1896. Dienstag, 13. Oktober.

Der Gesellige.

No. 241. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für all: anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lew Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenze.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

In der deutschen Heimath

ist die Zarin mit ihrem Gemahl am Sonnabend eingetroffen. Die jugendfrische anmuthige deutsche Fürstentochter hat durch ihr liebenswürdiges Wesen, durch die Sicherheit ihres einfachen und natürlichen Auftretens, durch ihr freundliches und aufmerksames Entgegenkommen sich die Herzen der Franzosen und Französinnen erobert; der Name der Kaiserin Alexandra Feodorowa schwebt auch heute noch auf allen französischen Lippen, aber sicherlich wird der ehemaligen hessischen Prinzessin Alice im „Neuen Palais" zu Darmstadt — wo sie ihre ehemaligen Mädchenzimmer bewohnt — wohler sein als in der russischen Botschaft zu Paris.

Der Oberbürgermeister von Darmstadt hielt beim Einzug des Zaren und seiner Gemahlin an der Ehrenpforte in der Rheinstraße eine herzliche Ansprache, worin er zum Zaren gewendet, sagte:

Am Ende langer Auslandsfahrt sind Ew. Majestät hierhergeeilt, um im hohen Familienkreise auszuruhen. Mögen Allerhöchst dieselben inmitten einer, seinem geliebten Fürstenhause treu ergebenen Bevölkerung, in unserer bescheidenen Stadt, im Farbenzauber unserer herbstlichen Wälder, reine Freude und Erholung finden, mögen unsere herzlichen Wünsche sich erfüllen, die wir in den Huldigungsruf kleiden: Se. Majestät Kaiser Nikolaus II. von Rußland lebe hoch! hoch! hoch!

An die Zarin richtete der Oberbürgermeister folgende Begrüßungsworte:

Zum ersten Mal nach zweijähriger Abwesenheit betreten Ew. Majestät heute die alte Heimathstadt. An der Seite eines hohen Gemahls, den vortreffliche Eigenschaften fast mehr noch als der Purpur schmücken, halten Ew. Majestät bei uns Einkehr. Was sich aber auch verändert haben mag — des Hessenlandes und unserer Stadt innige Segenswünsche und theilnehmende Treue, die die hochverehrte, scheidende Prinzessin hinausgeleiteten, sie sind unverändert geblieben, freudig bewillkommnen wir heute die zurückkehrende, erhabene Kaiserin, die glückstrahlende Mutter, wenn wir rufen: Ihre Majestät Kaiserin Alexandra von Rußland, die geliebte Schwester unseres Allergnädigsten Großherzogs lebe hoch! hoch! hoch!

Die Ankunft des Zarenpaares wurde dem Kaiser Wilhelm nach Hubertusstock telegraphirt. Nach der Mittheilung eines Darmstadter Blattes ist zwischen dem Neuen Palais bei Potsdam und dem großherzoglichen Palais in Darmstadt eine besondere Telephonverbindung hergestellt worden — eine Verbindung, die den Franzosen zu ihrem großen Leidwesen fehlt. Auch wird es die Franzosen vierundzwanzig Stunden nach der feierlichen Verkündigung der französisch-russischen Waffenbrüderschaft (beim Frühstück im Lager zu Chalons) nicht besonders erfreuen, daß ein deutscher Bundesfürst, der Großherzog von Hessen, den Zaren zum Inhaber des zweiten hessischen Dragoner-Regiments Nr. 24 ernannt hat.

Etwas russisch fanden die guten Darmstädter verschiedene polizeiliche Anordnungen bei der Ankunft des Zaren. Z. B. mußten alle Hausbesitzer in denjenigen Straßen, durch welche das russische Paar bei seinem Einzuge kam, die Kellerfenster schließen, und alle diejenigen Fremden, die Fenster gemiethet hatten, mußten namhaft gemacht werden.

Während der Anwesenheit des Zarenpaares in Darmstadt spielt das Glockenspiel im alten Schloß zur ganzen Stunde die russische Nationalhymne „Gott sei des Zaren Schutz" und zur halben Stunde die Melodie: „Ich bete an die Macht der Liebe" aus der von Demetrius Bortniansky 1822 komponirten Messe.

Am Sonnabend Abend wurde auf dem Luisenplatz dem Zarenpaar ein Ständchen dargebracht. Der Luisenplatz war elektrisch beleuchtet. Ringsum brannten Gas- und Pechfackeln und die umliegenden Gebäude waren prächtig illuminirt. Der Platz war militärisch abgesperrt. Um 9 Uhr zogen über 3000 Lampions und Fackeln tragende Personen (Vereine, Innungen) mit Musik auf. Gesangchöre wechselten mit den Musikkapellen ab. An der Serenade betheiligten sich etwa 3000 Sänger. Nach Beendigung der Vorträge brachte der Beigeordnete Köhler ein Hoch auf die russischen Majestäten aus.

Dienstag gedenkt das russische Kaiserpaar zum Gottesdienst in der russisch-orthodoxen Kirche am Neroberge in Wiesbaden einzutreffen.

Ein sozialdemokratischer Parteitag

ist diesen Sonntag in dem bei Gotha gelegenen Dorfe Siebleben — in Gotha war kein passendes Lokal zu haben! — zusammengetreten. Mehr als dreihundert Delegirte aus allen Theilen Deutschlands sind zu dieser Partei-Versammlung in den „Vier Jahreszeiten" zu Siebleben erschienen und nicht weniger als 80 Anträge liegen vor. Einer davon — den Parteitag nur noch alle zwei Jahre abzuhalten — ist zwar der Sympathien mancher sozialdemokratischer Führer sicher, denen schon lange die Kontrole der Genossen und die unerquicklichen Streitigkeiten lästig sind, aber Aussicht auf Annahme hat jener Antrag nicht, dazu sind die lebhaften Elemente in der Partei zu mächtig.

Der auf dem Kongreß zu erstattende Bericht der Parteileitung setzt, wie aus Gotha mitgetheilt wird, bei der Verurtheilung des Abgeordneten Liebknecht wegen der im vorigen Parteitag gehaltenen Eröffnungsrede (Majestätsbeleidigung) ein und bezeichnet die Schließung der Parteiorganisation durch Gerichtsbeschluß als einen „Schlag in die Luft". Denn, als ob nichts geschehen wäre, sei alles seinen geregelten Gang weiter gegangen und die Organisation erweitert worden. Bei acht Nachwahlen zum Reichstag eroberten die Sozialdemokraten zwei Mandate. Den Besitzstand in den Einzellandtagen behaupteten sie und eroberten dazu die Kreise Merane-Limberg im Königreich Sachsen, sowie 8 von 19 Sitzen im Gothaer Landtag. Bei den Gemeindewahlen in Berlin blieb die Partei in alter Stärke. In Leipzig gewann sie sechs neue Sitze, in Karlsruhe zwölf und in Pforzheim sechzehn Sitze, sowie zwei Stadtrathsstellen.

Die sozialdemokratische Parteipresse wirkt jetzt durch nicht weniger als 73 politische und 50 Gewerkschaftsblätter auf die Volksmassen. Der „Vorwärts" brachte einen Ueberschuß von 52000 Mk., dagegen erforderte der „Sozialdemokrat" einen Zuschuß von 6000 Mk. aus der Parteikasse. Die Buchhandlung Vorwärts hat im verflossenen Jahre nicht weniger als eine Million sozialdemokratischer Schriften unter die Massen gebracht! Eine für die ländlichen Kreise Norddeutschlands berechnete Flugschrift: „Wie die Junker den Bauern helfen", wurde allein in 143000 Exemplaren verbreitet. — Die Buchhandlung konnte der Parteikasse für 1895/96 rund 20000 Mk. zur Verfügung stellen, der Betrag und die Zahl der Parteibeiträge überhaupt ist aber zurückgegangen. Es wird in dem Bericht geklagt, daß es in weiten Kreisen der Partei Brauch geworden sei, sich der Parteikasse nur dann zu erinnern, wenn man etwas von ihr will — man sieht, ganz ähnlich wie bei den „bürgerlichen" Parteien! Zwei zusammenhängende Wahlkreise, die 47000 Stimmen für die sozialdemokratische Partei zusammenbrachten, lieferten nur 6 Mark an die Parteikasse ab, andere starke Wahlkreise gar nichts!

Die achtzig Anträge, von denen selbstverständlich nur ein Theil zur Berathung kommen kann, sind zumeist alte Bekannte. Da wird verschiedentlich die endliche Einführung des Achtstundentages gefordert, ein Antrag, den der „Vorwärts" jüngst in einer Anwandlung von Schwäche und gut bürgerlicher Gesinnung als „vielleicht nicht ganz glücklich" bezeichnete, und wofür er von den „unentwegten" Genossen einen entsprechenden Rüffel erhielt. Im Anschluß an den Achtstundentag wird natürlich die Durchführung der Maifeier verlangt, die vornehmlich zur Demonstration für jene Forderung bestimmt ist.

Lebhaft dürfte es in den Erörterungen hergehen, die der sozialdemokratischen Parteipresse gewidmet werden. Diese Erörterungen werden sich in erster Linie mit der „Palastrevolution" im „Vorwärts" befassen, welcher der Antrag Nr. 74 gilt:

„Meinungsverschiedenheiten der Genossen untereinander, die in der Presse zum Austrag kommen, dürfen nicht in einem Tone geführt werden, der persönlich verletzend wirkt, da nur die Polemik der Partei förderlich ist, die in ruhiger sachlicher Weise geführt wird."

Hinter den anscheinend persönlichen Differenzen zwischen einigen Führern und Redakteuren verbergen sich die Keime tiefer und weitgehender Gegensätze, der Gegensätze zwischen den Alten und Jungen, zwischen den Männern der „schwieligen Faust", und den „Studierten" und endlich zwischen der offiziellen revolutionären Sozialdemokratie und der mehr die Reform als die Revolution betonenden gewerkschaftlichen Bewegung.

Die Hauptarbeit auf dem Parteitage wird den Bemühungen gewidmet sein, diese Gegensätze, wenn auch nicht, was unmöglich ist, aus der Welt zu schaffen, so doch sie zu überbrücken oder zu verkleistern, wie das auf den Parteitagen anderer Parteien ja auch zu geschehen pflegt!

Berlin, den 12. Oktober.

— In den Kanonenwerkstätten der Kruppschen Gußstahlfabrik in Essen herrscht gegenwärtig eine überaus rege Thätigkeit. Es werden Versuche mit einer neuen, für die Leistungsfähigkeit der Geschütze und Geschosse wichtigen Erfindung angestellt, über die natürlich nichts Näheres in die Oeffentlichkeit dringt. Auch der Kaiser soll sich für diese Neuerung sehr interessiren. Wahrscheinlich wird der Kaiser, der bis zum 20. d. Mts. in Wiesbaden weilen wird, von dort inkognito nach Villa Hügel reisen und unter Führung des Herrn Krupp die Gußstahlfabrik besuchen. Der Aufenthalt wird nur sehr kurz sein und der Kaiser will in Essen als einfacher Artillerieoffizier, der die Kruppsche Geschützgießerei besichtigen will, erscheinen.

— Kardinal San Felice in Neapel — in Deutschland besonders bekannt geworden durch das Wohlwollen, das ihm Kaiser Wilhelm bei seiner letzten italienischen Reise hat zu theil werden lassen und wofür dieser römische Geistliche mit einer Aufforderung an den deutschen protestantischen Kaiser dankte, doch katholisch zu werden — dieser berühmte Herr hat jetzt an die Neapolitanische Geistlichkeit einen Hirtenbrief gerichtet, in welchem er seine Genesung bekannt giebt. Dieselbe Meldung hat der Kardinal dem Deutschen Kaiser, dem Könige von Italien, dem Papste und den Staatsbehörden zugehen lassen. Der Kardinal scheint sich ungemein wichtig für die Welt vorzukommen, vielleicht hofft er, noch einmal Papst zu werden.

— In Plön wird ein Artillerie-Kommando stationirt werden. Zwei Geschütze mit allem Zubehör sind bereits als Instruktionsmaterial in Plön eingetroffen, um dort den kaiserlichen Prinzen zu Instruktionszwecken zu dienen.

— Aus Anlaß des Zustandekommens des Bürgerlichen Gesetzbuches ist dem Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath Dr. Küntzel der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem ordentlichen Professor an der Universität Leipzig, Geheimen Hofrath Dr. Sohm der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem vortragenden Rath im Königl. sächsischen Justizministerium, Geh. Justizrath Lörner und dem ordentlichen Professor an der Universität zu Tübingen Dr. v. Mandry der Rothe Adlerorden zweiter Klasse verliehen worden.

— Das aus Oesterreich auf Fuhrwerken nach Preußen, Sachsen und Bayern eingeführte Futtergetreide unterliegt, wie die „Post" erfährt, nach den zum Abschluß gelangten Verhandlungen weder in Deutschland noch in Oesterreich der Verzollung. Die betreffenden Verordnungen dürften in der nächsten Zeit ergehen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Bekanntmachung, betr. die Führung der Börsenregister und die Aufstellung der Gesammtliste vom 9. Oktober 1896.

Es sind der Bekanntmachung drei Formulare beigegeben: 1) Das Börsenregister für Waaren besteht aus 5 Spalten, welche die laufende Nummer, Namen, Stand und Firma, Wohnsitz, Geschäftszweig und Bemerkungen über das Datum der Eintragung u. s. w. enthalten. 2) Das Börsenregister für Werthpapiere ist ebenso eingerichtet. Es enthält nur keine Spalten für den Geschäftszweig. 3) Die Gesammtliste derjenigen Eintragungen in das Börsenregister, welche am 1. Januar 1897 in Kraft bestanden. Im Uebrigen bestimmt die Bekanntmachung die Obliegenheiten des Richters und des Gerichtsschreibers — Registerführers — bei Führung des Börsenregisters.

— Ein Zusammenschluß aller Holzhändler-Vereine Deutschlands ist geplant, und es wird demnächst ein Verbandstag für diesen großen Interessentenkreis abgehalten werden. Die Anregung hierzu geht von dem „Nordwestdeutschen Holzhändler-Verein" aus, und es soll der neue Verband alle die Vereine umfassen, deren Interessen im Holzhandel und Holzverkehr liegen. Der Zweck des Zusammenschlusses soll hauptsächlich der sein, daß in allen Fragen, für die ein gemeinsames Interesse feststeht, auch gemeinsame Schritte zur Abstellung von Mißständen oder zur Anstrebung von Erleichterungen unternommen werden. Einige Vereine haben bereits Delegirte zu diesem Verbandstage gewählt.

— Die Einführung einer dritten Impfung, wie sie bei allen zum Militär eintretenden Rekruten geübt wird, verlangt der Spezialarzt Professor Dr. Lassar in Berlin in der „Berl. klin. Wochenschrift". Er weist darauf hin, daß die Wirkung der Wiederimpfung (im zwölften Lebensjahre) mit den Jahren zu versiegen droht, und betont andererseits den günstigen Einfluß der dritten Impfung, wie der häufig angestellte Vergleich der deutschen Armee mit anderen ergeben hat. Beim Ausbruch der Pocken-Seuche würden also alle jene Tausende von jungen Männern, die nicht in das Heer eingereiht werden, sowie sämmtliche weibliche Reichsangehörige persönlich mehr ausgesetzt sein als die gedienten Soldaten und die Gefahr der Verbreitung in entsprechender Weise steigern helfen. Einen Ausweg, dem abzuhelfen, sieht Professor Lassar in der Forderung, auch die wiederholte Wiederimpfung, d. h. die dritte Impfung, ganz allgemein zu machen oder wenigstens bei Gelegenheit von Eheschließungen, Dienstantritt, Uebersiedelung oder anderen bürgerlichen Vorkommnissen den dreifachen Impfschein zu verlangen. Erst durch diese Ergänzung — so meint man — würde das Reichsimpfgesetz den beabsichtigten Schutz wirklich der gesammten Bevölkerung in vollem Maße gewährleisten. Manchen Leuten ist eine einmalige Impfung schon zu viel!

— Dr. Chrysander, der Sekretär des Fürsten Bismarck, der vor kurzem in Jena die ärztliche Staatsprüfung abgelegt hat, hat sich nach den amtlichen Mittheilungen des Medizinalministeriums in Friedrichsruh als Arzt niedergelassen.

— Der westfälische Bauernverein hielt unter seinem neuen Vorsitzenden, Frhrn. v. Landsberg-Velen kürzlich in Recklinghausen eine Versammlung ab, in der sich der Vorsitzende über das Verhältniß des Vereins zum Bunde der Landwirthe äußerte. „Er selbst und auch der verstorbene Freiherr v. Schorlemer-Alst hätten es abgelehnt, in den Bundesvorstand einzutreten. Demgemäß sei damals eine Resolution gefaßt worden, aus der hervorgehe, daß der westfälische Bauernverein nicht im Bunde der Landwirthe aufgehen könne, daß er andererseits demselben aber auch nicht feindlich gegenüberstehe. Allerdings", fuhr der Redner nach dem Berichte der „Nordd. Allg. Ztg." fort, „ist neuerdings der Antrag Kanitz hinzugekommen, an dem die Freundschaft endgültig scheitern kann und muß, denn ich halte es für durchaus verwerflich, etwas als Agitationsmittel zu benutzen, das man vernünftigerweise nicht erstreben soll, das vor Allem nicht erreichbar ist. Ich für meinen Theil würde sofort von der Leitung des westfälischen Bauernvereins zurücktreten, wenn derselbe sich nach dieser Richtung den Bestrebungen des Bundes der Landwirthe anschließen wollte."

Aus **Bayern** haben sich die beiden Erzbischöfe des Königreichs, der von München-Freising und der von Bamberg, nach Rom begeben. Sie werden dort hochwillkommen sein, denn jeder der Herren führt eine ganz bedeutende Summe an Peterspfennigen mit sich. So wandert gutes, deutsches Geld „jenseits der Berge!" Wozu das Geld dort verwendet wird, bemerken die „Münchener Neuesten Nachr.", ist bekannt!

Frankreich. Die Verabschiedung des Zaren bei seiner Abreise aus Frankreich ist nicht ohne laute Zärtlichkeitsbezeugungen abgegangen. Der Pariser „Gaulois" schildert die Abschiedsscene wie folgt: Der Zar umarmte den Präsidenten und gab ihm einen langen schallenden Kuß, Faure gab dem Zaren zwei nicht weniger laute Küsse. Faure war dabei sehr erregt; aus seinen gerötheten Augen tropften Thränen. Die letzten Worte des Zaren zu dem Präsidenten der Republik und zu den Offizieren waren: „Dank! Dank!" und „Auf Wiedersehen!"

Die Mutter des Zaren sandte von Kopenhagen 9 Uhr 20 Min. dem Präsidenten Faure ein Telegramm, in welchem sie ihm für den herzlichen Empfang ihres Sohnes dankt.

Herrn **Faure** ist für seine schweißtreibende Thätigkeit während des Zarenbesuches zuguterletzt noch eine ganz besondere **Anerkennung** geworden:

Als er in **Bouy** bei Châlons, von wo aus die russischen Gäste die Rückfahrt antraten, das Kaiserpaar begrüßte, sagte die Kaiserin: „Sie sind ja **unermüdlich**, Herr Präsident, Sie nehmen immer als der Letzte von uns Abschied und sind der Erste, uns zu begrüßen, das muß Sie **furchtbar anstrengen**.“ „Die Ausdauer Ew. Majestät“, erwiderte Faure galant, „ist mir ein anspornendes Beispiel.“ „Werden wir gut Wetter haben?“ fragte der Zar. „Der Regen hat aufgehört“, sagte Faure. „Das freut mich für **unsere Soldaten**“, gab der Kaiser zurück, und Faure verneigte sich dankbar für das Wort „unsere Soldaten“.

Die Abschiedsworte des Kaisers von Rußland an den Präsidenten Faure in einem von Pagny aus am 9. Oktober Abends gesandten Telegramm lauten:

„Im Begriffe, die Grenze zu überschreiten, habe ich das Bedürfniß, Ihnen noch einmal auszusprechen, wie sehr die Kaiserin und ich durch den warmen Empfang gerührt worden sind, der uns in Paris bereitet worden ist. Wir haben das Herz des schönen Landes Frankreich in seiner schönen Hauptstadt Paris schlagen hören, und die Erinnerung an diese wenigen unter Ihnen verlebten Tage wird tief in unser Herz geschrieben bleiben. Ich bitte Sie, unsere Gefühle ganz Frankreich mittheilen zu wollen.“

Präsident Faure hat an den Zaren folgende Depesche gesandt:

„Im Augenblicke, da Euere Majestäten Frankreich verlassen, liegt es mir am Herzen, daß Euere Majestäten den erneuten Ausdruck der Freude empfangen, den Ihr Besuch uns bereitet hat. Die Wünsche der französischen Republik begleiten Euere Majestäten bis an die Marken Ihres Reiches und für die ruhmreiche Dauer Ihrer Regierung.“

Die **Royalisten** haben bei der Abreise des Zaren ebenfalls ein Zeichen ihres Vorhandenseins gegeben, und zwar durch einen **Brief**, den das Pariser royalistische Gemeinderathsmitglied **Lambelin an den Zaren** gerichtet hat. In diesem Briefe wird in dem russischen Kaiser der Vertreter des **monarchischen Erbrechts** begrüßt und dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß Frankreich dieses Erbrecht verkannt habe. Man hoffe, das Vaterland werde die augenblicklich unterbrochenen Ueberlieferungen wieder aufnehmen.

Das Leichenbegängniß des Generals **Trochu** hat am Sonnabend in **Tours** unter sehr großer Betheiligung, aber in ganz prunkloser Weise stattgefunden. Präsident **Faure** hatte einen Vertreter entsandt, die Regierung hatte einen Kranz gewidmet. Dem letzten Willen des Verstorbenen gemäß wurde am Sarge keine Rede gehalten und **keine militärische Ehrenbezeugung** erwiesen.

Rußland. Es ist nun ausgeschlossen, daß der todtkranke Generalgouverneur von Polen, Grafen **Schuwalow**, seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen kann. Aus diesem Grunde beschäftigt man sich jetzt mehr als je mit der Frage der Nachfolgerschaft. Daß Herr von Petrow, der sogenannte „Generalgouverneursgehilfe“, der seit der Erkrankung des Grafen die Geschäfte leitet, Nachfolger werden könnte, ist unwahrscheinlich. Die **Panslawisten hoffen**, daß der gegenwärtige Generalgouverneur von Kiew, Graf **Ignatiew, den Posten des Grafen Schuwalow** erhalten wird. Indessen ist dies auch wenig wahrscheinlich. Graf Ignatiew ist eine scharfe Natur, wie der jetzt in Wiesbaden weilende Gurko es war, und der Zar will einen Mann von ähnlichem Charakter nicht wieder nach Polen schicken. Gurko hat der Sache des Russenthums in den Weichselgouvernements auch nicht die geringsten Vortheile gebracht.

Früher waren es nur einige wenige polnische Magnaten, ferner der in Petersburg in polnischer Sprache erscheinende „Kraj“, welche für eine „Aussöhnung“ mit Rußland eintraten. Heute haben sich schon weite Kreise des polnischen Bürgerthums mit dem Gedanken, russisch zu werden, vertraut gemacht, oder wenigstens stehen sie demselben nicht mehr feindselig gegenüber. Allem Anscheine nach würde das Polenthum wirthschaftlich dabei nur gewinnen können.

An der **ostpreußischen Grenze** wurden kürzlich einige mit Melonen beladene Fuhrwerke von einer russischen Grenzwache angehalten. Dabei stellte sich heraus, daß die Früchte ausgehöhlt waren und im Innern **Spitzen** bargen, die zum Schutze gegen die Feuchtigkeit in **Zinkpapier** eingewickelt waren. An der **schlesischen Grenze** wurden eine Reihe Gigerlstöcke beschlagnahmt, die ebenfalls ausgehöhlt waren. In diesen Stöcken waren tausende von **nihilistischen Proklamationen** auf Seidenpapier gedruckt verborgen.

Bulgarien. In **Sofia** werden die **Gerichtsverhandlungen** wegen der **Ermordung Stambulows** am 13. Oktober beginnen. Vorgeladen sind 730 Zeugen, meist aus dem Innern des Landes. Die Behörde hat angeordnet, die Zeugen erforderlichen Falles unter Bedeckung zum Erscheinen zu veranlassen. Man wird abwarten müssen, ob die Verhandlungen zu einem wirklichen Ergebniß führen werden, oder ob da in Sofia nicht bloß eine **Komödie** aufgeführt werden soll.

♃ Der Westpreußische Reiter-Verein

welcher seit einem halben Jahre unter dem Protektorate des **Prinzen Friedrich Leopold** von Preußen steht und gegenwärtig in unserer Provinz etwa 300 Mitglieder hat, zu denen die Offizierkorps der verschiedenen Regimenter die größte Zahl stellen, veranstaltete am Sonnabend und Sonntage sein großes Herbstrennen auf dem großen Exerzierplatze und dem Sasper-Felde bei Danzig. Unter den vielen Zuschauern bemerkte man den kommandirenden General des 17. Armeekorps v. Lentze, der zum ersten Male einem Rennen des Vereins beiwohnte, und dessen Gattin am ersten Tage die Preisvertheilung an die Sieger übernahm, ferner Herrn Oberpräsidenten v. **Goßler**, den eifrigen und erfolgreichen Förderer unserer westpreußischen Zucht, die Herren Ersten Bürgermeister Delbrück und Landeshauptmann Jaeckel, viele Offiziere, Pferdezüchter, Großgrundbesitzer u. s. w.

Die Rennen zeigten einen wesentlichen Fortschritt gegen früher, sowohl äußerlich als auch ihrem inneren Werthe nach. Diesmal konnte bereits um einen Staatspreis gestritten werden; zum ersten Male gingen auch die roth-weißen Farben des Vereins, d. h. nicht ausschließlich Offiziere, über die Bahn, und schließlich hat das Landgestüt sich in ganz hervorragender Weise betheiligt, und grade die Hengst-Prüfungs-Rennen boten ein äußerst interessantes Bild, denn sämmtliche neun Hengste erregten ungetheilte Bewunderung. Das erste Rennen fand am Sonnabend Nachmittag statt und hatte folgenden Verlauf: **Westpreußisches Halbblut-Flachrennen**, Preis 200 Mark dem ersten, 50 Mk. dem zweiten Pferde, das dritte rettet den Einsatz, für in Westpreußen geborene Halbblutpferde, Entfernung 1200 Meter. 6 Pferde liefen, es siegten Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) auf Lt. Glogau's 3jährig. br. St. „Arabella“; Lt. v. Puttkamer (1. Hus.) auf Herrn v. Richter's Rosainen 3jährig. br. St. „von Eckstein“ und Lt. Stief (36. Art.) auf Herrn Grunau's-Tralau 3jährig. br. St. „Carmen“.

Rennen der 17. Feldartillerie-Brigade, Ehrenpreise den Reitern der drei ersten Pferde, Jagdrennen, für Dienstpferde, geritten von aktiven Offizieren der 17. Feldartillerie-Brigade, 2000 Meter; 7 Pferde liefen, Sieger: Lt. Funk (39. Art.) auf seinem F. W. „Meteor“, Lt. Holtz (36. Art.) auf seinem R. W. „Ball“, Lt. Schulze (36. Art.) auf seinem F. W. „Bulgar“. Lt. Leonhard versuchte, obwohl sein Pferd lahm wurde, noch den Graben zu nehmen, stürzte aber hierbei, glücklicherweise ohne daß Roß und Reiter nennenswerthen Schaden nahmen.

Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen, Ehrenpreis dem Reiter des Siegers, Flachrennen für 4j., in einem Königl. Gestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste, Vollblut ausgeschlossen, Herren-Reiten ohne Einsatz, 1200 Meter Die vier gemeldeten Hengste liefen und zwar br. H. „Isolani II.“ unter Lt. Vogel (5. Kür.), R. H. „Trotzkopf“ unter Lt. Zapf (35. Art.), R. H. „Parforce“ unter Lt. Freiherr v. Richthofen (4. Ulan.) und R. H. „Protest“ unter Lt. Budde (35. Art.). Von diesen wurde „Isolani II.“ nach heißem Kampfe mit einer halben Länge Erster, „Parforce“ Zweiter und „Trotzkopf“ Dritter.

Preis von Karlshorst. Preis 400 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde, das dritte rettet den Einsatz, Erinnerungsbecher dem Reiter des Siegers, Jagdrennen für Pferde im Besitze von Offizieren im Bereiche des 17. Armeekorps und von solchen zu reiten, 4000 Meter. 8 Pferde liefen; es siegten Lt. v. Puttkamer (1. Hus.) auf Lt. Frhr. v. Richthofen's (4. Ul.) 4jähr. br. W. „Hame and Set“, Lt. v. Zitzewitz (1. Hus.) auf seinem 4jähr. F. W. „Elpus“, Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) auf Rittm. Schulze's (1. Hus.) dbr. St. „Edie“. Lt. v. Mackensen (1. Hus.) stürzte mit Rittm. v. Heydebreck's (1. Hus.) F. S. „Ethel“ bei der zweiten Runde so schwer, daß der Reiter Verletzungen im Gesicht erlitt und das Pferd, welches einen Knöchelbruch am linken Vorderfuß davontrug, auf dem Platze **getödtet** werden mußte.

Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen, Ehrenpreis dem Reiter des Siegers, Flachrennen für 4jähr., in einem Privatgestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste, Vollblut ausgeschlossen, Herren-Reiten, 1200 Meter. Die 5 gemeldeten Hengste liefen, und zwar F. H. „Yellow“ unter Lt. Dulon (4. Ul.), F. H. „Janitschar“ unter Lt. Stieff (36. Art.), dbr. H. „Frohsinn“ unter Lt. Freih. v. Wachtmeister (4. Ul.), R. H. „Insulaner“ unter Lt. Frhr. v. Palleske (1. Hus.) und br. H. „Agitator“ unter Lt. v. Reibnitz (1. Hus.). Von diesen wurde Lt. v. Reibnitz Erster, Lt. Frhr. v. Palleske Zweiter und Lt. Frhr. v. Wachtmeister Dritter. Die beiden ersten Hengste sind Georgenburger Zucht.

Westpreußische Halbblut-Steeplechase, Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk., 1000 Mk. dem ersten, 300 Mk. dem zweiten, 100 Mk dem dritten Pferde und dem Züchter des Siegers 100 Mk., für in Westpreußen geborene Halbblutpferde, 3000 Meter. 5 Pferde liefen. Es siegten Lt. v. Vogel (5. Kür.) auf Lt. Würz' (5. Kür.) F. W. „Starost“; Lt. v. Mackensen (1. Hus.) auf seiner dbr. St. „Adele“ und Lt. Dulon (4. Ul.) auf Lt. v. Schöning's (4. Ul.) Sch. St. „Gazelle“. Der Züchter des „Starost“ ist der Vater des Besitzers, Herr Rittergutsbesitzer Würtz auf Kokoschken bei Pr. Stargard.

Danziger Hürden-Rennen, Preis 400 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde, das dritte Pferd theilt nach Abzug des Einsatzes für den Sieger Einsätze und Reugelder mit dem zweiten zu gleichen Theilen, für Pferde aller Länder, 2500 Mtr.; 8 Pferde liefen. Sieger waren Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) auf seiner br. St. „Kassurah“, Lt. v. Falkenhayn (3. Drag.) auf Lt. Frhr. v. Lüttwitz's II (3. Drag.) F. W. „Curtain Lektur“ und Lt. v. d. Lühe (3. Ul.) auf Lt. Glagau's (3. Ul.) St. „Stefanie“.

Das für den **Sonntag** zuerst angesetzte Rennen: „Preis von Marienburg“ wurde in ein Rennen für Halbblutpferde und in ein Rennen für Vollblutpferde getheilt und daher, wie folgt gelaufen:

Preis von Marienburg. 300 Mk. dem 1., 100 Mk. dem 2. Pferde, das 3. rettet den Einsatz, Flachrennen für in das westpreußische Stutbuch eingetragene Halbblutpferde, 1500 Meter; 6 Pferde liefen. Sieger wurden Lt. Kalau v. Hofe (1. Hus.) auf Lt. v. Brösigke's (1. Hus.) Dbr. St. „Flora“, Lt. v. Mackensen (1. Hus.) auf seinem 4jährigen F. H. „Alex“ und Lt. Stieff (35. Art.) auf Herrn Grunau's-Tralau 3jährigen br. St. „Carmen“.

Waldhof-Rennen, 300 dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde, Flachrennen für in Westpreußen geborene Vollblutpferde, 1500 Meter, 2 Pferde liefen, Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) auf Herrn Schrader's-Waldhof br. St. „Arabella“ war erster, Lt. Dulon (4. Ul.) auf Lt. v. Schöning's (4. Ul.) Sch. St. „Gazelle“ zweiter.

Weichsel-Preis, Jagdrennen um den vom preußischen Regattaverband gestifteten Ehrenpreis, außerdem Ehrenpreise dem Reiter des zweiten und dritten Pferdes vom Verein, für Pferde (Chargen- und Dienstpferde nicht ausgenommen) im Besitze von Mitgliedern des westpreußischen Reitervereins, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben, und von solchen zu reiten, Gewinner von ersten Geldpreisen ausgeschlossen, 2500 Meter; 12 Pferde liefen, es siegten: Lt. v Reibnitz (1. Hus.) auf Herrn Schrader's-Waldhof F.-H. „Freimann“, Lt. v. Vogel (5. Kür.) auf Lt. v. Madejski's (5. Kür.) F.-W. „Cito“ und Frhr. v. Wachtmeister (3. Drag.) auf Lt. v. Gordon's R.-W. „King Bell“.

Sasper Jagd-Rennen, Vereinspreis 1000 Mk., davon 600 Mk. dem ersten, 250 Mk. dem zweiten, 150 Mk. dem dritten Pferde, Erinnerungsbecher dem Reiter des Siegers, für Pferde aller Länder, 4000 Meter; 5 Pferde liefen, Sieger wurden Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) auf seiner 4j. br. St. „Kassurah“, Lt. Dulon (4. Ul.) auf seinem 5j. F. W. „Tickfort Abbot“ und Frhr. v. Richthofen (4. Ul.) auf seinem 4j. br. W. „Game and Set.“.

Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen. Ehrenpreis dem Reiter des Siegers, Flachrennen für 4j., dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste, Vollblut ausgeschlossen, Herren-Reiten, 1200 Meter. Es liefen die 9 gemeldeten Hengste. Es wurden erster v. R. H. „Insulaner“ unter Lt. Frhr. v. Paleske (1. Hus.) zweiter br. H. „Isolani“ II. unter Lt. v. Vogel (5. Kür.), dritter dbr. H. „Frohsinn“ unter Lt. Siebenburger (4. Ul.) Leider stürzte bei diesem Rennen Lt. Stieff (35. Art.) beim Graben und brach den linken Unterarm.

Prinz Friedrich-Leopold-Jagdrennen, Ehrenpreis, prächtiger silberner Champagnerkühler, gegeben vom Prinzen Friedrich Leopold, außerdem vom Verein 300 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, für in Westpreußen geborene Pferde, 4000 Meter; 3 Pferde liefen. Lt. v. Vogel (5. Kür) wurde auf Lt. Würtz's (5. Kür.) F. W. „Starost“ erster, Lt. Dulon (4. Ul.) auf seiner F. St. „Cassandra“ zweiter; der dritte Reiter mußte seine unterwegs störrisch gewordene Stute aus der Bahn lenken.

Landwirthschafts-Rennen, 100 Mk. dem Reiter des ersten, 50 Mk. dem Reiter des zweiten, 20 Mk. dem Reiter des dritten Pferdes, Flachrennen für Pferde kleiner westpreußischer Landwirthe 1200 Meter. 4 Pferde liefen, es siegten die Herren Koelpin-Lensitz (4 jährige schw. Stute), Blech-Wossitz (13 jähr. br. Wallach) und Rossin-Wotzlaff (8 jährige br. Stute.)

Trost-Hürden-Rennen, 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten Pferde, das 3. Pferd theilt mit dem ersten und zweiten die Einsätze und Reugelder zu gleichen Theilen, für Pferde, die im Jahre 1896 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. 2500 Meter; 8 Pferde liefen, Sieger wurden Lt. v. Falkenhayn (3. Drag.) auf Lt. Freiherr v. Lüttwitz II (3. Drag.) „Curtain lecture“. Lt. v. d. Lühe (4. Ul) auf Lt. Frh. v. Esebecks (3. Kür.) br. W. „Lopshorn“ und Lt. Kalau v. Hofe (1. Hus.) br. W. „Partikularist.“

Von dem sechsten Rennen wurden auf der Tribüne durch Frl. v. **Goßler**, die zweite Tochter des Herrn Oberpräsidenten, den Siegern die Ehrenpreise überreicht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Oktober.

— Der Zentral-Ausschuß der **Reichsbank** hielt diesen Sonnabend unter dem Vorsitze des Präsidenten Dr. Koch in Berlin eine Sitzung ab, in welcher die Erhöhung des Bankdiskonts auf 5 Prozent damit **begründet** wurde, daß der Stand der Bank durch die großen Ansprüche der Industrie geschwächt sei, und daß zur Stärkung des Metallvorraths die getroffene Maaßnahme der Erhöhung nothwendig erscheine. Schließlich wurde die Beleihungsfähigkeit ausgesprochen für die Posener Provinzialpfandbriefe von 1892 und 1895, ferner für die $3^1/_2$ prozentigen Stadtanleihe von Stargard in Pommern.

— Der **Provinzialrath** der Provinz **Westpreußen** wird unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. **Goßler** voraussichtlich im Laufe dieses Monats zusammentreten.

— Ueberall da, wo sich auf dem Lande ein Mangel an Wohnungen für die Unterbeamten der **Reichspost** fühlbar macht, soll, nach einer Anordnung des Staatssekretärs Dr. v. **Stephan** mit dem Bau **reichseigener Wohnungen** vorgegangen werden; möglichst soll auch ein Garten angelegt werden und unter keinen Umständen die Miethe mehr betragen, als das Wohnungszuschußgeld an den betreffenden Orten.

— Zur Wahl eines **Kreistags-Abgeordneten** im Verbande der größeren Grundbesitzer an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzers **Römer**-Gr. Schönwalde findet am 4. November im „Schwarzen Adler“ zu Graudenz ein Termin statt.

— Der „**Verein junger Kaufleute**“ machte gestern unter großer Betheiligung einen Ausflug nach Melno, wo der herrschaftliche Park und dann unter sachkundiger Leitung die in vollem Betriebe befindliche **Zuckerfabrik** besichtigt wurde.

— Von dem gestrigen **Vormittagszuge** wurde zwischen den Stationen **Graudenz** und **Wossarken** eine unbekannte **Frau überfahren**. Obwohl der Lokomotivführer durch Pfeifen die Frau zurückzuschrecken suchte, trat sie in das Geleise und wurde, da der Zug nicht rechtzeitig zum Stehen gebracht werden konnte, überfahren. Es scheint **Selbstmord** vorzuliegen.

— Vor Kurzem wurde im „Geselligen“ mitgetheilt, daß in **Stuttgart** eine kostbare, von **Guarneri** im Jahre 1735 gebaute **Violine** im Werthe von 20000 Mk. **gestohlen** und auf ihre Wiedererlangung eine **Belohnung** von 1000 Mark ausgesetzt worden sei. Ein hiesiger Herr Namens S. **glaubte** nun Grund zu der Annahme zu haben, daß diese Geige sich hier befinden müsse, da er aus der Wohnung eines Beamten **prachtvolle Geigentöne gehört** hatte, und er trachtete nun danach, sich die Belohnung von 1000 Mark zu sichern. Er telegraphirte sofort an die Staatsanwaltschaft in Stuttgart, daß die Geige sich **wahrscheinlich hier** befinde. Bald stiegen ihm aber Zweifel auf und er telegraphirte wiederum nach Stuttgart, daß es die gesuchte Geige **doch wohl nicht** sei. Inzwischen hatte aber die Stuttgarter Staatsanwaltschaft die hiesige Polizeiverwaltung telegraphisch angewiesen, die Geige **mit Beschlag zu legen**. Daraufhin begaben sich zwei Polizeibeamte in die Wohnung des Beamten und nahmen die Geige in Beschlag. Der Beamte, der schon Jahre lang hier wohnt, bemerkte, daß er die Geige vor 15 Jahren für 37 Mark gekauft habe. Bei der Untersuchung des Instruments fand man im Innern einen aufgeklebten Papierstreifen, der in lateinischer Schrift einen Namen und die Jahreszahl 1727 trägt. Es ergab sich durch die Befragung von Sachverständigen, daß die Geige keineswegs ein kostbarer Guarneri, sondern ein **ziemlich gewöhnliches** Instrument ist. Wahrscheinlich hat der **Fabrikant**, wie es öfter geschieht, den Zettel mit der Jahreszahl im Innern der Geige nur angebracht, um das Instrument für den Käufer älter und deshalb werthvoller erscheinen zu lassen. Vorläufig ist die Geige der hiesigen Staatsanwaltschaft in Verwahrung gegeben worden.

♃ **Danzig**, 12. Oktober. Das **Panzerschiff „Hagen“** trifft morgen von Kiel in der Danziger Bucht ein, um hier Schießübungen abzuhalten. Nach Beendigung der Uebungen wird das Schiff auf der hiesigen kaiserlichen Werft einer Reparatur unterzogen werden.

Der **Danziger Ruderverein** veranstaltete gestern Vormittag auf der 23 Kilometer langen Strecke Bootshaus-Plehnendorf-Bootshaus eine Dauerwettfahrt, an welcher vier Vierer theilnahmen. Den besten Record erzielte das Rennboot „Galathea“ mit 95 Minuten. Der größte Gewichtsverlust eines Ruderers betrug vier Pfund, der geringste ein Pfund, ein Beweis, welche bedeutenden Anforderungen ein derartiges Wettrudern über lange Strecken an die Leistungsfähigkeit der Ruderer stellt.

Generalmajor v. **Gerhardt**, Inspekteur der Traindepots, der die Depots in West-, Ostpreußen, Posen und Pommern inspizirt, ist zu diesem Zwecke hier eingetroffen.

Die von Swinemünde nach Danzig übergesiedelte **Kapelle des 2. Fuß-Artillerie-Regiments** gab gestern Abend im Apollosaale des Hotel du Nord vor einem großen Zuhörerkreis ihr erstes Gesellschaftskonzert mit bestem Erfolge.

Das Missionsgrundstück Paradiesgasse 33 ist in den Besitz der **Zionspilger-Mission** übergegangen. Lehrer **Wolff** in Fischerskampe, Kreis Elbing, legt zum 1. Januar sein Lehreramt nieder und siedelt nach Danzig über, um die Leitung der Mission zu übernehmen. Ein junger Zionspilger-Missionar Namens **Beier** ist bereits hier angestellt. Die Zionspilger-Mission steht auf dem Boden der Landeskirche.

Ein **Verein für Gesundheitspflege** ist am Sonnabend hier begründet worden. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Medizinalrath Dr. **Bornträger**, zu dessen Stellvertreter Herr Geh. Baurath **Boettcher**, zum Schriftführer Herr Stabsarzt Dr. **Kraschutzki**, zu dessen Stellvertreter Herr Stadtrath v. **Rodczynski** und zum Kassirer Herr Apothekenbesitzer **Knochenhauer** gewählt. Man beschloß, sich in Form einer besonderen Sektion an die Naturforschende Gesellschaft anzuschließen. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils hielt Herr Gerichtschemiker **Hildebrandt** einen Vortrag über das **Brot** in gesundheitlicher Beziehung.

Da die durch den Verkehr der elektrischen Straßenbahn hervorgerufenen **Störungen** im **Telephonbetrieb** beseitigt sind, wurde heute der elektrische Bahnbetrieb auf der Strecke Langgarten-Schützenhaus bezw. Zentral-Bahnhof wieder aufgenommen.

Das Fischer Peter **Schneider**'sche Ehepaar in Westlich-Neufähr feierte gestern in vollster Rüstigkeit die **diamantene Hochzeit**. Der Ehemann ist 84, seine Ehefrau 88 Jahre alt. Das Jubelpaar zählt 77 Nachkommen.

* **Gollub**, 11. Oktober. In große Aufregung geriethen heute die Kirchenbesucher bei der Einsegnung der katholischen Kinder. Es geriethen nämlich durch ein **Kerzenlicht** die **Kleider zweier Mädchen** in **Flammen** und brannten lichterloh auf. Die Leute stürzten sofort aus den Bänken, um die armen Wesen zu retten, was auch glücklicherweise gelang; die Kinder erlitten nur geringe Brandwunden. — Herr Vikar **Kaminski** aus Lusin, der wegen Krankheit sein Amt nicht antreten konnte, hat dasselbe jetzt übernommen. — Die **Nothbrücke** über die Drewenz ist bereits fertiggestellt und wird in diesen Tagen dem Verkehr übergeben. — Zum Zwecke der Vermessungen der neuen **Bahn** sind seit einiger Zeit viele Beamte hier stationirt. Die Arbeiten sind schon soweit gediehen, daß man noch in diesem Herbst an die **Erdschüttungen** heranzugehen gedenkt.

* **Stuhm**, 11. Oktober. Die hiesige **evangelische Kirche** soll nunmehr auch äußerlich geschmückt werden. Der Kirchenrath hat beschlossen, die Kirche mit einem Eisengitter zu umgeben; dieses wird 2000 Mark kosten. — Die **Czechan**'schen Eheleute

aus Barlewitz feierten heute ihre goldene Hochzeit; sie erhielten das übliche kaiserliche Geschenk von 30 Mark.

? **Schwetz**, 11. Oktober. Am 6. d. Mts. fuhren der Käthner Keßler und sein Schwiegervater Martin Mietz von Karlshorst nach der Wiese, um Heu zu holen. Während Keßler das Heu mit einer Forke zureichte, war Mietz auf dem Wagen beschäftigt. Als Keßler mit dem Wagen weiter vorrückte, stürzte Mietz kopfüber von dem Wagen und blieb todt liegen; er hatte sich das Genick gebrochen. — Die hiesige Apotheke des Dr. Rostoski ist nicht an einen Herrn Leipziger, sondern an den Apotheker Dr. Schlesinger aus Breslau verkauft.

* **Flatow**, 11. Oktober. Da die Regierung zu einem sehr mäßigen Zinsfuße die nöthigen Baugelder zur Aufstellung von gemeinschaftlichen Getreidespeichern vorstrecken will und demnächst bei dem Herrn Oberpräsidenten eine Konferenz, in welcher über die Silofrage berathen werden soll, stattfinden wird, hat auf Anregung der Verbandsanwaltschaft der hiesige Raiffeisen-Verein gestern wie folgt beschlossen: Die Anlegung von Kornhäusern in unserer Provinz ist empfehlenswerth. Es empfiehlt sich nicht, mit einem großen Zentralkornhause in Danzig anzufangen und die weitere Verzweigung in die größten Städte und die geeigneten Eisenbahnstationen als spätere Aufgabe ins Auge zu fassen, sondern es ist wünschenswerth, zunächst kleinere Silos in größerer Zahl an geeigneten Orten der Provinz zu errichten und erst später eine größere Zentral-Anlage in Danzig herzustellen. Die Errichtung von Getreidespeichern soll durch bereits bestehende genossenschaftliche Vereine (Raiffeisen'sche Darlehnskassen) erfolgen, nicht durch zu begründende Getreide-Verwerthungs-Genossenschaften. Die kaufmännische Verwaltung solcher genossenschaftlicher Getreidehäuser wird am besten in die Hände der kaufmännischen Firma Raiffeisen zu legen sein.

⇌ **Aus dem Kreise Karthaus**, 12. Oktober. Gestern wurde die neuerbaute evangelische Kirche in Sierakowitz unter Betheiligung vieler Geistlicher eingeweiht. Zur Erhöhung der Festfeier wirkte der Gesangverein aus Karthaus mit. Im Feyerstein'schen Gasthause fand ein Festessen statt. Bisher hatte sich die Gemeinde mit einem Betsaal in dem ehemaligen Postgebäude begnügen müssen.

⊙ **Pr. Stargard**, 11. Oktober. Heute hielt der Bienenzuchtverein seine Generalversammlung ab. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen 105,07 Mark, die Ausgaben 61,87 Mark. Herr Schlossermeister Wittstock berichtete über seinen Besuch der bienenwirthschaftlichen Ausstellung in Graudenz. Darnach erzielte der dort ausgestellte Honig gute Preise; es wurde pro Pfund 1,20 Mk. gezahlt. Die ausgestellten Bauten waren mit Ausnahme einer einzigen nicht nach dem hier gebräuchlichen Normalmaß gebaut. Neu waren Bienenwohnungen mit ovalen und kreisförmigen Nähmchen an Stelle der rechteckigen. Die Vorzüge dieser Bauten bestehen wohl darin, daß die Warmhaltung des Stockes im Winter erleichtert wird, während die Honiggewinnung mittelst Ausschleuderns sich umständlicher gestaltet. Verlesen wurde sodann der von Herrn Dudeck-Bresin auf der Hauptversammlung in Graudenz gehaltene Vortrag über das mit dem Provinzialmuseum verbundene bienenwirthschaftliche Museum in Danzig. Mehrere Mitglieder erklärten sich bereit, dem Museum interessante bienenwirthschaftliche Gegenstände einzusenden. Die von den Mitgliedern ausgetauschten Erfahrungen ergeben, daß dieses Bienenjahr in unserem Kreise ein sehr schlechtes gewesen sei. Ferner wurde bemerkt, daß in diesem Jahre auf dem Brette viel verzuckerter Honig sei. Es wurde gerathen, mit in Wasser gelöstem Zucker zu füttern, um etwaiger Durstnoth vorzubeugen. — Ueber das im Pr. Stargarder Kreise gelegene Gut Wiesenwald ist auf Veranlassung der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft zu Stettin die Zwangsverwaltung verhängt worden.

≠ **Neustadt**, 10. Oktober. Nicht der Gymnasial-Direktor Dr. Königsbeck, sondern der Direktor der Provinzial-Irrenanstalt Dr. Rabbas ist als Stadtverordneter gewählt worden.

≈ **Marienburg**, 12. Oktober. Der Schuhmachermeister Karl Thurau feierte heute das 50jährige Jubiläum als Bürger der Stadt Marienburg. Seitens der Stadt wurde der Jubilar durch ein Glückwunschschreiben geehrt.

I **Marienburg**, 11. Oktober. Der evangelische Männer- und Jünglingsverein feierte heute sein 12. Stiftungsfest mit Festgottesdienst in der St. Georgskirche und geselliger Nachfeier im Gesellschaftshause. Es waren die Elbinger und Dirschauer Vereine hierzu mit Musik und Fahnen erschienen.

y **Königsberg**, 11. Oktober. In feierlicher Weise fand am heutigen Sonntag der alljährliche Prämiirungsakt des Vereins zur Belohnung und Versorgung treuer weiblicher Dienstboten statt. Die erste Prämie für eine vierjährige Dienstzeit und die Ehrenkarte erhielten 40 Dienstbotinnen, darunter 8 zum zweiten Male für eine 14jährige Dienstzeit und eine zum dritten Male für eine 24jährige Dienstzeit in derselben Familie. Die zweite Prämie und Ehrenkarte wurde für eine 7jährige treue Dienstzeit 19 Dienstbotinnen zuerkannt, darunter vier zum zweiten Male für eine 14jährige Dienstzeit. Die Prämie war diesmal auf 15 Mark festgesetzt. Unterstützungs-Anspruchsatteste ohne Geldprämien erhielten 14 Personen für eine 10jährige Dienstzeit und eine für eine 20jährige Dienstzeit. Gleichzeitig unterstützt der Verein 70 altersschwache Dienstbotinnen, darunter befindet sich eine von der Kaiserin mit dem goldenen Kreuz ausgezeichnete frühere Dienstbotin.

Der hiesige, vor 1½ Jahren gegründete Wohnungsmietherverein beging am Freitag einen Herrenabend aus Anlaß der Aufnahme des 2000. Mitgliedes. Das zweitausendste Mitglied ist der bekannte Komponist Herr Musikdirektor Oesten.

+ **Aus dem Kreise Pr. Eylau**, 10. Oktober. Zur 25jährigen Jubelfeier hatten sich gestern in Königsberg diejenigen Lehrer zusammengefunden, welche im Herbst 1871 das Pr. Eylauer Seminar verließen. Nach einer Begrüßungsansprache des Kantors Boldt-Tharau, in welcher auch der inzwischen verstorbenen Klassenbrüder — es sind deren 7 — gedacht wurde, fand ein gemüthliches Beisammensein statt. Erhöht wurde die Festfreude dadurch, daß Herr Seminarlehrer Rehs-Pr. Eylau, welcher vor 25 Jahren die feiernde Klasse mitunterrichtet hat, der Feier beiwohnte.

♀ **Bromberg**, 11. Oktober. Der Kreisausschuß hat dem Antrage des Kreises Dt. Krone auf Genehmigung der Vorarbeiten für den Kleinbahnbau Dt. Krone-Filehne seine Zustimmung ertheilt.

* **Bromberg**, 11. Oktober. Heute feierte die hiesige evangelisch-lutherische Gemeinde ihr 50jähriges Kirchweih-Jubiläum. Die kleine, aufs Festlichste mit Grün geschmückte Kirche war dicht gefüllt. Herr Superintendent Rehm aus Thorn hielt die Weihrede, Herr Kirchenrath Hinz aus Breslau die Festpredigt. Vom Kirchenchor wurden zwei Motetten zum Vortrage gebracht. An der Feier nahm Herr Oberbürgermeister Bräsicke als Vertreter der städtischen Behörden theil. Am Abend fand ein Familienabend statt.

♀ **Bromberg**, 12. Oktober. Gestern Nachmittag wurde von der Schlosserfrau Walottka in der Prinzenstraße auf den praktischen Arzt, Dr. Augstein, der sie behandelt und eben einen Besuch abgestattet hatte, ein scheußliches Attentat ausgeführt. Der Arzt hatte sich nach einem Krankenbesuche bei der W. bereits zum Gehen gewandt und war schon aus der Thür getreten, da rief die Frau ihn nochmals zurück und in dem Augenblicke, als der Arzt sich ihr zuwandte, goß sie ihm aus einer Flasche eine Flüssigkeit (Schwefelsäure oder Vitriol) in das Gesicht, so daß der Arzt schwer verletzt zusammmenbrach und im Wagen nach seiner Wohnung geschafft werden mußte. Das ganze Gesicht ist verbrannt und auch die Augen sollen gelitten haben. Die W. ist noch am Sonntag verhaftet worden. Rache über eine nicht zu ihrer Zufriedenheit geführte ärztliche Behandlung seitens des Arztes soll die W. zur That veranlaßt haben. — Bei einer Schlägerei, welche am Sonntag in der Kujawierstraße stattfand, wurde der Arbeiter Friese durch einen Revolverschuß in die Brust lebensgefährlich verletzt. Der Attentäter ist noch nicht ermittelt.

Posen, 10. Oktober. Ein aus Mitgliedern des Posener Provinzial-Sängerbundes gebildeter Ausschuß hat einen Aufruf zur Bildung eines Fonds für ein Grabdenkmal, das dem im November v. Js. verstorbenen Bundesdirigenten Musikdirektor Stiller gesetzt werden soll, an die zum Bunde gehörigen Gesangvereine erlassen. Die Kosten des Denkmals sind auf 2000 Mark veranschlagt.

* **Posen**, 10. Oktober. Aus Opalenitza wird gemeldet, daß gestern 17 Zeugen vom Untersuchungsrichter Lentz aus Meseritz in Sachen des Krawalls am 14. September verhört worden sind. In der Vorladung heißt es: „In der Strafsache gegen den Arbeiter Valentin Wawer und Genossen wegen Landfriedensbruchs".

Die General-Versammlung der Zuckerfabrik Opalenitza hat der evangelischen Gemeinde daselbst zum Bau einer Kirche eine Beihülfe von 1000 Mark überwiesen. Die Eigenthümer Johann Gottfried und Louise Schulz'schen Eheleute in Schierzig haben der evangelischen Kirche in Bauchwitz zur Unterstützung bedürftiger Armer evangelischer Konfession 1500 Mark ausgesetzt.

Die Opfer der schrecklichen Familientragödie in der Schützenstraße wurden heute Nachmittag beerdigt. Vier Leichenwagen folgten hintereinander: auf dem ersten der gelbe Sarg mit der unglücklichen Mutter, die ihre Kinder im Wahnsinn ermordete; dahinter auf drei Wagen in weißen Särgen die drei Kinder. Vor dem Trauerzuge schritten drei katholische Geistliche; hinter den Särgen der Ehemann der unglücklichen Frau und die übrigen Verwandten. Eine ungeheure Menschenmenge begleitete den Leichenzug, noch größere Menschenmassen erwarteten ihn auf dem Kirchhofe.

Δ **Gnesen**, 10. Oktober. Bei der Frohnleichnamsprozession am 7. Juni d. J., die sich hier durch die Straßen der Stadt bewegte, stand der evangelische Katastergehilfe M. auf dem Markt in der Nähe eines dort errichteten Altars und blieb mit bedecktem Haupte stehen, als die Geistlichkeit an den Altar trat und die umstehenden Katholiken niederknieten. Darauf stieß ihm der katholische Schuhmacher Maciejewski den Hut vom Kopf, und der katholische Schuhmacher Soszinski packte ihn bei der Brust und schüttelte ihn derart, daß der Hut, welchen sich M. wieder aufgesetzt hatte, ihm nochmals vom Kopfe fiel. Durch das Dazwischentreten des Propstes S. wurden weitere Ausschreitungen verhütet. Die Strafkammer verurtheilte heute den Maciejewski wegen Beleidigung zu 30 Mk. Geldstrafe und den Soszinski, der schon oft bestraft ist, wegen Körperverletzung zu sechs Wochen Gefängniß. — Am Sedantage v. J. fand in Strzalkowo zur Feier des Tages Nachmittags im Walde ein Schulfest statt, zu welchem der Musiker Wilczynski aus Schwarzenau mit drei Genossen engagirt war, um Musik zu machen. Für den Abend hatten deutsche Bürger des Städtchens und Besitzer aus der Umgegend eine Feier mit Festrede und Tanz veranstaltet und dazu dieselbe Kapelle angeworben. Der Bauunternehmer Abel, der sich zu den Polen zählt, und der Viehhändler Lecki hatten aber am Nachmittage den Musiker Wilczynski durch ein Honorar von 20 Mk. zu bestimmen vermocht, mit seinen Musikern nicht für die Deutschen zu spielen, sondern in einem andern Gasthause für sie und ihre Freunde. Dort hatte Abel wohl nur zum Schein auch eine Art Festfeier veranstaltet und dabei auch ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht und „Heil Dir im Siegerkranz", außerdem aber polnische Nationallieder spielen lassen. Die Festfeier der Deutschen war gestört, da die Musik ausblieb. Abel und Lecki wurden heute von der Strafkammer in zweiter Instanz wegen groben Unfugs zu 30 bezw. 20 Mark Geldstrafe verurtheilt.

f. **Schneidemühl**, 11. Oktober. Mit dem Bau der neuen Kaserne auf der Bromberger-Vorstadt wird am 15. Oktober begonnen werden.

Stargard i. P., 9. Oktober. Der Prozeß des hiesigen Magistrats gegen die Gewandschneider-Gilde wegen Auflösung der Gilde und Auslieferung der Vermögensbestände an die Stadt ist gestern in der letzten Instanz endgiltig zu Gunsten der Stadt entschieden worden. Der Stadt fällt dadurch ein Vermögen von 40000 bis 60000 Mark zu. — Ein Pistolenduell fand dieser Tage auf dem Exerzierplatz zwischen dem Chemiker Dr. S. und dem Apothekergehülfen K. statt. Die Schießerei verlief unblutig. Die Herren hatten sich einige Tage vorher in einer Wirthschaft gestritten.

Westpreußischer Butterverkaufsverband.

Von den Verbandsmolkereien im Monat September nach Berlin gelieferte 36 070 Pfund Butter wurden für 42 726,14 Mk. verkauft, d. i. zu einem Durchschnittspreis von 118,45 Mk. für 100 Pfund. Die maßgebenden höchsten berliner amtlichen Notirungen waren am 11., 18., 25. September und 2. Oktober 112, 114, 117 und 120 Mk., im Mittel 115,75 Mk. Der höchste monatliche Durchschnittserlös einer Molkerei war für 100 Pfund 121,41 Mk. bei 4930 Pfund gelieferter Butter, ab Berlin, oder gleich 114,82 Mk. nach Abzug aller Kosten ab westpreußischer Bahnstation. Dem Verbande gehörten im August 28 Molkereien an, es traten im September 2, im Oktober eine Molkerei hinzu.

Verschiedenes.

— [In der Kirche gestorben.] Der Erzbischof von Canterbury, Benson, wurde Sonntag Vormittag während des Gottesdienstes in der Hawarden-Kirche zu London vom Schlage getroffen; er wurde nach dem Pfarrhaus gebracht, wo er alsbald starb.

— Der allgemeine Streik der Berliner Ballschuhmacher ist am Sonnabend nach etwa vierwöchiger Dauer von einer öffentlichen Schuhmacher-Versammlung für beendet erklärt worden.

— In einem Wagen der Berliner elektrischen Straßenbahn auf der Strecke Behrenstraße—Treptow blieb in der Nacht zum Sonntag der Gürtler Emil Lieber als Letzter im Wagen, gab auf den Wagenführer einen Schuß ab und versuchte den Schaffner niederzuschießen, wurde jedoch von dem nur leicht verletzten Wagenführer niedergeworfen. Lieber bestritt bei seiner Verhaftung jede Mordabsicht, er will nur aus Uebermuth geschossen haben.

— [Mit 10000 Mark durchgegangen.] Der Hausdiener Max Metzkow, der bei einer Exportfirma in Berlin angestellt war, hatte den Auftrag erhalten, einen Wechsel über 10000 Mk. zu diskontiren, 5000 Mk. vom Erlös bei der Mitteldeutschen Kreditbank einzuzahlen, den Rest aber nach dem Geschäft zu bringen. Metzkow hat den Wechsel diskontirt, den Betrag von 10000 Mark unterschlagen und ist flüchtig. Er hat die „Höflichkeit" besessen, der bestohlenen Firma seine Flucht durch folgenden Brief anzuzeigen:

„P. P. Es wäre mir nie wieder die Gelegenheit gegeben, so leicht reich zu werden, so daß man mir nachfühlen kann, daß ich das Weite gesucht habe. Max Metzkow."

— [Ein nobler Sieger.] Bei dem kürzlich abgehaltenen Flachrennen auf der Oktoberfestwiese in München wollte einer der Rennbuben (wie dort die Jokeys genannt werden), der als einer der ersten einpassirt war, nach der Preisvertheilung in seiner überströmenden Freude dem Ersten Bürgermeister mit aller Gewalt ein Zweimarkstück in die Hand drücken, und als dieser das Trinkgeld lächelnd ablehnte, bot er das Geldstück direkt dem Prinz-Regenten an, der allerdings anfänglich etwas erstaunt war, später aber, als ihn der Bürgermeister über den Sachverhalt aufklärte, recht herzlich über den Vorfall gelacht hat.

— [Würdige Festvorbereitung.] Die Prinzessin von Montenegro, die Braut des Kronprinzen von Italien, beabsichtigt vor ihrer demnächst stattfindenden Vermählung in der italienischen Stadt Bari zum römisch-katholischen Glauben überzutreten. Die Vorbereitungen, welche die Stadt Bari zum Empfange der Prinzessin trifft, sind etwas sonderbarer Art, und werfen auf die dortigen Zustände ein ganz eigenthümliches Licht. Die Bewohner werden in den Blättern der Stadt aufgefordert, die Straßen von allem durch gemeine Weiber und Kinder verursachten Koth zu reinigen — die schmutzige und zerfetzte „Wäsche" von den Fenstern zurückzuziehen, die Ziegen, Hühner, nackten Kinder, herumturkelnde Trunkenbolde u. s. w. zu entfernen, keinen Unrath auf die Straße zu schütten, dafür zu sorgen, daß die Kutscher nicht in Lumpen herumfahren u. s. w. u. s. w. — Geschieht das alles, so werden am 21. Oktober die guten Bareser ihre Vaterstadt wohl selbst nicht mehr erkennen.

Neuestes. (T. D.)

*** Potsdam, 12. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin trafen Sonntag Abend 10½ Uhr mittels Sonderzuges auf der Wildparkstation ein und begaben sich per Wagen nach dem Neuen Palais.**

**** Berlin, 12. Oktober. Der Inspekteur der 1. Marine-Inspektion Contreadmiral Barandon ist an Stelle des Contreadmirals v. Dietrich zum Chef des Stabes des Oberkommandos der Marine, Contreadmiral v. Arnim zum Inspekteur der 1. Marine-Inspektion ernannt worden. Kapitän z. S. Kirchhoff ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der Marine-Artillerie betraut.**

*** Berlin, 12. Oktober. Heute Abend trifft der russische Minister des Auswärtigen, Schischkin, aus Paris hier ein und folgt morgen einer Einladung des Reichskanzlers zur Frühstückstafel.**

*** Gotha, 12. Oktober. Auf dem sozialdemokratischen Parteitage wurden die Reichstagsabgeordneten Singer und Bock zu Vorsitzenden gewählt.**

R Koesen (Thüringen), 12. Oktober. Bei einem Stubenbrande sind drei Kinder eines hiesigen Maurers erstickt.

**** Darmstadt, 12. Oktober. Der Zar, der Großherzog und der Großfürst Sergius folgten heute Vormittag einer Einladung des Offizierkorps des Großherzogl. Hess. Leib-Dragoner-Regiments No. 24 zur Frühstückstafel.**

× Karlsruhe, 12. Oktober. Heute Nacht hat in einem hiesigen Restaurant ein Premierlieutenant einen Zivilisten aus geringfügiger Ursache nach einem vorangegangenem Wortwechsel erstochen.

! Paris, 12. Oktober. Der Minister des Aeußern, Honotaux, hatte gestern Nachmittag abermals eine Unterredung mit dem Leiter des russischen Ministeriums des Aeußern, Schischkin. Letzterer gedenkt heute Paris zu verlassen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 13. Oktober: Veränderlich, frische Winde, milde. — **Mittwoch, den 14.:** Wolkig, kühl, vielfach Nebel, kalte Nacht.

Wetter-Depeschen vom 12. Oktober.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	755	SO.	3	bedeckt	+13
Neufahrwasser	754	Windstille	0	Regen	+13
Swinemünde	—	—	—	—	—
Hamburg	756	Windstille	0	Nebel	+ 7
Hannover	755	S.	2	bedeckt	+ 8
Berlin	755	Windstille	0	bedeckt	+10
Breslau	756	W.	3	Regen	+11
Haparanda	756	Windstille	0	wolkenlos	+ 1
Stockholm	758	NO.	2	bedeckt	+ 8
Kopenhagen	756	NNO.	1	Dunst	+10
Wien	756	W.	3	wolkig	+12
Petersburg	761	SO.	1	heiter	+ 9
Paris	757	SSW.	1	bedeckt	+ 6
Aberdeen	764	NW.	3	halb bed.	+ 3
Yarmouth	756	WNW.	2	wolkig	+ 6

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 12. Oktbr. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	12. Oktober.	10. Oktober.
Weizen. Tendenz:	fester.	unverändert.
Umsatz:	300 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	756 u. 783 Gr. 154-157 M.	750 u. 783 Gr. 152-155 M.
„ hellbunt ...	732 u. 750 Gr. 150-151 M.	753 Gr. 152,00 M.
„ roth	750 Gr. 150,00 Mk.	756 Gr. 149,00 M.
Transf. hochb. u. w.	121,00 Mk.	121,00 Mk.
„ hellbunt ..	119,00 „	118,00 „
„ roth	118,00 „	117,00 „
Termin z. fr. Verk.		
Oktober Novbr...	152,00 „	152,00 „
Transf. Okt.-Nov.	118,00 „	118,50 „
Regul.-Pr. z. fr. V.	**153,00** „	**153,00** „
Roggen. Tendenz:	höher.	unverändert.
inländischer	747 u. 762 Gr. 111,00 M.	756 u. 773 Gr. 109-110 M.
russ. poln. z. Trns.	77,00 „	76,00 Mk.
Oktober-Novbr...	110,50 „	110,00 „
Transf. Okt.-Nov.	76,00 „	76,50 „
Regul.-Pr. z. fr. V.	**112,00** „	**111,00** „
Gerste gr. (660-700)	128,00 „	121,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	112,00 „	112,00 „
Hafer inl.	116,00 „	116,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Transf. ..	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl.	195,00 „	195,00 „
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
kontingentirter .	56,25 „	56,25 „
nichtkonting...	36,25 „	36,25 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack		
Tendenz:	fester. 8,65 Mk. bez.	fest. 8,52 Mk. bez.

Königsberg, 12. Oktober. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,00 Brief, unkonting. Mk. 38,00 Brief, Mk. 37,40 Geld, Oktober Mk. 38,00 Brief, Mk. 37,20 Geld, Mk. —,— bez.

Berlin, 12. Oktbr. Produkten- u. Fondbörse. (Tel. Dep.)

	12./10.	10./10.		12./10.	10./10.
Weizen ...	besser	befest.	3% Reichs-Anleihe	98,25	98,25
loco	143-165	143-165	4% Pr. Consf.-Anl.	104,00	104,10
Oktober ...	162,50	161,25	3½% „ „	104,00	104,10
Dezember ..	161,50	160,25	3% „ „	98,75	98,80
Roggen ...	besser	befest.	Deutsche Bank ...	185,10	186,00
loco	118-127	118-126	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,40	99,70
Oktober ...	125,50	124,50	3½ „ „ „ II	99,40	99,70
Dezember ..	126,50	125,00	3½ „ neul. „ I	99,40	99,70
Hafer	fest	fest	3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,20
loco	122-150	122-150	3½% Ostpr. „	99,60	100,00
Oktober ...	128,00	128,00	3½% Pom. „	100,20	100,10
Dezember ..	127,50	127,00	3½% Pos. „	99,50	99,70
Spiritus:	besser	befest.	Disk.-Com.-Anth.	203,60	204,80
loco (70er) ..	36,80	36,60	Laurahütte	155,75	156,10
Oktober	41,20	40,70	5% Ital. Rente .	87,60	88,00
Dezember ..	41,20	40,70	4% Mittelm.-Oblg.	96,50	96,80
Mai	42,30	41,80	Russische Noten ..	217,20	217,60
4% Reichs-Anl.	104,00	104,10	Privat-Diskont	4¼%	4¼%
3½% „ „	103,75	104,00	Tendenz der Fondb.	schwach	matt

Chicago, Weizen behauptet, p. Oktober: 10./10.: 68¼; 9./10.: —.
New-York, Weizen behpt., p. Oktober: 10./10.: 73½; 9./10.: 73.

Auf die Beilage **„Für unsere Frauen"** mit drei Preisräthseln, welche sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer beigefügt ist, sei hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Statt jeder besonderen Anzeige.

5774] Heute früh 8 Uhr verschied plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Neffe, der Rittergutsbesitzer und Premier-Lieutenant der Landwehr-Kavallerie

Paul Dorau

auf Powiatek.

Powiatek, den 11. Oktober 1896.

Im Namen der Hinterbliebenen

Marie Dorau geb. **Streckfuss.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. d. Mts., um 1½ Uhr Nachmittags zu Powiatek statt.

Nachruf.

5631] Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss ist der Kirchenälteste Herr Rentier

Wilhelm Lenz

am 8. d. M. im 83. Lebensjahre aus dieser Zeitlichkeit abberufen worden. Wir betrauern in ihm einen treuen Freund und Mitarbeiter, dessen Gedächtniss bei uns stets in Ehren bleiben wird.

Neuenburg, den 9. Oktober 1896.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath.
Berger.

5667] Nach langem, schweren Leiden entschlief sanft gestern, den 9., Abends 8 Uhr, mein geliebter Mann, unser guter Vater, der Bäckermeister

August Diemke

im Alter von gerade 50 Jahren, nachdem ihm der Allmächtige noch seinen letzten Wunsch, seine heissgeliebte Familie wiederzusehen, erfüllt hat. Dies zeigen tiefbetrübt an

Dt. Eylau, den 10. Oktober 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

5775] Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung mein. lieben Frau, sowie die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Ebel am Grabe der Verstorbenen u. die reichen Kranzspenden, sage hiermit meinen wärmsten Dank.

Graudenz, den 12. Okt. 1896.
Georg Schmiede.

Statt besonderer Anzeige.

Heute wurde uns durch Gottes Hilfe ein **strammer Junge** geboren. [5649

Birkenstein, den 10. Oktober 1896.

Wendt u. **Frau.**

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Nichte **Valerie Joeschke** mit dem Besitzer Herrn **Hermann Ottke** in Gubringen bei Freistadt beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [5599

Culmisch-Neudorf, im Oktober 1896.

Roldt u. **Frau.**

Danksagung.

5701] Den verehrten Herren, mein. lieb. Freunden u. werthgeschätzt. Koll. v. nah u. fern, welche am 1. d. M. bei Geleg. mein. 80. Geburtstages d. best. Glück- und Segenswünsche i. m. Schoß legt., sage ich m. tiefgefühltest. Dank.
Neidenburg.
Kantor a. D. Grunwald.

Warnung!

Warne. den bei mir am 9. Oktober aus dem Dienst entlaufenen Knecht **August Schoenwald** in Arbeit zu nehmen, da ich dessen Indienstführung beantragt habe.
Dragaß, d. 10. Oktober 1896.
5634] **Balzer.**

Pferdehaar

Schnitt, kaufen [5773
Wilh. Voges & Sohn.

Donnerstag, den 15. ds. Mts., bin ich in Bischofswerder.
Dt. Eylau, im Oktober 1896.

Kautz,

5669] **Rechtsanwalt u. Notar.**

5664] Ich habe mich in

Gross-Zünder

als prakt. Arzt niedergelassen.
M. Glaser, prakt. Arzt.

5632] Suche von sofort einen gut erhaltenen

Postomnibus

einspännig, zur Beförderung von Postsachen und Personen. Offert. mit Preisangabe an
Oskar Burgin,
Gorzno Wstpr.

Butter.

5706] Suche jed. Quantum feine Butter gegen sofortige Kasse zu kaufen und zahle den höchsten Preis. **F. E. Krüger Nachfl.**, Buttergroßhandlung Dresden N., Hauptstraße 7.

600 Ztr. Viehhen

5645] wünsche zu kaufen. Offert. unter Preisangabe franko Bahnhof Zuckau erbittet Gutsbesitzer **Ramelow-Zuckau**, Kr. Karthaus Wpr.

Wir suchen **einige Hundert Festmeter** [5605

Kiefern-Rundholz

I. und II. Kl.
zu kaufen u. bitten um Offerten.
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.

כשר

Versende in nur Postpacketen von 9½ Pfund: [5642
Fettwurst p. Pfd. 80 Pfg.
Dampfwurst „ „ 70 „
Würstchen „ „ 80 „
in nur prima Waare, offerirt
M. Abraham Wurstversand, **Culm a. W.**



Sehr beachtenswerth für jed. sparsame Hausfrau!
☛ **Riesengebirgs-Leinen** z. jed. Art v. Leib- u. Bettwäsch. geeign., ohn. täusch. Appretur. u. s. w. i. vorzügl. f. preiswerth. Qualit. vers. jed. Maaß direkt an Priv. **P. Schittko, Liebau** i. Schl., Leinen-Waar.-Vers. Reichl. Mustercollekt. sof. fr. Send. i. Werthe v. Mk. 15 an frank. durch ganz Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz

Erbsen

große Posten, für Militärlieferungszwecke **zu kauf. gesucht.** Offerten befördert **sub J. J. 7401 Rudolf Mosse, Berlin S. W.**



5659] **Zieh-Harmonika**, groß und stark gebaut, kräftig im Ton, sämmtl. m. Metallschutzecken. Off. Klaviatur, 2- und 3 theilig, dopp. Balg, ff. Ausstattung, 10 Tasten, 20 Stimmen, 2 Reg., 2 Bässe, Mk. 5; 10 Tasten, 56 Stimmen, 2 Reg., 3 Bässe, Mk. 6,50; 10 Tast., 70 Stimm., 3 Reg., 2 Bässe, Mk. 7,75; 10 Tast., 90 Stimm., 4 Reg., 2 Bässe, Mk. 8,75; 19 Tast., 92 Stimmen, Prachtinstr., 4 Bässe, Mk. 10; Blas-Akkordeons 2, 3 und 3,50 Mk.; Akkord-, Streich- und Prim-Zithern usw. 9, 11 und 14 Mk.; Violinen, Mandolinen, Flöten und Klarinetten Mk. 5. Kataloge über sämmtliche Musikinstrumente frei.
Max Meinel, Klingenthal i. S. Nr. 97.

Drehrolle

neu, steht zu verk. **Amtsstr. 20.**

5636] **Wir zahlen von heute ab für Baar-Depositen an Zinsen auf Konto A. mit täglicher Rückzahlung 3% pro Jahr, frei von allen Spesen.**

Danzig, den 12. Oktober 1896.

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Sanatorium (Naturheilanstalt) v. prakt. Arzt **Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr., Hufen**, Bahnstrasse 12. **Das ganze Jahr geöffnet.** Preis p. Tag v. 4½ M. an. Vorz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Sprechst. i. Sanatorium Vorm. 8–9½ Uhr; i. m. Wohng. **Tragh. Kirchenstr. 30**, vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 10–12 Uhr, Nachm. 4–6 Uhr. [3568

Monopol-Cheviot

Unsere bewährte Spez. ☛ solid u. dauerhaft ☚ — bewiesen durch tägl. Anerkennungen aus all. Kreisen — lief. wir in schwarz, blau oder braun zum gediegenen Anzuge 3⅓ Meter für: **10 Mark.** Muster von diesen und anderen Herrenstoff. franko.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, **Aachen Nr. 107.**

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zuführgürtel.

Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 335 mm = 13" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk u. Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [8026

A. P. Muscate

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Hygien. Gummi-Schutz allein fich., per Dutzend 2, 3, 4, 5, 6, 8 Mk. per Nachnahme.
J. Kalling, Frankfurt a. M. Oederweg 29.



Feldeisenbahnen

für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar, neu und gebraucht, empfehlen kaufs- und miethsweise

Hodam & Ressler

Danzig.

Hyacinthen

Tulpen, Crocus, Scilla, Narcissen, Schneeglöckchen etc.

Da jetzt höchste Zeit zum Einpflanzen ist, offerire dieselben nochmals in bekannter schöner Waare zu billigen Preisen. [5700

Paul Ringer
Handelsgärtner.

Cassablocks

in verschiedenen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei**, Graudenz.

Heirathen.

Ein Kaufmann, Anfang der 30er Jahre, evangel. u. unverheirathet, wünscht mit **Mark 20000** Vermögen ein **rentables, Speditions- kaufmännisches, oder Fabrik-Geschäft zu übernehmen** oder sich in ein. solchen **als thätiger Socius zu betheiligen.** Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5760 d. d. Geselligen erbet.

6 Essig-Apparate

und ein Maischfaß von 2000 Litern billig zu verkaufen bei **W. Löwy Sohn, Heilsberg.** [5671

5703] Eine vermögende **Wittwe** in den 30er Jahr., ohne Anhang, möchte mit einem soliden, gebstrebsamen Herrn in Briefwechsel treten. Missionäre bevorzugt. Photogr. erb. postl. **No. 100 M. N. Bieberswalde** b. Tapiau.

Heirath.

Ein anständ. jg. Mann, in den 30ern (Preuße), Inh. ein. flotten Herren-Gard.-Gesch. i. ein. schön. Geg. Westfal., sucht a. d. Geg. e. Gattin. Jg. anständ. häusl. gef. Damen b. z. gleich. Alt., a. Ww. m. etw. Verm. bel. Meldg nebst Photogr. briefl. m. Aufschr. Nr. 5756 a. d. Gesell. z. send. (Ehrens.)

Heirath.

Ev., jg. Mann, Anf. 30, ang. Aeuß., imp. Erschein., welch. neb saub. Hdw. e. schön. Gesch. bes., s. jg. Dam., Anf. b. Mitte 20er, mit Vermög. von 5–10 Mille Mk., zwecks **Heirath.** Distr. Ehrensache. Vermittler verbeten. Meldung., mögl. m. Photographie, briefl. u. Nr. 5758 an d. Gesellig. erb.

Vereine.

Oeffentliche

Versammlung

am **Sonntag, d. 18. Oktbr.**, Nachm. 5 Uhr, im Gasthofe zum Goldenen Löwen.

Bericht

über den Delegirtentag der nationalliberalen Partei. Zutritt hat Jedermann. [5778

Plehn. Wagner.

Landwehr-Verein

Mittwoch, d. 14. Oktober, Abends 8 Uhr im „Tivoli“
☛ **Aufnahme.** ☚ Darauf ordentliche

Generalversammlung

Jahresbericht. Kassenbericht. Wahl des Vorstandes und des Rechnungs-Ausschusses.
Die Abzeichen sind anzulegen!
Der Vorstand.

5770] Das diesjährige

Quartal d. Briesener Zieglerinnung

findet am **Montag, den 26. d. Mts.**, in **Betlejewski's Hotel, Briesen**, statt. Es werden sämmtliche Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Landwirthschaftlich. Verein Podwitz-Lunau. [5184
Sitzung: Donnerstag, den 15. Okt.

Vergnügungen.

Im Adlersaal

Freitag, den 16. Oktober

Concert

Willy Burmester

der **gefeiertste Geiger der Gegenwart.**
Billets à 2 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. und 1 Mk. in der Musikalien-Handlung von [5782
Oscar Kauffmann.

Gambrinus.

Morgen, Dienstag Abend
Eisbein mit Sauerkohl.

Bücher etc.





Sämmtliche in hiesigen Schulen gebrauchte Lehr- und Lernbücher, Hefte, Schreib- u. Zeichenmaterial.
empfiehlt
C. G. Röthe'sche Buchhandlung
(Paul Schubert).

Danziger Stadttheater.

Dienstag: **Hasemanns Töchter.** Original-Volksstück. [241

Stadttheater in Bromberg.

Dienstag, 13. Oktober: Thielemann's, Komödie in 4 Acten von H. Olden. [5728
Mittwoch: Keine Vorstellung.

Gern möchte ich Ihnen sagen, Erw. Sie Dienstag 3 Uhr Nachm. auf d. nächsten klein. Bahnhofsstation. + [5697



* Dauerhaft! — Elegant! *

Stiefel

für Herren, Damen und Kinder

anerkannt beste Fabrikate des In- und Auslandes

sind in allen Grössen wieder eingetroffen.

PH. ROSENTHAL, Graudenz

Marienwerderstrasse 53.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 241.

Graudenz, Dienstag] [13. Oktober 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Oktober.

+ — In Altbukowitz, Kr. Berent, tritt am 1. November eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Alt-Kischau und der Postagentur Neupalleschken durch je eine täglich einmal verkehrende Botenpost mit unbeschränkter Beförderung erhalten wird. Dem Landbestellbezirk der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Neu-Bukowitz, Neu-Kischau, Schönheide, Losinenthal, Olpuch, Golluhn, Kruschin, Zabroddy und Sanddorf.

— Der Divisionspfarrer Michalowicz aus Berlin ist, wie schon mitgetheilt, als katholischer Divisionspfarrer an des nunmehrigen Domherrn Tetzlaff Stelle nach Posen berufen worden. Herr Michalowicz, 1858 geboren und 1888 zum Priester geweiht, ging, nachdem er einige Zeit als Vikar an der St. Adalbert-Kirche in Posen gewirkt hatte, im Jahre 1892 als Militärpfarrer nach Bromberg, von hier als solcher nach Thorn und vor zwei Jahren in gleicher Eigenschaft nach Berlin.

— Dem Ober-Postdirektor Zielcke in Danzig ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst der Kronenorden zweiter Klasse und dem Postsekretär Bach in Kolberg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

— Der Amtsgerichtsrath Hübner in Gnesen ist an das Amtsgericht zu Bromberg versetzt. Der Referendar Dr. Adamczewski in Posen ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— Der Referendar Dr. jur. Kutsch aus Elbing ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— Der Amtsgerichtsassistent Hinz in Pr. Friedland ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Flatow ernannt.

— Der Landrathsamts-Verwalter Regierungs-Assessor Frhr. v. Hüllessem in Konitz ist zum Kreisdirektor der Westpreußischen Feuer-Societät für den Kreis Konitz ernannt.

— Versetzt sind: Die geprüften Lokomotivführer Adrian von Dirschau nach Marienburg, Schubert von Danzig nach Neufahrwasser, Telegraphist Kunz von Marienburg nach Elbing.

i Culm, 10. Oktober. Zur Vermeidung von Beschwerden über die Kosten, welche von den Gemeinde- und Gutsvorstehern für die Berichtigung nicht ordnungsmäßig aufgestellter Stammrollen eingezogen worden sind, und zur Beseitigung des durch die Aufstellung und Berichtigung der Stammrollen entstehenden Schreibwerks beabsichtigt Herr Landrath Hoene, die Aufstellung der Stammrollen und alle späteren Eintragungen in diese im Bureau des Landrathsamtes bewirken zu lassen. Die für diese Mehrarbeit an das Landrathsamt zu zahlenden Kosten sind von den Gemeinde- und Gutsbezirken nach dem Verhältniß der bei der letzten Volkszählung ermittelten Seelenzahl aufzubringen und werden auf eine Mark für 100 Einwohner festgesetzt.

Die Stadtverordneten haben beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen bis 5000 Mark auf 3 Proz. (nicht 5 Prozent) herabzusetzen.

D Culmsee, 11. Oktober. In der vergangenen Nacht ist auf der Besitzung des Herrn W. das gesammte Geflügel verendet. Wie man annimmt, ist der plötzliche Tod der Thiere auf die Geflügelpest zurückzuführen.

* Culmsee, 10. Oktober. Zur Ergänzungs- bezw. Ersatzwahl für die Ende dieses Jahres ausscheidenden Stadtverordneten steht Termin am 17. November an. Es scheiden aus: aus der ersten Abtheilung Kaufmann Bark und Gutsbesitzer Hertzberg, aus der zweiten Abtheilung Gutsbesitzer Hentschel und Brauereibesitzer Wolff, aus der dritten Abtheilung Schmiedemeister Bott und Ingenieur Kolberg. Außerdem ist in der dritten Abtheilung für den verstorbenen Rentier Haberer ein Ersatzmann zu wählen. — Der Herr Regierungs-Präsident v. Horn weilte heute kurze Zeit in unserer Stadt und hatte eine Unterredung mit den Herren Bürgermeister Hartwich und Stadtkämmerer Wendt.

* Culmsee, 9. Oktober. Von der Verwaltung der Zuckerfabrik Culmsee erhält der „Gesellige" eine Zuschrift zu der Korrespondenz aus Culmsee vom 6. Oktober über einen Unglücksfall in der Zuckerfabrik: Der Verunglückte heißt Gustav Bileski und ist 19 Jahre alt. Der Mann hatte an dem Fahrstuhl absolut nichts zu thun, sondern steckte unbefugter Weise aus reiner Neugier den Kopf in den gut vergitterten Fahrstuhlschacht. Der Fahrstuhl sauste nicht hernieder, er fährt im Gegentheil recht langsam, hat aber trotzdem den Kopf des Bilecki, namentlich dessen Gesicht, gedrückt. Die Verletzungen sind nach Aussage des Arztes aber nicht lebensgefährlich! Der Verletzte befindet sich auf dem Wege der Genesung.

** Garnsee, 10. Oktober. Gestern Nachmittag machte der Landbriefträger Dahmer hierselbst seinem Leben durch Erhängen ein Ende. D. ist oft mit Disziplinarstrafen belegt worden. Bei einer unvermuthet vorgenommenen Revision stellten sich mehrere Unterschlagungen heraus. In Folge dessen war er von dem revidirenden Postinspektor seines Amtes enthoben worden. Er wartete jedoch seine Bestrafung nicht ab, sondern erhängte sich.

* Strasburg, 11. Oktober. Hierselbst ist ein Freimaurer-Kränzchen „Zur Wacht im Osten" gegründet worden, welches heute sein Stiftungsfest unter reger Betheiligung von Mitgliedern der Graudenzer Loge, an welche das Kränzchen sich angeschlossen hat, sowie von Logenmitgliedern aus Thorn, Marienwerder, Dirschau, Stettin 2c. feierte.

Marienwerder, 10. Oktober. Der hiesigen Klein-Kinder-Bewahranstalt ist vom Herrn Oberpräsidenten wieder die Genehmigung zur Veranstaltung einer Verloosung zur Beschaffung von Winterbedürfnissen für das Haus ertheilt worden.

Das 28 Hektar große Grundstück des Herrn Rudolph Westvater in Mareese ist von dem Besitzerssohn Herrn Wollenweber in Ellerwalde für 49500 Mk. gekauft worden.

Mewe, 10. Oktober. Die Herren Ernst Pieron-Gürge und Wilhelm Max, frühere Mitglieder der Hoffmann'schen Theater-Gesellschaft, welche beim Scheiden des Herrn Hoffmann von hier sich von der Gesellschaft absonderten, haben in Folge einer Wette beschlossen, eine Fußtour rund um die Ostsee durch Rußland, Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark und Deutschland zu unternehmen, und zwar sollen auf dieser etwa halbjährigen Reise folgende Städte berührt werden: Elbing, Danzig, Königsberg, Tilsit, Memel, Riga, Reval, Petersburg, Kronstadt, Helsingfors, Wasa, Nikolaistadt, Toenca, Upsala, Stockholm, Carlstadt, Christiania, Göteborg, Kopenhagen, Corsör. Die Wanderer brechen am 12. d. M. von hier auf und hoffen Mitte März nächsten Jahres in Sonderburg einzutreffen.

Schwetz, 9. Oktober. Der Seminarlehrer Hopp aus Marienburg ist zum Vorsteher der hiesigen Präparandenanstalt ernannt.

B. Tuchel, 11. Oktober. Das Programm für die Feier des hundertjährigen Bestehens unserer evangelischen Gemeinde ist nunmehr endgiltig festgesetzt worden. Am 17. Oktober treffen der Herr Generalsuperintendent Dr. Döblin-Danzig, sowie andere Ehrengäste hier ein. Am 18. Oktober wird eine Jubelandacht in der Kirche abgehalten werden, bei welcher der Herr Generalsuperintendent die Festpredigt halten wird. Darauf findet ein Festmahl mit Damen im „Deutschen Kaiser" statt, an welches sich ein Militärkonzert schließen wird.

* Flatow, 9. Oktober. Der hiesige Turnverein „Jahn" wählte in seiner Generalversammlung zum ersten Vorsitzenden Herrn Katasterkontroleur Voigt, zum zweiten Vorsitzenden Herrn Gerichtssekretär Brehm, zum Kassenwart Herrn Katasterzeichner Möckel, zum Schriftwart Herrn Gerichtssekretär v. Amrogowicz und zum Geräthewart Herrn Kunstgärtner Krug.

Karthaus, 9. Oktober. Die Arbeiterfrau Plocki hierselbst, welche am Dienstag Petroleum in's Herdfeuer goß und dadurch schwere Brandwunden erlitt, ist gestorben. — Dieser Tage entstand in dem Pferdestall des Gutsbesitzers Ramelow in Zuckau Feuer, welches in kurzer Zeit nicht nur dieses Gebäude, sondern auch noch eine Scheune und einen Viehstall in Asche legte. Außer Getreide- und Futtervorräthen sind leider auch 27 Pferde mitverbrannt.

Tiegenhof, 9. Oktober. Zur Gründung eines Kaufmännischen Vereins traten gestern Abend eine Anzahl Herren zusammen. Es wurde eine Kommission zur Ausarbeitung der Satzungen gewählt.

Elbing, 10. Oktober. Der Fiskus als Gutsherr hatte bei dem Kreisausschuß in Elbing den Antrag gestellt, die zum domänenfiskalischen Gutsbezirk Elbinger Territorium gehörige Ortschaft Pangritz-Kolonie von dem Gutsbezirk abzutrennen und mit der Landgemeinde Lärchwalde zu vereinigen. Die Gemeinde Lärchwalde hatte dieser geplanten Vereinigung widersprochen, und die Grundstücksbesitzer von Pangritz-Kolonie, welches 3000 Einwohner zählt, hatten nur unter der Bedingung zugestimmt, daß der Fiskus die Gewährung eines Verwaltungskostenzuschusses von jährlich 32000 Mk. an die vergrößerte Gemeinde Lärchwalde zusichere. Der Kreisausschuß in Elbing hielt die kommunale Neuregelung im öffentlichen Interesse nicht für erforderlich und wies den Antrag des Klägers ab. Auf die von dem letzteren gegen diesen Beschluß eingelegte Beschwerde hat der Bezirksausschuß beschlossen, Pangritz-Kolonie von dem fiskalischen Gutsbezirk Elbinger Territorium abzutrennen und mit der Landgemeinde Lärchwalde zu vereinigen.

Marienburg, 9. Oktober. Herr Gutsbesitzer Friese-Gr. Golmkau hat sein $11\frac{1}{2}$ Hufen großes Besitzthum in Katznase für 250000 Mk. an Herrn L. Cohn-Danzig verkauft.

G Königsberg, 11. Oktober. Der erste Verwaltungsbericht des städtischen Schlacht- und Viehhofes lautet insofern günstig, als der Verkehr auf dem Schlachthofe mit Einschluß des Schauamtes bedeutend größer war, als bei Aufstellung des Etats vorausgesetzt wurde. Deshalb mußten bald nach der Eröffnung ein dritter Thierarzt, ein Probenehmer und zwei Wäger neu eingestellt werden. Gleichzeitig wurden noch vier Kühlzellen eingerichtet, in welchen gepökelt werden darf. Zur Schlachtung gelangten im Ganzen 64937 Thiere. Hiermit war indeß der Fleischbedarf der Stadt keineswegs gedeckt, es wurden noch von auswärts 25119 geschlachtete Thiere eingeführt. Durch die Fleischschau wurden 460 Thiere beanstandet. Was den Verkehr auf dem Viehhofe anbelangt, so wird die Hoffnung ausgesprochen, daß es mit der Zeit gelingen dürfte, einen Viehhandelsplatz für die an Mager- und Fettvieh so reiche Provinz Ostpreußen hier zu schaffen. — Herr Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Rosenstock hier begeht am 26. d. Mts. seinen 70. Geburtstag. Zur Feier dieses Tages werden sich die städtischen Körperschaften im Junkerhofe zu einem gemeinsamen Abendessen vereinigen.

* Allenstein, 11. Oktober. Eine für die Landwirthschaft wichtige Entscheidung hat das Schiedsgericht in seiner letzten Sitzung gefällt. Ein Arbeiter hatte sich nämlich auf einer vom Rittergutsbesitzer Sch. auf Kl. O. veranstalteten Treibjagd durch einen Baumast das rechte Auge so beschädigt, daß in Verlauf der ärztlichen Behandlung das Augenlicht erlosch. Sein Antrag an den Kreisausschuß um Bewilligung der Unfallrente wurde mit dem Hinweise abgelehnt, daß der auf der Jagd erlittene Unfall, als zum landwirthschaftlichen Betriebe nicht gehörig, abzuweisen sei. Der Verletzte ging weiter an das Schiedsgericht und begründete seine Berufung damit, daß der Unfall bei der Jagd sehr wohl als im landwirthschaftlichen Betriebe geschehen zu betrachten sei, weil das Jagdpachtgeld ein Ertrag des Bodens und die Ausübung der Jagd die Ausnutzung der Bodenrente sei. Das Schiedsgericht ist dieser Ansicht beigetreten und hat dem Manne eine Unfallrente gewährt.

Fr Bartenstein, 9. Oktober. Ein hoher Kunstgenuß wurde uns in dieser Woche durch ein Kirchenkonzert bereitet, welches die rühmlichst bekannte Oratoriensängerin Frl. Jenny Nickell aus Königsberg in der Stadtkirche veranstaltet hatte. Unterstützt wurde die Konzertgeberin von dem hiesigen Kirchenchor und einigen Dilettanten. Ein Drittel der Einnahme ist dem Kirchenvorstand zum Umguß der zersprungenen Kirchenglocke überwiesen worden.

w Heiligenbeil, 9. Oktober. Hiesige und Braunsberger Kaufleute beabsichtigen einen größeren Dampfer auf eigene Rechnung anzuschaffen, dessen Stationsort der Rosenberger Hafen werden soll.

* Sensburg, 10. Oktober. Heute endlich gelangte in das Dorf Sysdroiofen Nachricht über den Verbleib des verschwunden gemeldeten achtjährigen Knaben Karl Bednarz. Am dritten Tage nach seinem Verschwinden ist er im Dorfe Grünwalde, Kr. Ortelsburg, eingetroffen, von Hunger, Angst und Kälte sehr erschöpft, sonst aber gesund.

* Mehlauken, 10. Oktober. Am Mittwoch entstand hier zwischen einem Fleischermeister und einigen zum Markte gekommenen Landleuten in einer Restauration ein Streit, welcher bald in Thätlichkeiten ausartete. Ein Schneidermeister, welcher sich in der Gesellschaft des Fleischers befand, wurde durch einen Schlag mit einem Zehnpfundgewicht am Kopfe schwer verletzt. Außerdem trug er noch einige Messerstiche davon.

Insterburg, 10. Oktober. Der auf Anregung der Sektion für Pferdezucht des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Littauen und Masuren gebildete Verein für Abrichtung und Verkauf edler ostpreußischer Pferde wird nunmehr, da das Aktienkapital von 80000 Mk. aufgebracht worden ist, in der Mitte dieses Monats seine Thätigkeit beginnen. Der Zweck des Vereins ist der, den Absatz edler ostpreußischer Pferde zu heben und den Bezug solcher Pferde zu erleichtern. In die Stallungen der Gesellschaft werden vom 15. Oktober an Pferde ostpreußischer Herkunft aufgenommen, zur Ausbildung als Reit- und Wagenpferde und zur Vorbereitung für Leistungsprüfungen, zur Dressur und zum Verkauf im Auftrage der Besitzer. Die Gesellschaft wird auch Aufträge von außerhalb der Provinz ausführen, und zwar auf Beschaffung ostpreußischer Gebrauchspferde als Reit- und Wagenpferde für die verschiedensten Gebrauchszwecke und auf Beschaffung von edlem ostpreußischen Zuchtmaterial jeder Art.

Memel, 10. Oktober. An der Grenze bei Russ. Krottingen-Bajohren waren vor einigen Wochen der Gattin des Gutsbesitzers und früheren Chausseegeld-Einnehmers Friedmann von hier in widerrechtlicher Weise von den Russischen Zollbeamten 2466 Rubel abgenommen worden. F. hatte sich damals beschwerdeführend an den Kreischef, den Gouverneur, das Kaiserliche Zolldepartement und telegraphisch auch an den Finanzminister Witte in Petersburg gewandt. Schon nach drei Tagen erhielt er von dem letzteren Herrn ebenfalls telegraphisch die Mittheilung, daß die Beschlagnahme werde aufgehoben werden, und thatsächlich ist Herrn F. dieser Tage die ganze Summe vom Hauptzollamt in Russ. Krottingen zurückgezahlt worden. Der Zolldirektor in Krottingen ist inzwischen versetzt worden.

* Schrimm, 8. Oktober. Heute fand im Beisein des Kirchenvorstandes die Abnahme der neuen von Gebrüder Walther in Guhrau für die hiesige evangelische Kirche erbauten Orgel durch Herrn Kantor Mark aus Posen statt. Das neue Werk, welches 4500 Mk. gekostet hat, entsprach allen Anforderungen.

* Fraustadt, 10. Oktober. Dem hiesigen Polizei-Wachtmeister W. gelang es gestern Abend, einen Hochstapler festzunehmen. Seit einigen Tagen hielt sich hier ein anständig gekleideter junger Mensch auf, welcher in Speisewirthschaften Einkehr hielt und angab, Werner zu heißen und Schriftsetzer zu sein. Nachdem er sich anständig hatte bewirthen lassen, verschwand er, ohne Zahlung zu leisten. Bei seiner Verhaftung gab er an, Camisso zu heißen, Kaufmann zu sein und aus Paris zu stammen; als sein Reiseziel gab er Rußland an. Jede weitere Auskunft verweigerte er. In seinem Besitz fand man ein ganzes Bund Schlüssel und einen auf den Namen einer Dienstmagd lautenden Pfandschein über eine in Glogau versetzte silberne Remontoiruhr mit Kette. Der Verhaftete scheint ein gesuchter Verbrecher zu sein.

r. Gollantsch, 7. Oktober. Die hiesige Darlehns-Kasse hat in dem ersten Jahre ihres Bestehens einen Umsatz von etwa 80 000 Mark erzielt.

⊙ Gnesen, 9. Oktober. Das heutige Wettrennen nahm folgenden Verlauf: Im Hengst-Prüfungs-Rennen A. für vierjährige in Staatsgestüten gezogene Landbeschäler des Landgestütes Gnesen errangen die beiden Ehrenpreise „Hamster", geritten von Rittmeister Freiherrn v. Barnekow, und „Ausbund", geritten von Lieutenant Graf Schwerin. Beim Hengst-Prüfungs-Rennen B. für vierjährige, in einem Privatgestüt gezogene Landbeschäler des Landgestüts Gnesen wurden Sieger „Newat", geritten von Rittmeister v. Bomsdorff und „Satrap", geritten von Lieutenant v. Falkenhayn. — In der Dragoner-Steeple-Chase für Chargenpferde und Pferde im Besitz von Offizieren des 12. Dragoner-Regiments, 2500 Meter, drei Ehrenpreise, siegten Rittmeister v. Bomsdorffs schw. W. (ohne Namen) Lieutenant Graf Schwerins F. St. „Fritzel" und Lieutenant v. Szczytnickis schw. St. „Silverake". In der Artillerie-Steeplechase für Dienstpferde im Besitz von Offizieren des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17, 2500 Meter, errangen Ehrenpreise: Lieutenant Schmollers schw. St. „Jute", Hauptmann Zwengers br. W. (ohne Namen), Lieutenant Herings br. St „Terra". In dem Infanterie-Flach-Rennen für Infanterie-Offiziere der Garnison Gnesen, 1400 Meter, fielen die Ehrenpreise: auf Premier-Lieutenant Kreyenbergs dbr. St. „Lore", Major Mohs F. W. „Hans", Lieutenant Starks dbr. St. „Miß". Die Gnesener Garnison Steeple-Chase, für Pferde im Besitz von Offizieren der Garnison Gnesen und von solchen zu reiten, 3000 Meter, zwei Ehrenpreise, endete mit dem Siege von Rittmeister Freiherrn v. Barnekows br. St. „Geduld" und Lieutenant Graf Schwerins F. St. „Fritzel".

Buk, 9. Oktober. In einer Versammlung, die von 70 Lehrern und sieben Geistlichen besucht war, ist der Zusammenschluß der katholischen Lehrervereine Buin, Kurnik, Buk, Posen, Neustadt bei Pinne und Santomischel zu einem Bezirksverbande beschlossen worden.

Stettin, 9. Oktober. Für das Kaiser Friedrich-Denkmal sind bis jetzt 76318 Mark bei der Kämmerei-Kasse eingegangen.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 10. Oktober.

1) Angeklagt waren die Besitzerfrau Katharina Böhnke aus Jesewitz wegen Anstiftung zur Nöthigung, die Besitzertochter Bronislawa Böhnke und der Dienstjunge Johann Klopatzki wegen Nöthigung. Bei dem Besitzer B. war die 15jährige Pauline M. für die Zeit vom 1. März 1896 bis 1. Januar 1897 als Dienstmädchen von ihrem Vater vermiethet worden. Da ihr der Dienst zu schwer war, sie auch von Frau B. öfters mißhandelt wurde, verließ sie im April den Dienst, wurde aber auf Antrag durch den Amtsdiener aus Mewe wieder in den Dienst zurückgeführt. Die M. lief aber, nachdem sie von Frau B. Schläge erhalten hatte, gleich wieder fort. Frau B. rief nun dem in der Nähe haltenden Klopatzki zu, die M. festzuhalten. Klopatzki lief ihr nach, und als er sie eingeholt hatte, band er ihr mit seinem Leibriemen die Hände zusammen. Nun kam auch die Bronislawa hinzu, die den Riemen erfaßte und die sich sträubende M. vorwärts zog, während Klopatzki von hinten stieß. Auf diese Weise wurde die M. zum zweiten Mal zurückgeführt. Sie erhielt nun erneut eine gehörige Tracht Prügel und entlief deshalb zum dritten Male. Diesmal gelang es ihr auch, eine kurze Strecke zu entkommen, ehe sie von Frau B. bemerkt wurde. Dann aber befahl Letztere dem Klopatzki, er solle sich aufs Pferd setzen und nachreiten; wenn er die M. noch einhole, solle er sie ans Pferd anbinden und zurückbringen. Klopatzki und der strafunmündige Wladislaus Böhnke eilten, ersterer zu Pferde, der M. nach und holten sie ein. Wladislaus hielt die M. fest und Klopatzki band ihr wieder mit seinem Leibriemen die Hände zusammen; dann band er sie an den Schwanz des Pferdes, setzte sich aufs Pferd und ritt langsam zurück. Wladislaus B. folgte mit einer Peitsche und schlug die M. damit wiederholt über den Rücken. Diesem Aufzuge begegnete unterwegs der Gastwirth M. aus Jesewitz. Er war empört über diese brutale Art der Transportirung und forderte den Klopatzki auf, die M. loszumachen. Als dieser sich weigerte, ergriff er selbst die Zügel des Pferdes und befahl seiner ihn begleitenden Tochter, die Riemen, mit welchen die M. an dem Pferdeschwanze befestigt war, zu durchschneiden. Dies that die Tochter auch. M. ersuchte nun die Mißhandelte, ruhig in den Dienst und an die Arbeit zu gehen, was sie auch that. Kopatzki giebt den geschilderten Sachverhalt zu, behauptet aber nach wie vor, daß er im direkten Auftrage der Frau B. gehandelt habe, namentlich, daß sie gesagt habe, er solle die M., falls er sie einhole, ans Pferd binden und zurück führen. Frau B. leugnet das. Der vorgetragene Sachverhalt wurde indessen durch die heutige Verhandlung für erwiesen erachtet. Der Gerichtshof nahm aber an, daß die beiden jugendlichen Angeklagten Klopatzki und Bronislawa Böhnke offenbar nur im Auftrage und unter dem Einflusse der Frau B. gehandelt haben und sich der Tragweite ihrer Handlungsweise nicht bewußt gewesen sind. Aus diesem Grunde wurden beide Angeklagte freigesprochen. Dagegen nahm der Gerichtshof bei Frau Böhnke an, daß sie sich in bewußter Absicht strafbar gemacht habe, weil sie ja den von ihr einzuschlagenden Weg der Zurückführung in den Dienst kannte. Aber mit Rücksicht darauf, daß sie durch das Verhalten der M. gereizt worden ist, ein Schaden auch nicht entstanden ist, erkannte der Gerichtshof nur auf 30 Mk. Geldstrafe eventuell 6 Tage Gefängniß.

2) Der Handelsmann Julius Moses aus Lessen war vom hiesigen Schöffengericht wegen Bedrohung in zwei Fällen zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt worden. M. hat einmal die Miethsfrau K. und den Fleischergesellen T. aus Lessen mit Todtschlag bedroht. Auf seine Berufung änderte die Strafkammer das erste Urtheil dahin ab, daß der Angeklagte mit nur 75 Mk. Geldstrafe ev. 15 Tagen Gefängniß zu bestrafen sei.

Landwirthschaftlicher Verein Riesenburg.

Unter dem Vorsitze des Herrn Dörksen-Amsee hielt kürzlich der Verein seine erste Sitzung unter der Oberhoheit der Landwirthschaftskammer ab. Auf Veranlassung der Landwirthschaftskammer wurden vom Vorsitzenden die Uebernahme- und Verwaltungs-Bedingungen für die Bullen-Stationen erläutert. U. a. sollen sämmtliche Bullen mit je 400 Mk. versichert werden. Der Verein beschloß, daß die Kosten der Versicherung (für jeden Bullen 16 Mk.), von dem Stationshalter getragen werden sollen; nur dann, wenn dieser nicht mehr als 15 Kühe hat, trägt die Kosten der Verein. Es wurde dankbar anerkannt, daß das Riesenburger Proviant-Amt schon lange direkt von den Produzenten kauft. Herr Proviantamts-Rendant Krüger bedauerte, daß es ihm noch immer nicht gelungen ist, mit allen Produzenten direkt verkehren zu können. Die Versammlung beschloß dann, an Vereins-Beiträgen von jetzt ab pro Mitglied zwei Mark jährlich zu erheben. Als Stellvertreter des Vorsitzenden bei den Sitzungen der Landwirthschaftskammer wurde Herr Volkmann-Riesenkirch gewählt.

Der Häuptling Bruce

der Togoleute auf der Berliner Kolonial-Ausstellung ist gewiß jedem Besucher des Negerdorfes durch seine schöne, urkräftige und fast „majestätische" Erscheinung aufgefallen. Seine an einen Othello erinnernden Gesichtszüge, das kluge Auge, die energisch und doch besonnenen Bewegungen geben dem malerisch in eine Toga gehüllten Manne etwas Königliches. Er ist seit kurzer Zeit getauft und gläubiger Christ, dem der Umstand, daß er zwei Weiber besitzt, jetzt großen Kummer macht!

Die englische Sprache beherrscht er vollkommen und in dieser hat er neulich, kurz vor seiner Abreise in die wärmere Heimath, einem Mitarbeiter der „Köln. Ztg." eine Unterredung gewährt, in welcher Bruce die Frage, ob es ihm in Berlin gefalle, für sich und seine Leute mit „Ja" beantwortete. Auf die Frage, was ihn bewogen habe, nach Berlin zu kommen, versetzte er:

„Ich hatte ohnedies die Absicht nach Europa zu reisen, da erzählte mir ein weißer Freund, der bei der Regierung angestellt ist, daß in kurzem eine ganze Truppe von uns nach der Ausstellung in Berlin solle; man bot mir an, mich anzuschließen, und so kam ich hierher."

„Sie wären auch ohnedies nach Europa gekommen — warum?"

„Meine Tochter ist schon seit sieben Jahren hier in einer Schule, und ich wollte sie besuchen. Sie soll alles lernen, was die weißen Mädchen lernen und ebenso civilisirt werden wie diese."

„Haben die Togo-Leute nicht heftiges Heimweh?"

„Oh nein; fast niemand. Viele möchten gerne hier bleiben und das Handwerk, das sie zu Hause treiben, hier noch besser lernen. Es sind unter ihnen Schmiede, Goldarbeiter, Schneider und Tischler."

„Welchen Eindruck machte Ihnen das Land, die Regierung u. s. w.?"

„Einen sehr guten Eindruck. Was mir besonders hier gefällt, das ist die Gerechtigkeit, die Gesetze, die keinen Unterschied kennen. Das haben wir aber schon in Afrika gewußt, daß die Gesetze der Deutschen gerecht sind, ebenso wie die der Engländer. Bei den Franzosen ist das anders. Wenn da zwei Leute in Streit gerathen, erhält gewöhnlich derjenige Recht, der zuerst zum Richter gekommen ist; denn der französische Richter nimmt sich selten die Mühe, einen Fall genau zu untersuchen, und ist der später Kommende gar ein Schwarzer, der sein Recht gegen einen Weißen sucht, so hat er seine Sache von vornherein verloren. Die Deutschen aber gehen den Dingen auf den Grund, und haben sie das Richtige erkannt, dann gilt ihnen weiß und schwarz gleich. Dies ist der Grund, weshalb wir gern deutsche Unterthanen sind. Mit den Franzosen mögen wir nichts zu thun haben; diese sind auch sonst ungerecht gegen uns, und es kommt ihnen gar nicht darauf an, einen Schwarzen wegen eines geringen Vergehens niederzuknallen."

„Wie ist es mit den Togoleuten, die Soldaten geworden sind; sind sie nicht unzufrieden?"

„Durchaus nicht. Viele wollen gar nicht wieder weg. Wir haben jetzt 200 schwarze Soldaten und die Musiker sind auch schwarz."

„Sie haben also keinerlei Klage über die Zustände in Togo?"

„O doch, eine Klage hätte ich wohl. Sehen Sie, unsere jungen Leute möchten gern mehr lernen, und das wollen die Deutschen nicht. Sie denken, Lesen und Schreiben ist genug für die Neger, aber es ist nicht genug. Die Engländer lassen ihre schwarzen Unterthanen lernen und werden, was sie wollen, aber wir werden darin gar nicht unterstützt. Den jungen Leuten, die ich hierher mitgebracht habe, genügt es ja, ein Handwerk zu lernen, aber vielen andern nicht. Viele möchten wirklich studiren: die Rechte oder Medizin. Wir wollen schwarze Advokaten und Aerzte haben."

„Das sind aber sehr schwierige und langwierige Studien."

„Das thut nichts; mein Neffe hat in England studirt, er wird als Advokat nach Togoland zurückkommen."

„Ich möchte nun einige Fragen stellen, deren Beantwortung mich besonders interessirt. Sie haben in Afrika gewiß Reisen in das Innere des Landes gemacht und auch andere schwarze Stämme kennen gelernt. Ist es denn wirklich nothwendig, den Neger zu schlagen, zu mißhandeln, wie dies so oft von den Weißen geschieht?"

(Nach langer Pause, offenbar mit dem Verlangen kämpfend, sich auszusprechen.) „Nein, über Afrika kann und will ich nicht sprechen. Sehen Sie (sehr ernst), ich bin getauft — seitdem habe ich alles, was früher geschehen ist, hinter mich geworfen; ich will das Unrecht, das auch mir widerfahren ist, vergessen. Aber eines will ich doch sagen: Von den weißen Jägern und Reisenden, die in den Busch gewandert sind, ist an den Negern viel Schreckliches verübt worden, Dinge, die ich hier nicht wiedererzählen kann. Wir können sie nicht dafür bestrafen, aber Gott wird sie richten!"

„Nun sagen Sie mir auch noch einiges über Sie selbst; wer und was sind Sie in Afrika?"

„Ich? Ich besitze viel Land. Mein Vater war Händler und Häuptling, oder, wie man bei den Weißen sagt, König von Togoland, und als er starb, folgte ich ihm auf dem Throne. Ich habe etwa 2000 Menschen unter meiner Herrschaft, und diese Leute will ich civilisiren, soweit es in meiner Macht steht. Deshalb habe ich meine Tochter hierher in eine Schule geschickt; ich will hier darum bitten, daß man sie Schullehrerin werden läßt, dann soll sie in Togoland die Kinder unterrichten und die Civilisation verbreiten. Auch meine andern Kinder sollen eine vollständig europäische Erziehung erhalten und nicht so halbcivilisirt bleiben, wie ich es bin."

„Halten Sie denn die Civilisation für etwas so Großes?"

(Sehr begeistert.) „Ja, das thue ich. Die Civilisation ist etwas sehr Großes, und wer sie unter uns zu verbreiten sucht, wie es z. B. die Missionsgesellschaften thun, dem schulden wir den größten Dank."

„Ich denke, der Neger ist ohne Civilisation auch glücklich."

„Nicht alle, glauben Sie mir, nicht alle. Viele wollen klüger und besser werden, und ich will alles thun, um meinen Landsleuten vorwärts zu helfen."

„Noch eins. Ist es Ihnen nicht schrecklich, die so einfältigen Bemerkungen der Menschen zu hören, die uns umdrängen? Viele glauben geradezu, ein Schwarzer sei gar kein Mensch. Aergert Sie das nicht?"

„O nein, ich lasse sie reden. Ist doch Jesus Christus von unverständigen Menschen verspottet worden, und er war unser Heiland, wie sollte ich, ein sündiger Mensch, mich über solche Kleinigkeiten erzürnen."

Seinen Namen „Bruce" erklärt der Häuptling für schottischen Ursprungs. Einer seiner Ahnen sei ein Schotte, ein Nachkomme des Königs Robert Bruce. Er sei in Afrika eingewandert und von ihm stamme er ab. Da sein Ahn und dessen Nachkommen jeder immer schwarze Frauen genommen hätten, sei auch er ein Schwarzer.

Verschiedenes.

— Der Gasverbrauch ist in Deutschland trotz des starken Wettbewerbes des elektrischen Lichtes eher im Steigen als im Abnehmen begriffen. Nach der amtlichen Statistik wurden nämlich im vergangenen Jahre 733 000 000 Cubikmeter Gas erzeugt, wozu ungefähr 55 000 000 Zentner Kohle erforderlich waren. Die Zahl der Gasflammen betrug 5 735 000 neben 1 000 000 16kerzigen Flammen der insgesammt 180 Elektrizitätswerke. Gasmotoren gab es rund 16 000 Stück, die zusammen 52 000 Pferdestärken repräsentirten.

— Der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung vom Jahre 1900 hat an die betheiligten Kreise ein Rundschreiben versandt, worin die verschiedenen Gruppen der deutschen Abtheilung zur Bildung von Prüfungskommissionen für die Beurtheilung der Ausstellungs-Gegenstände aufgefordert werden. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen vor Beginn des Jahres 1898 erfolgen sollen.

— Die Durchleuchtung des menschlichen Körpers mit Röntgenstrahlen, um auch die Weichtheile sichtbar zu machen, erzielt fortschreitend größere Erfolge. Es ist jetzt möglich geworden, ein vollständiges Gemälde der inneren Organe, ihrer Lage, Gestalt und Bewegung auf den fluorescirenden Schirm zu werfen. Dr. du Bois-Reymond und Prof. Grunmach ist es gelungen, die Organe des Schlundes, Kehlkopfes, der Zunge und des Magens zu sehen. Prof. Grunmach untersuchte einen Mann, der früher an Schwindsucht und Lungenblutungen gelitten hatte, und bemerkte, daß in dem Körpertheile, wo die Lungen liegen — diese selbst sind für Röntgenstrahlen zu durchsichtig, um stärkere Schatten zu werfen — eine Anzahl von dunklen Flecken erschienen, die durch Verkalkungen früher erkrankter Lungentheile entstanden waren. In einem anderen Falle sah er kleine schwarze Linien im Herzen eines Patienten gerade dort, wo die Hauptarterien liegen. Diese bewiesen, daß die durch kein anderes Mittel entdeckbare Verknöcherung des Herzens begonnen hatte. Die Genauigkeit dieser Beobachtung ließ sich dann durch die Härte des Pulses am Handgelenk bestätigen und es wurden auch Verknöcherungen am Ellenbogen und Vorderarm festgestellt.

— In Paris werden Lichtbilder des Zarenpaares als Petersburger Originalaufnahmen in großen Mengen verkauft. Diese sind, wie so manches andere, was unter falscher Flagge segelt, deutschen Ursprungs. Beide Petersburger Hofphotographen lassen nämlich ihre Originalphotographien auf den Rotationsmaschinen der Neuen Photographischen Gesellschaft Berlin-Schöneberg in großen Mengen vervielfältigen; die Bilder kommen dann auf dem Umwege über Petersburg nach Paris und werden dort als russisches Erzeugniß verkauft.

— [Er bekommt kein Trinkgeld.] In einer Berliner Kutscherkneipe unterhielten sich neulich verschiedene Kutscher über die Trinkgelder, welche sie schon erhalten hätten; und einige wußten Wunderdinge zu erzählen von den ungeheueren Summen, die ihnen gestiftet worden seien. Nur ein einziger der Tafelrunde blieb still und stumm; endlich gestand er auf Befragen, während seines ganzen Kutscherdaseins noch von keinem seiner Passagiere einen Pfennig erhalten zu haben. Allgemeines Aufsehen. Endlich brach einer das Stillschweigen und sagte: „Bruder, wenn det wahr ist und Du's beweisen kannst, zahl' ick die ganze Zeche vor Dir." — „Ja, es ist wahr," betheuerte der Kutscher wehmuthsvoll, „denn ich fahr n' jrienen Wagen!" Das ist der Wagen, mit welchem in Berlin verhaftete Personen in die Gefängnisse geführt werden.

— [Vorsichtig] Backfisch: „Bitte, Kousin, hier küß mich nicht, hier ist ein Echo!" Fl. Bl.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5629] Die Lieferung der Viktualien und Materialwaaren für die Menagen des Festungs-Gefängnisses Graudenz sollen für die Zeit vom 1. November 1896 bis 31. Oktober 1897 im Submissionswege vergeben werden.

Der ungefähre Bedarf für diese Zeit beträgt:

a. Viktualien:		b. Materialwaaren:	
42000 kg	Kartoffeln,	200 kg	gebrannten Kaffee,
2200 „	Mohrrüben	250 „	Zichorien,
1000 „	Wrucken,	45 „	Pfeffer,
400 „	Kohlrabi,	45 „	Gewürz,
300 „	grüne Bohnen,	35 „	Stoßbrod,
2200 „	Weißkohl,	600 „	Farin,
2500 „	Sauerkohl,	25 „	Nudeln,
50 „	grüne Gurken,	40 „	Gries,
20 „	Salat,	35 „	Kartoffelmehl,
800 „	Zwiebeln,	20 „	Sago,
350 „	Butter,	2 „	Lorbeerlaub,
1000 „	Gerstengrütze,	1200 „	Hafergrütze,
2000 „	Roggenmehl,	40 „	Pflaumen,
400 „	Hirse,	50 „	Mostrich,
300 „	Dörrgemüse,	150 l	Essig,
1200 Ltr.	Milch,	2500 St.	Heringe.
2500 kg	Weizenmehl 00,		

Die Angebote müssen **bis zum Freitag, den 23. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,** dem Eröffnungstermine, im Vorstandsbüreau eingesandt sein.

Die Lieferungsbedingungen, sowie der ungefähre monatliche Bedarf können an den Wochentagen im Geschäftszimmer des Rendanten während der Zeit von 8 bis 12 Uhr Vorm. und 3 bis Uhr Nachm. eingesehen werden.

Graudenz, den 10. Oktober 1896.
Königliches Festungs-Gefängniß.

Steckbriefserneuerung.

5626] Der hinter dem Schnitter Stanislaus Borowski, zuletzt in Obergondes, unter dem 29. August 1894 erlassene, in Nr. 204 für 1894 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen M. 50/94. IV.

Graudenz, den 7. Oktober 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

5608] Gegen den Schornsteinfegergesellen Otto Ley aus Danzig, geboren am 19. Juli 1876 zu Schäferei, evangelisch, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das hiesige Zentral-Gefängniß, Schießstange Nr. 9, abzuliefern, auch hierher zu den Akten VI. J. 624/96 Nachricht zu geben.

Danzig, den 8. Oktober 1896.
Der Erste Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 7. Oktober ist am 7. Oktober 1896 die in Dt. Eylau bestehende Handelsniederlassung des Dampfsägewerkbesitzers Friedrich Hugo Seifert ebendaselbst unter der Firma H. Seifert in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 330 eingetragen. [5673

Dt. Eylau, den 7. Oktober 1896.
Königliches Amtsgericht I.

5696] In unserem Firmenregister ist zu Nr. 64 das Erlöschen der Firma „Christian Marke" in Briesen Wpr. am 28. September 1896 eingetragen worden.

Briesen, den 28. September 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5627] Die Stelle des **Rathhauskastellans** ist vom 1. April 1897 ab zu besetzen. Pensionsberechtigtes Anfangsgehalt 840 Mark, steigend von 5 zu 5 Jahren um 60 Mark bis auf 1200 Mark. Freie Wohnung und Heizung im Werthe von 160 Mark, welche pensionsberechtigt sind, wird gewährt. Militäranwärter erhalten den Vorzug. Militärdienstjahre kommen nicht in Anrechnung. Der Beamte muß der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse beitreten und 1½ % seines Gehaltes als Beitrag zahlen. Der Beamte muß die Reinigung, Heizung pp. der Rathhausräume gegen eine noch zu bestimmende, nicht pensionsberechtigte Entschädigung übernehmen. Bewerbungen sind bis 15. November cr. unter Beifügung des Zivilversorgungs-Scheins, von Zeugnissen und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes einzureichen. Probedienst 3 Monate.

Graudenz, den 8. Oktober 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

5578] In unserem Bureau I ist eine **Schreiberstelle** zu besetzen. Geeignete Personen, welche eine gute Handschrift haben und sicher und gewandt abschreiben können, wollen sich unter Einsendung eines Lebenslaufes baldigst bei uns melden.

Im Lebenslauf ist die bisherige Thätigkeit anzugeben. Diäten werden nach den Leistungen und nach Vereinbarung gezahlt, jedoch sind die Ansprüche, welche mindestens gestellt werden, anzugeben.

Thorn, den 8. Oktober 1896.
Der Magistrat.

7581] Die mit einem Baargehalt von 331,37 Mk. und Accidentien dotirte **Küsterstelle** an der hiesigen evangel. Kirche ist zum 1. November d. J. zu besetzen. Zivilversorgungsberechtigte Bewerber wollen ihre Zeugnisse sofort einsenden.

Rehden, den 12. Oktober 1896.
Der Gemeinde-Kirchenrath.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Oktbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich **Unterthornerstr. 15,** Hof, „zum jungen Löwen"

1 neuen Postdienstrock, 1 Hose, 1 Mütze sow. 1 Degen mit gold. Portepee

zwangsweise versteigern. [5780
Rasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

5577] Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in **Ortelsburg** **2 Drehbänke** und zugehöriges **Handwerkszeug** ein. von dort verzogen. Drechslermeisters zur **meistbietenden Versteigerung** kommen wird.

Außerdem ist die **Niederlassung** eines **tüchtigen Drechslers** nothwendig.

Interessenten erhalt. Auskunft von Herrn Bäckermeister **Gottlieb Lux, Ortelsburg.**

Kiefern.

55505] 1000 Festmeter Kiefern-Bau- und Schneideholz verkauft die **Forstverwaltung Schlobitten,** Postort.

2 Zentner Quitten

zum Einmachen, à Pfd. 20 Pfg., stehen zum Verkauf. [5600
Dom. Gr. Schönwalde Wpr.

Verloren, Gefunden.

Ein brauner Wallach

ca. 8 Jahre alt, rechte Hinterfessel weiß, vorne beschl., ist am 8. d. Mts., Morgens todt aufgefunden. Der Eigenthümer kann sich bei mir melden,

Buggoral, 9. Oktober 1896.
Der Gemeindevorsteher
5660] **Komnick.**

Ein Handkahn
(Lomme) angeschwemmt. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions- u. Unkost. in Empfang nehmen. [5656
Kurzebrack, den 10. Okt. 1896.
Der Gemeindevorsteher: Friese.

Holzmarkt.

5743] An dem **am 24. Oktober 1896,** von Vormittags 10 Uhr ab, im Deutschen Hause zu **Garnsee** stattfindenden **Holzverkaufstermin** kommen aus dem ganzen Revier zum Ausgebot:

Eichen: ca. 300 rm Kloben, 50 rm Knüppel, 170 rm Stubben, 350 rm Reiser. **Buchen:** ca. 100 rm Kloben, 50 rm Knüppel, 4 rm Stubben, 850 rm Reiser. **Anderes Laubholz:** ca. 100 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 200 rm Reiser. **Nadelholz:** ca. 3600 rm Kloben, 1200 rm Knüppel, 1800 rm Stubben, 5000 rm Reiser.

Jammi, den 11. Oktober 1896.
Der Forstmeister.

Oberförsterei Woziwoda.

5194] In dem Holzverkaufstermine zu Kelpin, 4 km von Bahnstation Tuchel, kommen am 15. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr ab an Kiefern-Brennholz ca. 3600 rm Kloben, 3500 rm Spaltknüppel und 3600 rm Reiser I. Klasse zum Ausgebot.

Nähere Auskunft über Lagerung des Holzes, Abfuhrverhältnisse pp. ertheilt bereitwilligst die Oberförsterei Woziwoda, Post Woziwoda bei Tuchel.

In der Königlichen Oberförsterei Wildungen, Post Gr. Schliewitz, soll das in den nachstehenden Schlägen **im Winter 1896/97** zum Hiebe kommende Kiefern-Langnutzholz **bis 14 cm** Zopfstärke, stehend vor dem Einschlage in nachstehenden Loosen im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Ort des Hiebes / Schutzbez.	Jagen und Abtheilung	Bez. d. Verkaufslooses	Geschätzte Holzmasse fm	Anforderungspreis für den Festmeter M.	₰	Höhe d. geforderten Sicherheitsgeldes M.	Der Schutzbezirksbeamten Namen	Wohnort	Entfernung der Schläge v. d. nächsten Abl. d. Schwarzwasser km
Kalemba	25	A	230	9	—	300	Oesterreich	Kalemba	ca. 5
„	25	B	240	9	—	300	„	„	ca. 5
„	25	C	230	9	—	300	„	„	ca. 5
„	28 a	—	460	10	—	700	„	„	ca 3,5
„	56 b	—	330	10	—	500	„	„	ca. 5
Jagdhaus	90 c	—	400	9	50	600	Scharnweber	Jagdhaus	ca. 4
Rehberg	180 e	A	500	12	—	800	Geguns	Rehberg	ca. 6
„	180 b	B	500	12	—	800	„	„	ca. 6
„	250 a	—	300	10	—	500	„	„	ca. 8
Birkenfließ	312 b	—	300	10	—	500	Topp	Birkenfließ	ca. 6

Die örtlich deutlich bezeichneten Schläge und Loose werden auf Wunsch von den betreffenden Forstbeamten vorgezeigt. Die Aufarbeitung des Holzes erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung unter möglichster Berücksichtigung der besonderen Wünsche der Käufer. Für die geschätzte Holzmasse wird keine Gewähr geleistet. Die Gebote sind für den Festmeter in vollen Zehnpfennigen für jedes Loos getrennt abzugeben. Der Zuschlag erfolgt, wenn die Gebote die Anforderungspreise erreichen oder übersteigen, sofort im Termin. [5695

Die Verkaufsbedingungen können im diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen, oder gegen eine Gebühr von 5 Pf. bei der Königlichen Forstkasse in Skurz in Empfang genommen werden.

Die Angebote müssen versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf die in der Oberförsterei Wildungen zum Verkauf gestellten Holzmengen" portofrei bis einschließlich den 5. November cr. an den unterzeichneten Oberförstereiverwalter übersandt sein und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß dem Bieter die Verkaufsbedingungen vollständig bekannt sind, und er sich denselben unterwirft.

Die Oeffnung der eingegangenen Gebote erfolgt **Freitag, den 6. November cr., Vormittags 11 Uhr,** im Dienstzimmer hierselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Wildungen, den 2. Oktober 1896.
Der Forstmeister. Hellwig.

Regierungsbezirk Danzig

Kreis Neustadt in Wpr.

5630] **Oberförsterei Kielau.** Verkauf von stehendem Holz im schriftlichen Angebotsverfahren.

Loos-Nummer	Schutzbezirk	Distrikt	Abtheilung	Gegenstand des Angebots: Holzart	Geschätzte Schaftholzmasse auf dem Stamm	Zopfdurchmesser cm	Faschinen Hdt.	Höhe des geforderten Sicherheitsgeldes Mk.	Anforderungspreis für die Einheit Mk.	Pf.	Bemerkungen (Pos. des Haunngsplanes)
	a. Eichengrubenholz				rm						
1	Ganzes Revier			Eichen	300	13—20		400	6	—	
	b. Buchen-Nutzholz I. Kl. m. Ausschl. v. Langholz u. Holz f. Lokalbed				rm	über					
2	Wittomin, Kielau			Buchen	250	25		300	6	—	
3	Jägerhof, Ciessau, Gloddau, Buchwald, Altmühl			"	250			300	6	—	
	c. Buchen-Nutzholz II. Kl.				rm	über					
4	Wittomin, Kielau			Buchen	400	16 cm		400	4	50	
5	Jägerhof, Ciessau, Altmühl			"	300			300	4	50	
6	Gloddau, Buchwald			"	400			400	4	50	
	d. Kiefern-Langholz				fm						
7	Jägerhof	114	a.	Kiefer	300	14		500	7	50	Loos Afdl. Th.
8	"	114	a.	"	300	14		500	7	50	Loos Bndl. Th.
9	Altmühl	218		"	150	14		300	8	—	
10	"	223		"	300	14		500	8	—	
	e. Kiefern-Grubenholz				rm						
11	Ganzes Revier			Kiefer	300	6—12		200	2	—	
12	Ganzes Revier			Kiefer	500	12—21		300	3	—	
	f. Faschinen										
13	aus den Durchforstungen u. Wegeaufhieben im ganz. Revier						200	1000	5	—	

Die für jedes Loos besonders und für die Verkaufseinheit abzugebenden Gebote, welche auf volle 10 Pfg. abzurunden sind, müssen versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Königlichen Oberförsterei Kielau zum Verkauf gestellten Holzmengen" versehen und müssen bis zu dem am 20. Oktober cr., Vormittags 9½ Uhr im Amtszimmer der Oberförsterei stattfindenden Termine in meine Hände gelangt sein. Die Gebote müssen die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Holzverkaufsbedingungen, welche die Forstkasse zu Oliva gegen Zahlung von 5 Pfg. verabfolgt, unterwerfe.

Der Oberförster.

Königliche Oberförsterei Oliva.

5648] Das Holz auf den Schlagflächen nachstehend bezeichneter Distrikte soll im schriftlichen Angebotsverfahren vor dem Einschlage in folgenden Loosen verkauft werden.

Ord.-Nr.	Schutzbezirk	Distrikt	Abtheilung	Holzart und Sortiment	Gegenst. des Angebots: Geschätzte Holzmasse auf dem Stamm fm	Geringster Zopfdurchmesser cm	Höhe des geforderten Sicherheitsgeldes Mark	Anforderungspreis für den Festmeter Mark	Pf.	Bemerkungen
1	Matemblewo	22	a	Kiefernlangholz	150	14	315	10	50	Pos. 1
2	Schäferei	90	f	"	400	14	800	10	—	" 14
3	Taubenwasser	200	b	"	300	14	540	9	—	" 46

Für die geschätzten Holzmassen wird keine Gewähr geleistet; die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung. Die schriftlich und für jedes Loos besonders abzugebenden Gebote müssen versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Kiefernlangholz in der Oberförsterei Oliva" versehen sein. Die Gebote sind für den Festmeter auf volle 10 Pfg. abgerundet abzugeben und müssen bis zu dem am

26. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr

im Amtszimmer der Oberförsterei Oliva zur Eröffnung der Offerten stattfindenden **Termine** in die Hände des unterzeichneten Forstmeisters gelangt sein. Dieselben müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Holzverkaufsbedingungen unterwerfe. Abdrücke der Verkaufsbedingungen werden von der Forstkasse Oliva gegen Zahlung von 5 Pfg. für das Stück verabfolgt. Die Förster zeigen die Schlagflächen auf Verlangen vor.

Oliva, den 10. Oktober 1896.

Der Forstmeister.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Reelle Vermittelung

für Grundstücke, Landwirthschaften, Mühlengrundstücke, Gasthöfe, von und nach allen Orten Deutschlands, chnellstens, ohne jeden Kostenvorschuß. Tägl. Nachfrage zahlungsfähiger Käufer aus allen Theilen Deutschlands. Selbstkäufern kostenfr. Nachweis guter Objekte. Vereinigte Berlin-Charlottenburger Grundstücks-Verkaufs-Bureaux Gebrüder Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134, nahe Stettiner Bahnhof. 9—12, 3—7. [5595

Schneidemühl

verkaufen Grundstück mit Schankwirthschaft u. Materialwaaren-Gesch., sichere Existenz. Garten, Kegelbahn. Preisforder. 27000, Anzahlung 10000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Elsterwerda

verkaufen vorzüglich gelegenes Eckgeschäftshaus, zwei gr. Läden, Preis 26000 Mk., Miethsertrag 1261 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Bitterfeld.

Verkaufen Grundstück mit hochrentabler Bäckerei u. Konditorei, beste Lage, auch Restauration passend. Preisforderung 36000, Anzahlung 7500 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Landhaus

verkaufen bei Jessen mit Stallungen, Garten, massive Gebäude. Preisforderung 5000, Anzahlung 2000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Zinshaus

mit rentabler Restauration verkaufen Berlin, Wilhelmshavenerstraße, schöner Garten, Werkstatt, modern gebaut. Preisforderung 200000, Miethsertrag 8810, Anzahlung 10000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Wohnhaus

verkaufen bei Zehdenick (Havel), mit großem Garten, 4 Morgen Land, Stallungen. Preisforderung 11000, Anzahlung 5000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Grabow

(Mecklenburg) verkaufen Wohnhaus mit großem Garten, Stall., Scheune. Preisforderung 24000, Anzahlung 10000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Velten

verkaufen gutgelegene Baustellen, 1 Hektar 85 Ar. Preisforderung 4500 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Waren

(Mecklenburg) verkaufen elegant gebautes Wohnhaus m. Stallung. Preisforderung 29000, Mietsertrag 1600, Anzahlung 5000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Villenartiges

Wohnhaus verkaufen in Doberan (Mecklenburg), ganz nahe Bahn, Garten, Stallung, sowie Wohnhaus, zum Pensionat passend. Preisforderungen 27000 und 17000 Mk. Anzahlungen Uebereinkunft. Wendler, Berlin. Invalidenstraße 134.

Pölitz

verkaufen Wohnhaus mit großem Garten, event. Baustelle, Größe 2 Morgen, Stallung. Preisforderung 45000, Miethsertrag 2050, Anzahlung 10000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstraße 134.

Ackergrundstück

verkaufen in Pölitz, 46 Morgen groß, Stallung, Scheune. Preisforderung inclusive lebenden und todten Inventars 40000 Mark, Anzahl. Uebereink. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Geschäftshaus

verkaufen bei Jessen, mit großem Garten, 19 Morgen Acker und Wiese, für jeden Zweck passender Laden. Preisforderung 16000, Anzahlung 7000 Mk Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Zeitz

verkaufen modern gebautes Wohnhaus, 6 Fenster Front, Preisforderung 31000, Miethsertrag 1600, Anzahl. 5000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Geschäftshaus

verkaufen in Rixdorf bei Berlin, modern gebaut, 2 Läden, Garten. Preisforderung 110000, Miethsertrag 6700, Anzahlung 10- bis 20000 Mk. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Dampfmühl.-Grundst.

verkaufen in Löcknitz (Pommern), schönes Fabrikgebäude, villenart. Wohnhaus, nahe Bahnhof, hochfeine Existenz, 3 Sägen. Preisforderung 45000 Mk., Anzahl. Uebereinkunft. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Langesheim

(Braunschweig) verkauf. Grundstück mit rentabler Holzhandlung, Stallung, großer Holzplatz. Preisforderung 15000, Anzahlung 6000 Mark. Wendler, Berlin, Invalidenstr. 134.

Ein altes, gut eingeführtes

Destillations-Engros-Geschäft

mit im besten baulichen Zustande befindlichen Grundstück, schönem Garten und fester Kundschaft, ist für Mk. 37500 bei 12—15000 M. Anzahlung wegen anderer Unternehmungen in einer sehr lebhaft. Stadt Westpreußens zu verkaufen. Umsatz 125000 Mk. Meldungen brieflich unter Nr. 5702 an die Expedition des Geselligen erbet.

Bauplätze.

5603] Die mir gehörigen, an der Straße Grüner Weg und an der neuen projektirten Straße am Herrmannsgraben belegenen **Bauplätze** verkaufe billig.

Nähere Auskunft ertheilt
F. Czwiklinski, Graudenz,
Reinhold Jacobi, Berlin,
Danzigerstraße 73.

Gasth.- u. Materialw.-Gesch.

m. Bäckerei u. groß. Umsatz, sowie 10 c. Morg. Land, in **gr. Kirchdorfe** bei Elbing, billig zu verkaufen. H. Meyer, Elbing, Kurze Hinterstraße Nr. 9. Briefmarke beifügen. [5133

Ein Cigarrengeschäft

in feiner Geschäftsstadt, nahe Königsberg, ist sofort zu verkaufen. Gefl. Off. sub **D. 7872** befördert die **Annoncen-Expedition von Haa enstein & Vogler A.-G., Königsberg i/Pr.** [5431

5033] Beabs. m. ca. 6 pr. Mrg. gr. **Gart.**, mitt. i. Dorfe, m. Wirthschaftsgeb. u. neu erbaut. **Wohnh.** letzter. f. z. jed. Gesch. eign., bill. z. vrk. E. Fischer, Kl. Nehwalde (Ostrowitt)

3977] Ein flottgehendes

Restaurant

nebst Hotelwirthschaft, in ein. groß. Garnisonstadt, ist anderer Unternehmungen wegen sofort bei einer Anzahl. v. 10—12000 Mk. billig zu verk. Agenten verbet. Adr. u. K. 10 a. d. Dt. Eylauer Zeitung erbeten.

Goldgrube.

Gastwirthsch. i. belebt. Stadt Prov. Posen, Preis 70000 M., Anz. 15000 Mk Ums. reell 700 hl Bier, ¼ l 15 Pf. 12000 Fl. Selter, 12500 Fl. Grätzer, ca. 8000 M. Wein, 9000 M. Küchenumsatz. **Zimmermann,** Weimar, Ettersburgerstr. 45. [5622

Gasthof

mit großen, massiv. Gebäuden u. 10 Morg. Weizenboden, in einem Kirchdorfe beleg., unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Meld. u. Nr. 5274 a. d. Exp. des Geselligen.

Gasthaus-Verkauf.

Ich Endesunterzeichneter bin von der Wittwe Frau **Lonreit** in **Gr. Uderballen** bei Goldbach (Kreis Wehlau) beauftragt, deren vor einigen Jahren neu erbautes **Gasthaus nebst Einfahrt,** ferner dazu gehörige **2 besondere Hofstellen,** ca. 120 Morgen theils besätes gutes Land mit todtem und lebenden Inventar entweder im Ganzen oder getheilt z. verkaufen.

Hierzu ist ein Termin auf **Dienstag, d. 20. Oktober cr., vormittags von 9 Uhr ab** im Gasthause d. Frau **Lohreit** in **Gr. Uderballen** anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß Kauf- und Zahlungs-Bedingungen sehr günstig gestellt werden können.

Gr. Uderballen liegt ca. zwei Meilen von Tapiau. Das Gasthaus ist das einzige im Orte u. führt zugl. a. Kolonialwaaren.

Zu Vorbesprechung. u. z. jed. w. Auskft. i. d. Unterz. gern bereit.

Adolph Neumann, Wehlau (Ostpr.) [5604

Bromberg.

5610] Ein gut eingeführtes

Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft

in bester Geschäftslage Brombergs, ist unter sehr günstigen Bedingungen per sofort event. 1. Januar zu verkaufen. Offert. unt. Chiffre **R100** postl. Bromberg.

5665] Offerire folg. werthvolle

Kolonialw.-, Eisen- u. Schankgeschäfte

in Kreis- und Garnisonstädten: I. Umsatz ca. Mk. 300000, neb. Miethe Mk. 1800, Hyp. Mk. 56000 z. 4⅛% u. Mk. 22000 z. 5%, gr. Grdst., Pr. Mk. 130000, Anzahl. Mk. 30000.
II. Umsatz ca. Mk. 170000, nebenb. Miethe Mk. 1375, Hyp. Mk. 40000 zu 4% u. Mk. 6000 zu 5%, gr. Grundst., Pr. Mk. 75000, Anz. Mk. 15—25000. **Waarenläger** nach Faktura oder Uebereinkunft.

Ferner verschied. **sehr werthvolle** kleinere Geschäfte bei Mk. 10—15000 Anzahl., m. Grundstück. Nur Selbstkäufer bitte um ihren Besuch oder Adresse.

Ernst Mueck, Danzig, Weidengasse 47, Fernsprecher 330

Thorn.

5615] Gr. Geschäftsgrundstück,

Material- und Kolonialgeschäft m. Ausschank

anerkannt sehr gut. Brodstelle, wegen Zurruhesetzung preisw. zu verk. Anz. 10000 Mk. Nur ernstl. Käuf. Näher. durch **C. Pietrykowski.** Thorn.

Ein Grundstück

im großen Kirchdorfe Westpreuß., 3 Mrg. gut. Acker, ein Mrg. gut. Wiese, Wohnh., Stallung, Scheune, ist umzugshalb. sof. z. verkaufen. Es eignet sich sehr f. Handwerker. Seit 8 Jahren wird Sattlerei u. ein Material-Geschäft betrieben. Auskunft ertheilt J. Hendel, Woldenberg N./M.

5602] Das den **Reinert**'schen Erben gehörige, in der Kirchenstraße belegene

Geschäftshaus

ist unter den günstigst. Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen.

Auskunft ertheilt
F. Czwiklinski.

Geschäftshaus-Verkauf.

5618] Wegen Todesfalls meines Ehemanns allein dastehend, will ich mein Grundstück am Markt in einer lebhaften Stadt mit Gymnasium u. an zwei Bahnen gelegen, verkaufen. Dazu gehört ein Laden, vier Zimmer, Keller, Stallungen, Werkstatt. Garten dabei. Hypothek wenig belastet. Preis 4500 Thlr. Anzahlung nur 1000 Thlr. Rest Jahrel. **Uebernahme sofort.** Anfragen bei Ph. Fabian sen., Filehne.

Haus-Verkauf!

5675] Mein vor 4 J. erb. mass. zweistöckig. Wohnhaus m. Garten u. Stall, i. d. Bahnhofstr. hiers., vortheilh. vermiethet, stelle zum Verkauf. Feuerkassenversicherung 19470 Mk. **G. Tessmann, Mohrungen.**

Rentengutsauftheilung.

5683] Es sind noch einige sehr gute Parzellen des Ritterguts **Roggenhausen Ostpr., Kreis Neidenburg,** Bahnhof **Schläfken,** vollständig mit Wintersaat bestellt, zu haben. Neue Gebände sind auf den betr. Parzellen hergestellt und sofort zu beziehen. Größe der Parzellen von 40 bis 80 Morgen mit den dazu entsprechenden 2schnittigen Wiesenflächen. Der Preis pro Morgen mit Gebäuden stellt sich auf 6—7 Mark Rente jährlich. Alle Parzellen liegen in der Nähe der Neidenburger Chaussee. Das Restgut von 300 Morgen hat gute Gebäude- und Inventar-, sowie günstige Boden- und Wiesenverhältnisse. Mühle am Ort. Der Verkauf der einzelnen Parzellen kann jeden Tag erfolgen.

Die Gutsverwaltung.

Conditorei

mit großem

Wiener - Café

in Festungstadt von 25000 Einwohner, 5 Regimenter Militair, einziges derartig. Etablissement am Platze, von sofort zu verkauf. od. zu verpachten. Meld. briefl. u. Nr. 5777 a. d. Ges. erbeten.

Eine gute Conditorei

und **Bäckerei** ist an einen tüchtigen, umsichtigen Fachmann abzugeben. Meldungen werden brieflich unter Nr. 2296 an die Expedition des Geselligen erbet.

Mein Grundstück

dicht bei Briesen Wpr., 30 Mrg. guter Boden, Gebäude in gutem Zustande, beabsichtige mit oder ohne Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich des Näheren weg. a. Herrn Kaufm. Kuczorra in Briesen Wpr. wenden. [5646

In einer Kreisstadt von über 5000 Einw. ist ein neu erbautes

Haus

in der Bahnhofstr. belegen, verkäuflich. Stallgebäude, geräumiger Hof, Garten und Wiese dabei. Es befinden sich in dem Hause 2 Läden nebst Wohnung, in dem einen Laden ist ein Fleischwaarengeschäft, in dem andern Kranzbinderei nebst Samen-, Gemüse- und Blumen-Handlung. Letzterer Laden wird zum 1. Oktober 1897 frei. Derselbe ist auch geeignet zu einem Papier-, Korb- od. Schuhwaaren-Geschäft. Feuerversicherungstaxe 27600 Mk. Kaufpreis der Baustelle 7400 Mk. Kaufpreis 35000 Mark bei 10000 Mark Anzahlung. 4prozentige Hypotheken. Miethsertrag ohne eine Ladenwohnung, Garten und Wiese 1300 Mk., jedoch ist derselbe steigerungsfähig, da alles billig vermiethet. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5707 an den Geselligen erbeten.

Mein Hausgrundstück

mit großem Hofraum u. Hintergebäude, zweit. Haus vom Markt, i. d. Hauptstr. belen., 2,68,90 □m Acker vorzügl., 18,10 □m Gärten und 44,90 □m Wiese, bin ich willens, im Ganzen oder getheilt baldigst zu verkaufen. [5762 Ww. A. Gerth, Pr. Friedland.

Schönes u. preiswerth. Gut

360 Morg. Rübenbod., durchweg system. drainirt. Rübenabn. an d. Gutsgrz. Ein Klm Stadt u. Bahn. Gute Geb. u. Wohnh., schön. Inv., sehr preisw. b. ca. ¼ Anz. 5679] Georg Meyer, Thorn.

Garten-Grundstück

schönes Haus mit 6 Stuben, 2 Küchen, Stall, Scheune u. großer Garten, 10 Minuten von Bahn und Stadt, wo sich Präparanden-Anstalt u. Seminar befind., sehr passend für pensionirt. Beamten, Gärtner od. Bauhandwerker, ist Umständehalb. v. sofort billig bei geringer Anzahl. zu verkaufen. Meldungen briefl. unt. Nr. 5347 an die Exped. des Geselligen erb.

Mein Gut

374 Mrg., mit Invent. u. Ernte, will ich bei 30000 Mk. Anzahl. verk. Nur reelle Selbstkäuf. woll. sich wend. a. Gutsbes. W. Wobig, Gr. Otternb. Bergenthal. [4982

Brodstellen! Brodstellen!

Günstige

Parzellirung.

5691] Nachdem vom **Rittergute Illowo i. Ostpr.,** an der Marienburg-Mlawkaer Bahn, ein größerer Theil verkauft und die notariellen Verschreibungen erfolgt sind, soll der Weiterverkauf und sofortige Uebergabe **preiswerth** und unter den denkbar günstigsten Bedingungen fortgesetzt werden. — Der zum Verkauf kommende Acker liegt dicht am **Bahnhof Illowo,** letzteres ist im Aufblühen begriffen, u. dürften sich namentl. Fleischer, Schmiede, Bäcker, Schuhmacher u. s. w. ansiedeln, da diese dort ein lohnendes Feld finden dürften. — Auch ist noch das **Hauptgut** von ca. 800 Morgen mit gutem, bestellten Acker, Park, vorzüglichen Gebäuden, sowie Invt., verkäuflich. Reflektanten wollen sich an die **Gutsverwaltung,** sowie Herrn Kaufmann **S. Kirstein** in **Soldau,** als auch an den Unterzeichneten wenden.

Philipp Isaacsohn,
Berlin W.,
Potsdamerstraße Nr. 134b.

5729] Eine gut eingerichtete

Gärtnerei

22 Morg. schönst. Boden, Treibhaus mit 273 Frühbeetfenster dicht a. d. Stadt Bromberg gel., ist erbregulirungsh. m. sämmtl. todt. u. leb. Inv. preisw. z. verkaufen. Näh. beim Vormund F. Milling, Bromberg, Berlinerstr. 11.

Ein kleines Gut

von ca. 330 Mrg., ⅔ Weizen-, ⅓ leichte Boden, mit guten Gebäuden und Inventar, vorzüglichen Saaten, 4 km Chaussee von Stadt und Zuckerfabrik Wpr. ist wegen gezwungener Uebernahme eines andern Geschäfts, sofort bei ganz geringer Anz., an tüchtig. Landwirth sogar bei 3—2000 Mk., bei festen Hypoth., zu verkauf. durch **J. R. Woydelkow, Danzig,** Fleischerg. 43. [5727

Rittergut

behufs Erbschaftsregulirung zu verkaufen. Größe 414 Hektar, 62 Ar, 90 Quadratm., vorzügl. Lage, guter Boden, für sämmtl. Getreidearten geeignet, in der Nähe der Bahn und Kreisstadt gelegen. Meld. bitte im Auftrage der Erben an F. B. Korth, Bromberg. [5022

5037] Ca. 208 Morgen gutes

Waldland

in Neufietz bei Schöneck belegen, will ich im ganzen oder auch getheilt unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Reflektanten wollen sich melden bei M. Lippfeld Nachfl., Dirschau.

Eine rentable

Gastwirthschaft

mit 40—50 Morg. Land, von sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Vermittl. verb. Meldg briefl. u. Nr. 5759 an d. Gesellig. erb.

Ein gut gehendes **Schmiede-Grundstück** mit 3000 Mk. Anzahlung wird zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5614 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Für Manufakturisten!

Ein feines, sehr hübsch eingerichtetes Manufakturen-Geschäft in einer größeren Garnisonstadt ist wegen plötzlich eingetretener Krankheit des zeitigen Besitzers anderweit zu verpachten.

Zur Uebernahme sind 15- bis 20000 Mark erforderlich. Geschäft auch für Kompagnon pass. Umsatz zwischen 50—60000 Mk. im Jahr. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5504 an den Gesell.

5517] Ein **Bauerngrundstück,** 70 Morg. Ia. Bod., auf lange Zeit sof. günst. z. verpacht. Hagenau, Gr. Kämpe bei Ostrometzko.

5279] Eine gut gehende

Bäckerei

ist von sofort zu verpachten. Preis 400 Mark.
A. Manthay, Gollub.

Eine bequem eingerichtete

Werkstatt

mit nöthigen Formen u. 2 guten Brennöfen für Scheibenarb., Geschirre jed. Art u. Oefen, wozu der reichl. vorhand. Thon sich vorz. eignet, ist v. sof. unt. sehr günst. Beding. z. verpacht. Meld. unt. Nr. 5619 a. d. Gesell.

Ein Restaurant oder Gastwirthschaft

w. sof. z. pacht. ges., am liebst. i. Bromberg. Off. unt. L. P. a. d. Annonc-Annahme d. Geselligen in Bromberg. [5424

5637] Suche ein **Grundstück** o. Rentengut zu pachten. Vermogen 4000 Mk. Offert. beförd. Paul Minning, Osterode Opr.

Molkerei

von 2000—4000 Ltr. tägl. wird zu pachten gesucht. [5742
P. R. Walter, Molkereibesitzer, Zuckau Wpr.

5714] Suche eine städtische

Dampfmolkerei

zu pachten. Gef. Offert. bitte an E. Dyck, Pr. Rosengarth Wp. z. richt.

Kolonialw.- u. Schankgesch.

wird sofort zu pachten gesucht. Meld. unt. Nr. 5776 a. d. Gesell.

5705] Eine rentable

Land- od. Milchwirthschaft

von ca. 5—15 cl. Merg. groß, von gleich zu pacht. od. kauf. gesucht. Bed. erwünscht. Meld. erb. unt. G. G. 200 postl. Elbing.

THEE-MESSMER

Berühmte Mischungen
Mk. 2,80 und 3,50 pr. Pfd.
Probepackete 60 u. 80 Pf
Zu haben bei [5592
F. A. Gaebel Söhne,
Graudenz.

Unterricht.

Dr. Schrader's
Vorb.-Anstalt, Görlitz
z. Abit.-, Fähnr.-, Prim.-, Einj.-Exam. Vorz. Erfolge u. Empf. Gute Pension. Eintr. jederzeit.

Technikum a. Kyffhäuser
Frankenhausen
Baugewerk- Tiefbau- Maschinenbau- **Schule**
Staatl. geleit. Abgangsprüfung. Neue einfache Lehrmethode. Kein Diktieren.
Die Direktion: **Müller.**
Programme kostenlos.

5719] **Eine Dame** wünscht **französische Konversations-Stunden** zu nehmen. Damen, welche geneigt sind, diese Stund zu geben, mögen Meldung, nebst Bedingungen briefl. mit Aufschr. Nr. 5719 an den Gesell. einreich.



Gedichte, Lieder, Ansprachen u. s. w. fertigt brieflich **Hugo Nordheim,** Berlin-Pankow, Wollankstr. 3.

O. Habermann
Civilingenieur, Allenstein
Bahnhofstrasse 64.
Technische Entwürfe u. Kostenanschläge, Gutachten u. Taxen, Bauleitung, Bauausführung etc.
Specialität: [4528
Mahl- u. Schneide-Mühlen, Brennereien, Meiereien, Dampf- u. Wasser-Anlagen, elektrische Beleuchtg. u. Kraftübertragung.

5651] Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß mein früherer Reisender, Herr **Emil Block** aus seiner Stellung ausgeschieden ist und weder Vollmacht besaß, noch besitzt, Verpflichtungen für mich einzugehen.

G. Leistikow,
Erste Westpreußische Obst-, Beeren- und Schaumwein-Kellerei,
Neuhof, per Neukirch, Kreis Elbing.

5606] **Habe mich in Freystadt als**
Thierarzt
niedergelassen.
Lockau,
prakt. Thierarzt.

5668] Ich bin für **Strasburg** und Umgegend als
Bezirks-Hebeamme
zugelassen. Meine Wohnung befindet sich **Zuckerstraße 82 III** im Hause d. Herrn Fleischerm. **Jung.**
Justine Kirschstein.

Thonkrippen
Theer
empfiehlt billigst frei jeder Bahnstation [2899
L. Bock, Thorn
Baumaterialien-Geschäft.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. bar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [429

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohl sch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u.



prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
Illst. Preiscourants fr. u. gratis.

Unerhört!

billig — so lange Vorrath — offeriren wir folg. **echte ital. Corallen-Garnit.:**
1 **Pracht-Armband,** 2reihig, auf schön vergoldetem Reif, mit Sicherheitskette,
1 **Paar niedliche Ohrringe** (Bügel echt Silber, vergoldet),
1 **elegante Broche** (reich besetzt),
1 **2reihige Halskette.**
Alle 4 Gegenstände **garant. echte ital. Corallen mit Etui** (innen Atlas) für nur **M. 5,50** fr. (Nachn. M. 6.) Desgl. klein. Garnitur wie obige 4 Gegenstände für Kinder bis zu 12 Jahren **M. 3.**
Versandhaus „Merkur“, Komm.-Ges., **Berlin SW.,** Beuthstraße 17.

5764] Alle Sorten **Treppentraillen, Treppen-Spindeln, Salonsäulen, Stegtischsäulen, Tischfüße, Bettfüße** u. s. w. offerirt billigst
H. J. Berg,
Drechslermeister,
Salzstraße Nr. 13.

Landwirtschaftliche Lehranstalt Oranienburg bei Berlin.
Von der Provinz subventionierte **Ackerbauschule** und **landwirtschaftliche Winterschule mit Pensionat,** Gutswirtschaft und Gärtnerei. 17 Lehrer, sämtlich Fachleute.
— **26. Schuljahr.** —

Aufnahme finden junge Leute im Alter v. 14—30 Jahren und darüber.
Aeltere Landwirte, bezw. solche mit besserer Vorbildung, können als **Hospitanten** zu jeder und auf beliebige Zeit eintreten.



Gesamtkosten für Unterricht und volle Pension 300 Mk. für den Kursus; **wenig Bemittelten wesentliche Ermässigung.**
Ueberweisung der Absolventen in passende Stellungen.

Beginn des Winterkursus: Dienstag d. 20. Oktober cr.
Prospekt und Jahresbericht kostenfrei. Direktor **Albert Heymer.**

Geschäfts-Eröffnung.

5767] Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich heute **Marienwerderstraße Nr. 6 (Neubau)** ein größeres

Schuhwaaren-Geschäft
en gros & en detail

eröffnet habe.
Das Lager besteht vorzugsweise aus:

Offenbacher, Carlsbader und Wiener Fabrikaten.

Infolge bedeutender Abschlüsse für die Engros-Abtheilung in den ersten Fabriken des In- und Auslandes, bin ich in der Lage, im Detail zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Jedes Paar Schuhe meines Detail-Lagers ist mit dem festen Verkaufspreis versehen. Reelle und koulante Bedienung zusichernd, zeichne
Hochachtungsvoll

S. Lewin.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie.
Ausführung von Reparaturen.

Staats-Medaille 1896.
E. Bieske, Königsberg i. Pr.,
Pumpenfabrik und Brunnenbaugeschäft,
Spezialität: **Tiefbohrungen u. Ausführung ganzer Wasserleitungen.** [9669
Preis-Verzeichnisse und Anschläge kostenfrei.
Goldene Medaille Königsberg 1895.

Geschäfts-Eröffnung.

Cigarren.

Dem geehrten Publikum mache die ganz ergebene Anzeige, dass ich **Marienwerderstrasse Nr. 51** (vis-à-vis dem Neubau des Herrn Osinski) ein

Cigarren-, Cigaretten- & Tabakgeschäft

eröffnet habe.
Durch Verbindung mit den grössten Häusern der Cigarrenbranche ist es mir möglich, jedem Geschmack Rechnung zu tragen.
Ich bitte höfl. mein Unternehmen zu unterstützen und zeichne
Hochachtungsvoll
Emil Sachs
Marienwerderstrasse 51.

Orig. **Meyer**'sche neueste
Unkraut-Auslese-Maschine
für alle Getreidesorten,
Trieure zum Trennen, Sortiren und Reinigen von Gemenge mit Absonderung der Halbkörner. Speziell
Gerstensortirer
Windfegen „Triumpf“, Reinigungsmaschinen „Ideal“
Original-Fabrikate von Röber. [3637
Einfache Reinigungsmaschinen u. Sortircylinder
empfehlen ab Lager
Gebrüder Lesser in Posen,
Ritterstraße 16.

Für Rettung von Trunksucht vers. Anweis. n. 20jähr. approb. Method. z. sofort. radik. Beseit., mit. auch ohne Vorwiss. z. vollz., keine Berufsstör. Brief. s. 50 Pfg. i. Briefm. beizufüg. Man adr.: **Privat-Anstalt Villa Christina in Stein (Aargau, Schweiz).** Briefporto 20 Pfg.

Echte, russische
Juchtenschäfte
aus einem Stück gewalkt, offerirt in allen Größen zu billigsten Preisen die Lederhandlung von H. Rosemann, Culmsee.

Triumph-Accord-Zither!
patent., hocheleg. u. solid. Instrum., von Jed. sof. spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten, prächt., voll. Klang, mit sämmtl. Zubeh. u. 5 Notenheften, zusammen ca. 100 Stücke enth., **nur Mk. 13.75** mit Verpack. geg. Nachn. Tägl. ungeford. Belobig. [1609
Richard Kox, Musikw., **Duisburg**



Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen
in **neuesten Façons,** offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Levinsohn.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (zum Reißen) pr. Pfund; **Gänseschlachtfedern,** so wie sie von der Gans fallen, **füllfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.
Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

5628] Ein ganz neuer, unverdeckter
Kutschwagen
ist zum Verkauf. Gefl. Offert. an Kaufmann **v. Bartkowski, Mewe.**

2000 Ctr. Futterrüben
à Ctr. 0,75 Mk.
1000 Ctr. Speisewrucken
à Ctr. 1,00 Mk.
und größ. Posten **Erbsen,** sowie **Kiefernkloben,** verkauft [5681
Dominium Ruden
bei Schulitz.

Aus Dankbarkeit
u. z. Wohle d. Magenleid. gebe ich Jederm. gern unentgeltl. Ausk. über m. ehemal. Magenbeschwerd. Schmerz., Verdauungsstörg., Appetitmang. 2c. u. theile mit, w. ich ungeacht. m. hoh. Alt. hierv. befreit u. gesund gew. b. **F. Koch,** Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim, Westf. [5763

Zahnweh
lindert augenblicklich **Ernst Muff's** weltberühmte schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem 20 %igen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Pfg. zu haben bei 5721
Paul Schirmacher,
Drogenhandlung.

Dank!
Ich litt an heftigem, furchtbarem **Hautausschlag** der gar nicht weichen wollte, was ich auch thun mochte. Durch die Mittel des Herrn **Dr. med. Hartmann, prakt. u. homöopath. Arzt, München,** Bavaria-Ring 20, wurde ich dann zu meiner größten Freude sehr schnell gesund, der Hautausschlag war in 14 Tagen ganz weg und schon wenige Tage nach Beginn der Behandlung hörte auch das Jucken ganz auf. [5054
Blaubeuren, d. 30. Mai 1896.
Leopold Keil.

Nur Eine Mark
kostet meine neue 1896er
Ausstellungs-Collection
bestehend in den folgenden 20 prachtvoll. Gegenständen:
1 Neugold-Panzer-Uhrkette
für Herren, unter 2jähriger Garantie des Nichtschwarzwerdens, außerdem 1 Paar hochfeine Manschettenknöpfe m. Mechanik, 1 Busennadel in Goldimitation, 1 goldim. Fingerring modernst. Façon mit Stein, einem versilbert. Fingerhut, 1 hochf. sehr geschmackvollen Damenbroche, 6 Oberhemdknöpf., 6 wunderschön. Glückwunschkarten in künstlerischer Ausführung, 1 Ausstellungs-Verloque u. ein feinem Ansichten-Album der Berliner
Gewerbe-Ausstellung.
Alle diese 20 überraschend gediegen schön. Gegenstände versende ich auch nach Auswärts f. den fabelhaft billigen Preis von zusammen nur **1 Mark** gegen Voreinsendung oder Nachnahme. **Sechs vollständige Exemplare** kosten nur **5,50 Mk. Zwölf vollständ. Exemplare** nur **10,50 Mk.**
F. Brey, Berlin
Neue Königstr. 17.

U. A. schreibt Herr v. Jezierski-Danzig: Herrn F. Brey, bitte, senden Sie mir 36 Stück Ihrer Panzerketten nebst Zuthaten, wie gehabt geg. Nachn. Danzig, 18/5.96.
5682] von Jezierski.
Bitte, senden Sie mir weitere 12 Panzerketten wie geh. Oschersleben, 12/7. 96. Steintr. Heinr. Kahlmeyer.
Gesandtes hat große Freude gemacht. Ersuche mir weitere 6 Exemplare zu senden. Harras b. Kötzting, 25/2. 96. Richard Müller, Werkführ.

5663] 1 Waggon geschn.
kief. Kanthölzer
10/10—13/16 cm stark, Durchschnitts-Länge ca. 6 m, offerire zum Preise von 25 Mk. p. fm. Ferner ca. 300 St. vorjährige
kief. Mauerlatten
6/6" stark, in Längen von 30 bis 40', zum Preise von 65 Pfg. p. Kub.-', beides franco Wagg. hier.
M. Lippfeld Nachf.,
Dirschau.



auch für Jauche, Kloaken, Baugruben 2c., groß u. klein, zugleich gute Spritze, nach tausenden Referenzen, sofort zu haben von
Adolph Pieper,
5149] Fabrik **Moers a. Rh.**

Zwei flotte, kräftige
Pferde
7—8 Jahr alt, 5' 3" groß, verkauft [5601
Hoyer, Rehden Wpr.

Sämereien.

In Ostaszewo bei Thorn ist Petkuser
Saat-Roggen
schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296

Geldverkehr.

10 970 000 Mark
Bank- und Kassengelder
Istellig, a. städt. u. ländl. Grundst. z. vergeb. Beding. günst. u. zeitgem. Anfr. **20 Pf. Rückp.** beizuf. **Ostd. Hypothekenkredit-Instit.** zu **Bromberg,** Bahnhofstr. 94.

Geld z. **Gewerbeeinrichtg.** in jed. Höhe günst. zu vergeb. Verlgt.: Solidit., Ehrenhaftigk., Tüchtigk. Adr. m. **20 Pf. Rückporto** u. G. W. 94 Bromberg I.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

5736] **Geld** besorgt diskret **M. Apel, Breslau,** Breitestr. 16/17. Rückporto erwünscht.

8000 Mark
werden von sogleich od. 1. Nov. hinter 14700 Mk. Landschaft auf ein Grundstück nahe bei Graudenz gesucht. Meldung. werden brieflich unt. Nr. 5488 an den Geselligen erbeten.

---

15 b. 20 000 Mk.
auf ein städtisches Wohnhaus mit ca. 6000 Mk. Miethsertrag nach 50 000 Mark Bankgeldern gesucht. Meld. u. Nr. 4920 an den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

5586] In meinem Hause, Marienwerderstr. 46 ist der
Laden
mit angrenzender Wohnung, in bester Geschäftslage von Graudenz, von sofort zu vermiethen. Auch ist evtl. das ganze Grundstück zu verkaufen.
W. Spaencke sen.

Strasburg Wpr.
1 Eckladen
mit angrenzender Wohnung, in dem bisher ein **Cigarren-Gesch.** war, ist zu vermiethen. Der gut. Lage wegen auch zu jed. andern Geschäft geeignet. [5597
Alfr. Schwerz, Strasburg Wpr.

Thorn.
Ein Geschäftslokal
mit zwei Schaufenstern, in der besten Lage Thorns, bis zum 1. Januar 1897 zu vermiethen. Näheres bei [5230
D. Sternberg in **Thorn.**

Neustadt Wpr.
1488] In Neustadt Wp. kommt zum Oktober nächsten Jahres ein am Markt und der Hauptstr., in der Nähe der katholischen Kirche gelegenes
Geschäftslokal
in welchem seit alten Zeiten ein schwungvolles Materialgeschäft mit Schankgerechtigkeit, verbunden mit Restauration und Ausspannung, betrieben ist, zur weiteren **Verpachtung.** Reflektanten können sich schon jetzt zur näheren Auskunft an die **C. Volkmann**'schen Erben (Bürgermeister a. D. **Pillath**) in **Neustadt** wenden. Auch sind dieselben geneigt, das ganze Grundstück freihändig zu verkaufen.

In **Schneidemühl** ist ein **groß.,** hell. **Lad.** m. 2 gr. Schaufenst. u. angrenz. Wohn., i. **best. Geg.** d. Stadt, nahe a. Markt, z. **jed. Gesch.,** bes. f. Herren- u. Knab.-Garderob., sow. Manufakt.-Waar. geeign., sof. zu vermieth. Näh. b. Jacob Wolff, Schneidemühl, Posenerstr. 27. [5771

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. Fr. Hebeam. Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

4627] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska,** Hebam., Bromberg, Luisenstr. 16.

Damen finden Aufnahme bei Stadthebeamme Wwe. **Miersch.** Berlin, Oranienst. 119

Bücher etc.

1094] Im elften Jahrgang ist erschienen:
„Der Förster“
Kalender für 1897
Kleine Ausgabe
in Leinwand 1,50 Mark, Lederband 2 Mark.
Große Ausgabe
in Leinwand 1,80 Mark, Lederband 2,30 Mark.
Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg.
Graudenz.

Der Schatten fremder Schuld.

Erzählung von Alexander Römer. [Nachdr. verb.

Es war ein rauher Winternachmittag und die Dunkelheit brach früher herein, als gewöhnlich Aus einer Seitenpforte des Theatergebäudes trat eine Gruppe von Männern und Frauen. Sie gehörten zum Chorpersonal der Oper; die letzte Probe zu dem neu einstudierten Werke eines modernen Komponisten war eben beendigt, und man erging sich noch in den losen leichten Scherzen, wie sie in diesem Kreise an der Tagesordnung waren.

„Die Seemann kreischt jetzt förmlich, ich höre ihre Stimme immer schrill heraustönen", sagte die eine der Choristinnen, während sie einer großen schlanken Frauengestalt nachblickte, welche sich eben aus der Gruppe gelöst hatte. Sie schritt quer über die Straße auf ein kleines Häuschen zu, das der Seitenfront des Opernhauses gegenüber lag.

„Ja, sie wird alt", erwiderte einer der Herren, „war ihrerzeit ein bildsauberes Frauenzimmer, hat auch kein Glück gehabt in ihrem Leben."

„Hu! gräßlich! Der Mann sitzt ja wohl noch im Zuchthause", bemerkte eine kleine keck aussehende Blondine und warf das Stumpfnäschen auf.

„Was war das eigentlich für eine Geschichte mit ihrem Mann?" fragte ein näher hinzutretender junger Mann in Schlapphut und Havelock, der den Kunstjünger mächtig herausbiß.

„Hm", brummte ein älterer von den Bassisten, „eine Geschichte, eben wie sie alle Tage passiert. Er war Direktor an der Vereinsbank und ein stattlicher, wohlsituirter Mann, sie arbeitete damals auf das Soubrettenfach los, war blutjung und hübsch zum Küssen. Sie mochte meinen, eine recht gute Partie zu machen, und alle Welt rechnete es ihm nicht an, als er mit dieser Heirath herabstieg. Na! — wenn es die Frage nach der Ehrbarkeit gewesen ist zwischen den beiden, so hat sie sich kurios gewendet. Sie war ein braves Mädel, nur vielleicht ein bissel zu leichtfertig zum Heirathen. Eine Weile ist das ja auch herrlich und in Freuden gegangen, aber dann erwies sich auf einmal der ganze Kram als ein heilloser Schwindel. Der Herr Seemann war eines Tages auf und davon, mit ihm die Depots der Bank. Du lieber Himmel, was werden jetzt nicht für Geschäfte gemacht, er hatte alles verspekulirt, — da saß nun die arme Frau mit ihrem Kinde und konnte den Schimpf und die Schande tragen und zusehen, wo sie ihr Brot hernahm. An der Grenze wurde er gefaßt und sitzt heute noch."

Der Kunstjünger mit dem Schlapphut schlug die Enden seines Havelocks mit majestätischer Bewegung über die Schultern und sagte: „Warum entsagte sie der hehren Göttin, der Kunst, um dem Philister zu folgen. Sie hat ihr Schicksal verdient."

Der Bassist zog eine verächtliche Miene und brummte etwas wie „alberner Narr" in den Bart. Die kecke Blondine schloß sich an den „albernen Narren", die beiden gingen lachend und plaudernd der Hauptstraße zu, auch die anderen zerstreuten sich.

Frau Seemann, der die verlängerte Nachrede gegolten, hatte unterdessen die drei steilen Stiegen zu ihrer Wohnung erklommen, und die kleine Thür, welche von dem engen Flur in ihr Gemach führte, geöffnet. Es war dunkel drinnen, ein gedämpfter Ton, wie ersticktes Schluchzen drang an ihr Ohr. „Ingeborg!" rief sie, „Kind, wo bist Du? — Was fehlt Dir?"

„Mutter!" klang es aus einer Ecke des Zimmers, und zwei kleine Arme umklammerten den Hals der Eingetretenen.

„Ingeborg! wie heiß ist Dein Köpfchen und Deine Hände, — Du bist doch nicht krank?" Sie hatte rasch die Schwefelhölzer ergriffen und zündete die Lampe an. Aufgeregt beleuchtete sie der Kleinen Gesicht.

Es war ein liebliches, etwa neunjähriges Mädchen mit einer Fülle dunkler Locken um das jetzt roth verweinte Antlitz. Die kleinen Augen waren dick verschwollen, Wangen und Lippen brannten in unnatürlichem Glanz.

„Mutter! sag' mir, hab' ich wirklich keinen ehrlichen Namen?"

Wie vom Pfeil getroffen, fuhr die Frau zusammen. Eine dunkle Purpurgluth übergoß ihr sonst farbloses Gesicht. In ihren Augen blitzte es ähnlich wie in denen des Kindes. „Wer, wer hat Dir das gesagt?"

„Die — die andern in der Schule, Erika Limbert! — sie war so böse, ich sollte ihr Heft beschmutzt haben, was gar nicht wahr ist, und da schrie sie mir zu: „schweig', Du bist ja gar nicht ehrlich, Du hast gar keinen ehrlichen Namen."

„Dummes Zeug — Kindergeschwätz", murmelte die Mutter. Sie hatte sich gesetzt, Hut und Tuch abgeworfen und der Kleinen Kopf in ihren Arm genommen. Sie streichelte mit zitternder Hand das weiche Haar und wandte ihr Gesicht zur Seite.

„Nein", sagte Ingeborg, und richtete sich heftig auf, „ich habe die anderen gefragt, — ich — wußte nicht, was sie meinte, und da — und da — —", die Kleine schluchzte auf's neue, die bitteren Thränen erstickten ihre Stimme.

„Und da —?"

„Und da sahen sie alle scheu von mir weg, und einige nickten, und Emma Holk schalt Erika, daß sie es mir gesagt. Mutter! sag' Du mir die Wahrheit — was ist das? Hab' ich denn einen anderen Namen, als die übrigen?" Des Kindes Stimme klang leise, zitternd in herbstem Weh.

Frau Seemann war leichenblaß geworden. Sie zog ihr Töchterlein leidenschaftlich in ihre Arme. „O, das ist schändlich!" rief sie, „Ingeborg, meine süße Ingeborg, Dir sollen sie es nicht anhängen, Dir nicht — o, mein Gott! ist es denn nicht genug, wenn ich es trage!" Sie brach in einen Thränenstrom aus.

Ingeborg löste sich sanft aus der Umarmung. Sie trat ein paar Schritte zurück und strich mit einer eigenthümlichen unkindlichen Bewegung das in die Stirn gefallene Haar zurück. Ihre großen Augen hatten einen tief nachdenklichen Ausdruck. „Mutter, bitte, sag' mir nur das Eine — es war etwas — etwas Schlimmes, was sie mir sagte, — mir — uns fehlt etwas — ein ehrlicher Name — aber wer gab uns denn den Namen? Der liebe Gott?"

„Schweig, meine Ingeborg, — o! wenn Du wüßtest, wie Du mich quälst, wir müssen schweigen, mein Kleinod, schweigen, dulden, tragen. Droben ist einer, der anders richtet, als die Menschen, — er wird Dir schon einmal einen anderen Namen geben, einen stolzen Namen — er gab Dir schon Schönheit und Verstand. Das sind Mächte, Kind, mit denen Du alles besiegen wirst — ha! Ich weiß es, ich sehe Dich und Deine Zukunft in Ehre und Glanz getaucht, Gott, der Allerbarmer, hat mir das vorbehalten."

Erregt stand sie da, die gealterte, verblühte Frau, die einst auf Jugend, auf Schönheit und Talent gebaut hatte, hochfliegende Träume geträumt auf ihre Weise, und die nun als die Frau des Zuchthäuslers, allabendlich mit Theaterflittern behangen, ihr und des Kindes Leben als Choristin fristete.

Plötzlich zog sie das Kind zu sich heran und erstickte es fast mit ihren Küssen. Ingeborg schlang die Arme um der Mutter Nacken und erwiderte jetzt heiß und innig die Liebkosungen. Sie war erst neun Jahre alt, und ihr Kinderhirn faßte den Vorgang nicht ganz. Die Verheißung der Mutter machte einen großen Eindruck auf sie; der liebe Gott würde kommen und ihr einen anderen Namen geben, einen stolzen Namen; vergebens grübelte sie, sich den Begriff zu erklären, aber so, wie es jetzt war, fehlte ihr etwas, was die anderen hatten — ihr Name war häßlicher, als der der anderen, — das allein haftete in ihrem Gemüth.

Sie stand am Fenster in der dunkeln Kammer nebenan und schaute zum Sternenhimmel empor, tausend große schwere Fragen in dem kleinen Herzen. Die Mutter sang, sie war an diese Töne gewöhnt, man hatte sie schon in der Wiege mit Opern-Arien in den Schlaf gesungen. Fast allabendlich ging die Mutter in das große Haus drüben, wo sich jetzt Fenster auf Fenster erhellte. Sie wußte nicht, was die Mutter dort that, man hatte es ihr nie gesagt und sie hatte auch nie danach gefragt. Ihre heiße Stirn preßte sich gegen die kalten Scheiben, wo die Eisblumen blühten. Wann würde der liebe Gott kommen mit dem stolzen Namen?

Die Mutter stand vor dem Spiegel und ordnete ihr Haar. Sie hatte das oft des Abends gethan, heute fiel es Ingeborg als etwas Besonderes auf. Sie legte allerlei buntes Geschmeide an — zu dem grauen Alltagskleide stach das seltsam ab.

Aber die alte Anne, die Bedienungsfrau, welche sie mitunter, wenn die Mutter fort gewesen, ins Bett gelegt, hatte ihr erzählt, da drüben lägen bunte Gewänder für die Mutter bereit, da sei sie bald eine Königin, bald eine Fee.

Verschwommen war das in ihrem Kinderkopf hängen geblieben, heute fing sie auf einmal an, darüber nachzudenken.

„Was bist Du heute Abend drüben, Mutter, eine Fee?" fragte sie.

Frau Seemann wendete sich rasch nach ihr um. Ihr blasses, spitz und schmal gewordenes Gesicht war geröthet. „Dummes Zeug, wer hat Dir davon vorgeschwatzt? Was ich da drüben bin und thue, geht Dich gar nichts an."

Das Kind schwieg, aber immer lebendiger arbeitete es oben in dem kleinen Hirn. „Nimmst Du mich nie mit hinüber? Es gehen doch viele Leute in das große Haus", bemerkte sie nach einer Pause.

„Du aber nie, so lange ich im Stande bin, es zu verhindern." Die Mutter sprach mit dem bestimmten strengen Tonfall, den sie nur hatte, wenn sie böse war und Ingeborg wegen Unarten strafte. Die klugen Kinderaugen blieben ein großes Fragezeichen heute Abend.

„Mache Deine Schularbeiten und gehe dann artig zu Bett, Ingeborg, Du bist ein großes Mädchen, auf das ich mich schon verlassen kann."

Die Mutter küßte sie, sie sah traurig aus, Ingeborg nickte und schaute ihr nach. Es war recht einsam um sie, die alte Anne kam nicht mehr des Abends, seit sie „ein großen Mädchen" war. Sie holte gehorsam ihre Schulbücher herbei, die schwarze Schiefertafel, und bald hörte man nichts in dem todtenstillen Gemach, als das Kreischen des Griffels. Müde hatte sie sich sonst nach beendeter Arbeit auf ihr Lager gestreckt, und die Aeuglein waren ihr rasch zugefallen. Die Mutter hatte sie immer in tiefem Schlafe gefunden bei ihrer Rückkehr. Heute saß sie, den Kopf gestützt, noch lange über ihren Büchern und starrte in's Leere. Es waren viele fremde Gedanken in ihr aufgetaucht, sie gedachte wieder der Gespielinnen und wußte auf einmal, daß sie immer fremd zu ihnen gestanden, daß oft ein Zischeln und Flüstern um sie her gewesen, welches ihr gegolten. Jetzt begann sie den Grund davon zu verstehen — weil sie einen unehrlichen Namen hatte. Warum wohl der liebe Gott ihr, ihr allein den unehrlichen Namen gegeben?

Es war im Stübchen kalt geworden, die Gluth im Ofen war erloschen und Ingeborg's Schlafenszeit längst vorüber. Sie wickelte sich in ein großes Tuch und stand fröstelnd am Fenster. In dichten Flocken fiel der Schnee hernieder, Musik wurde in abgerissenen Tönen vom Winde herübergetragen, die Lichter blinkten trübe durch den dichten Schneewirbel und vermummte Gestalten schlüpften hin und wieder aus dem großen Gebäude in das benachbarte Restaurationslokal, aus dem lautes Lachen herauf scholl.

Sie wäre auch gern einmal dahin gegangen, wo die herrliche Musik heraustönte und die großen Lichter brannten. Erika Limbert war schon ein paarmal mit ihren Eltern im Theater gewesen, durfte sie das auch nicht eher, als bis sie den stolzen Namen hatte? Sie kauerte sich zusammen auf ihre Kniee, faltete die Händchen, und ihr Kopf sank auf den harten Fenstersims. „Ach, lieber Gott, komme doch bald mit meinem Namen!" Sie meinte, damit würden sich dann alle die schweren Räthsel lösen.

So lag sie, die überwachten Augen waren zugefallen, das kleine, zermarterte Hirn zur Ruhe gekommen, und so fand sie die Mutter, als sie heimkehrte. — — (F. f.)

Verschiedenes.

— [Vom Haberfeldtreiben.] Der in den Habererprozeß verwickelte Bürgermeister des oberbayerischen Ortes Sauerlach ist, nachdem er längere Zeit in München in Untersuchungshaft gewesen war, aus dem Gefängniß entlassen worden, jedoch nur auf ärztliche Begutachtung; zur Landgerichtsverhandlung, die in etwa 14 Tagen stattfinden wird, hat er als Angeklagter zu erscheinen, da er auf seine Kosten das Haberfeldtreiben in Sauerlach veranstaltete. Die Gefängnisse in München sind überfüllt, da fast jeder Haberer in Einzelhaft sitzt. In der Ortschaft Grub bei Sauerlach sind so ziemlich alle männlichen Einwohner in Untersuchung. Schmäh- und Drohbriefe erhalten der Untersuchungsrichter und insbesondere der Bezirksamtmann von Miesbach, der gegen die Haberer so schneidig vorging, dann auch die Gendarmen, die Verhaftungen ausführten. Man wird wohl nach Abschluß der Verhandlung an eine Versetzung der Gendarmen gehen, auch soll die Versetzung des Bezirksamtmanns von Miesbach unabweisbar erscheinen, da man von den Haberern das Schlimmste befürchtet.

Briefkasten.

L. M. in L. Ein Engagement kann durch eine militärische Uebung wohl gebrochen werden, es sei denn, daß der Prinzipal sich damit einverstanden erklärt, daß der Einberufene einen Stellvertreter auf eigene Kosten während der Dauer der Uebung stellt. Ein Anspruch auf ein weiteres Salair ist keineswegs begründet.

Neuhof. Die Zulage für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines in Höhe von monatlich 9 Mk. hätten Sie nur dann bekommen können, wenn Sie innerhalb eines Jahres nach der Anerkennung einen Widerspruch erhoben bezw. den Wunsch ausgesprochen hätten, den Schein abzugeben. In diesem Falle hätte aber auch erst durch eine ärztliche Untersuchung die Unfähigkeit zur Benutzung des Zivilversorgungsscheines festgestellt werden müssen, jetzt ist es zu spät dazu.

Wandsb. Das für die Pferde der Kavallerie bezw. Feld-Artillerie bei Uebungen, auf Märschen und im Manöver zu entrichtende Stallgeld beträgt pro Pferd und Tag 6 Pfennige. Dasselbe wird durch die Ortsbehörde bei der Intendantur des betreffenden Armee-Korps im Ganzen liquidirt.

T. K. Auch das weitestgehende Geschütz hat nur einen sicheren Treffpunkt auf 7500 bis 8000 Meter. Die Tragfähigkeit des Geschützes richtet sich aber auch nach dem Quantum des verwendeten Pulvers und erreicht eine ungefähre Weite von 10000 bis 15000 Metern.

R. N. S. So lange die vom Kreisausschuß genehmigte Gemeindeumlageordnung, gegen welche Sie sich vergeblich beschwert haben, besteht, ist die Wiederholung der Beschwerde zwecklos. Sonst ist die Beschwerde gegen die Veranlagung bei dem Gemeindevorsteher anzubringen, welcher darüber beschließt und gegen dessen Beschluß die Klage im Verwaltungsstreitverfahren stattfindet.

Thorn, 10. Oktbr. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, 127-28 Pfd. bunt 144 Mk., 131-32 Pfd. hellbunt 148 Mk., 135-36 Pfd. 150 Mk. — **Roggen** ohne wesentliche Aenderung, 124 Pfd. 108 Mk., 126-28 Pfd. 110 Mk. — **Gerste** helle, milde Sorten gefragt, 143-48 Mk., feinste über Notiz, gute Brauwaare 128-38 Mk. — **Hafer** helle, reine Sorten bis 119 Mk., geringere Sorten 109-112 Mk.

Danzig, 10. Oktober. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14,—, superfein Nr. 00 Mk. 12,—, fein Nr. 1 Mk. 9,50, Nr. 2 Mk. 8,—, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 11.60 superfein Nr. 10,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,60, fein Nr. 1 Mk, 8,40, fein Nr. 2 Mk. 7,—, Schrotmehl Mk. 7,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,20, Roggen- Mk. 4,40, Gerstenschrot 1 Mk. 7,—. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,50, mittel Mk. 10,50, ordinär Mk. 9,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,50, Gerste- Nr. 1 11 50, Gersten- Nr. 2 Mk. 10,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,00, Hafer- Mk. 13,50

Bromberg, 10. Oktbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 148—154 Mk. — **Roggen** je nach Qualität 109—114 Mk. — **Gerste** nach Qualität 115—120, gute Braugerste 125—135 Mk. — **Erbsen** Futterwaare 115 bis 122 Mk., Kochwaare 128—140 Mk. — **Hafer** alter nom. ohne Preis, neuer 115—125 Mk. — **Spiritus** 70er 37,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 10. Oktober.

Gerste loco per 1000 Kilo 114—183 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 150—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 54,3 Mk. bez.
Petroleum loco 22,0 Mk. bez., Oktober 22,0 Mk. bez., November 22,2 Mk. bez., Dezember 22,4 Mk. bezahlt.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 10. Oktober 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	$17^3/_4$—$18^1/_4$	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	$17^3/_4$—$18^1/_4$	Bier-Couleur	30—31
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	$16^1/_2$—$17^1/_2$	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	$23^1/_2$—$24^1/_2$
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	9,75	Dextrin secunda	22 23
Ffr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.)	32—33
Gelber Syrup	20—$20^1/_2$	Weizenstärke (grßst.)	36—37
Cap Syrup	21—$21^1/_2$	do. Hallesche u Schles.	37—38
Cap. Export	22 $22^1/_2$	Reisstärke (Strahlen)	47—48
Kartoffelzucker gelb	$19^1/_2$ 20	Reisstärke (Stücken)	46—47
Kartoffelzucker cap.	21—22	Maisstärke	33—34
		Schabestärke	32—33

Stettin, 10. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen fester, loco 150—155, per Oktbr. 155,50, per Oktober-November 154,50. — **Roggen** ruhig, loco 119—121, per Oktober 121,00, per Oktober-November 121,00. — Pomm. **Hafer** loco 120—129. **Spiritusbericht.** Loco matter, mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,90. — **Petroleum** loco 11,10.

Magdeburg, 10. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% 10,00—10,15, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Besser. — **Melis** I mit Faß 22,25. Ruhig.

Viehverkäufe.

Pferde-Auktion.
Am Sonnabend, den 17. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, soll ein zum Gestütdienst nicht mehr brauchbares **Wagenpferd** (Wallach) auf dem Gestüthofe hierselbst öffentlich meistbietend verkauft werden. [5958
Marienwerder, 10. Okt. 1896.
Königliche Gestüt-Direktion.

Verkaufe
zwei kleine Pferde
braune Stuten, mittleren Alters, ca. 1,55 m messend, gut aussehend, gesund, zugfest und sehr gängig, besonders für leichtes Reisefuhrwerk geeignet, eventl. auch einzeln, für mäßigen Preis. [3284
H. Franz, Vorw. Sanskau b. Graudenz.

5496] Dom. Lubainen bei Osterode verkauft sechs 4jährige und sechs 3jährige
litth. Füllen.

Wegen Zuchtveränderung steh.
16junge Pferde
im Alter von 1 bis 3½ Jahren sämmtlich von Königl. Hengsten abstammend, darunter zwei von Vollbluthengsten, in Preylowen bei Wartenburg Ostpr. zum Verkauf. [5823

— 2 starke —
Arbeitspferde
zugfest und nicht zu alt, in gutem Futterzustande, verkauft für 200 Mk. pro Stück wegen Einstellung junger Pferde ins Gespann Dom. Ostrowitt bei Schönsee Wpr. [4949



Wagen-Pferde
Rappen, Trakehner Stute, Preußischer Wallach 8 Zoll groß, 12 Jahre alt, sehr vornehm, stehen billig zum Verkauf in Subkau per Bahnhof Subkau Wpr. Pollnau.

5312] **Circa 30**
Bullkälber
aus hiesiger Holl. Heerde sind in nächsten Wochen abzugeben.
Dom. Seeberg bei Riesenburg.



5590] **50 prima**
Stiere
zur Mast, 9 bis 11 Zentner schwer, preiswerth verkäuflich.
Viehhandlung Raabe Culm.

5741] Von guten Holländer Kühen und importirten Bullen abstamm., sind 10—14 Tage alte
Kälber
abzugeben.
Draulitten b. Grünhagen Op.
Oberinspektor Keyser.

24 junge holl.
Ochsen
ca. 9 Ztr., zur Mast, verkäuflich.
Rudolf Lehmann,
Perwilten Opr.

Zuchtkälber
aus der Ostpr. Holländer Heerdbuchheerde, sind im Laufe des Winters abzugeben. Preis 50 Mark. 8 Tage alt. Gefl. Anfragen an die Gutsverwaltung **Metgethen** Ostpr.

100 Fettschafe
mehr. fette Schweine
verkauft Dom. Rundewiese per Sedlinen. [4959

75 junge
Kammwollhammel
und 20 fette
Schweine
verkauft
Korstein bei Geierswalde Opr.



5769] **140 fette, englische**
Lämmer
verkauft Dom. Bergheim, Station Schönsee.



Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. Kraftshagen,
[6629] p. Bartenstein.

!!!Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse!!!

Im Alter von 2 Monaten	**Zuchteber**	45 Mk.,	**Zuchtsäue**	35 Mk.	}	Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.
" " " 3 "	"	63 "	"	53 "		
" " " 4 "	"	85 "	"	75 "		

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entspr. Preisen.
!!Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Wpr.**

5 fette Schweine
stehen zum Verkauf in Hutta bei Warlubien. [5475



Zucht-Ferkel
(Meißn. Rasse), das Pfd. 50 Pfg. ab Station Freiberg (Sachsen), liefert [5647
Karl Neubert, Sayda i. E.

Zuchtgeflügel
diesjähriger Frühbrut, Kreuzung v. Langshan u. Plymouth-Rocks, empfiehlt Fräulein Ida Voß in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Preis pro Stamm (1.2) 12 Mark einschließlich Verpackung ab Melno. Hähne allein 5 Mark pro Stück. [3277

Junge Hühnerhunde
reinblütig, mit schönem Behang, 8wöchig, gegen 10 Mk. zu haben durch Goeldner, Rudnitz bei Wongrowitz. [4263

5680] Echt pommersche
Ganter
à 9 Mk. und große, schöne
Puthähne
à 8 Mk., empfiehlt z. Zucht.
Dom. Grünfelde b. Schroop Wpr.

4 starke Arbeitspferde u. 2 gute starke Wagenpferde
werden zu kaufen gesucht. Meld. unt. Nr. 5652 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Jed. Posten **Pferde-Schweifhaar** kft. **H. Kabus,** Marienwerder.

Bekanntmachung.
4615) Mit der Hand verlesene **Victoriaerbsen, weiße Speisebohnen** und **Linsen** kauft direkt von Producenten das Königl. Proviant-Amt in Thorn.

Fabrikkartoffeln
kauft nach Stärkegehalt und erbittet 5 Kilo-Proben
B. Hozakowski, Thorn.

Gute Ellern-Bretter
¾" stark, sowie
Bohlen
2" stark, sucht gegen Kasse zu kaufen und erbittet Angebote franko Czersk [5406
Hermann Schütt, Czersk Westpr.

Eine gebrauchte
Lokomobile
von **15 Pferdekräften** wird zu **kaufen gesucht.** Offerten sub E 7873 beförd. d. Annonc.-Exp. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [5549

Repositorium
für Kolonialwaaren wird zu kaufen gesucht. [5502
Offert. m. Preisangabe bitte u. **S. J. 100** postlag. Konitz Wpr.

Zur Beachtung.
3927] Jeden Posten
Bandstöcke
kauft z. Herbst b. guten Preisen die
Faßreifen-Fabrik
von
Gebr. Rohlmann,
Culm a. W., am Bahnhof.

500—1000 m.
Schienen
mit od. ohne Schwellen nebst dazu passenden Kipplowries werden sofort gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meldung. briefl. u. Nr. 3649 a. d. Ges. erbeten.

Verkäufe.

Speise-Zwiebeln
schles. ges. Waare à Ztr. 3,25 mit Sack. vers. gegen Nachnahme oder vorh. Kassa [4115
J. Wentzkowski, Czersk Wp.

Eßkartoffeln
verkauft waggonweise [5644
Dom. Koselitz bei Klahrheim

Deutsches Thomasschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

5483] Herrschaft Sternbach, Post u. Bahn Lnianno, verkauft **10000 Zentner** mit der Hand verlesene, gute
Speise-Kartoffeln
(Magn. bon., Achilles u. Daber), sowie **60**



Fetthammel und **20 Mast-schweine.**

5450] Ca. 1500 Scheffel
Dabersche
Kartoffeln
von leichtem Boden, sind zu verkaufen. Dom. Rahnenberg bei Riesenburg.

Rübenschnitzel
frische, 15 Pf. pro Zentner ab Zuckerfabrik Culmsee.
Julius Springer, Culmsee.

4924] Ein größerer Posten
Brennerei-Kartoffeln
ist abzugeben. Gefl. Meldungen unt. Nr. 4924 a. d. Gesell. erbet.

Kartoffeln.
5290] Einige Waggon Kartoffeln, gut kochend
Weltwunder
Magnum-Bonum
Dabersche
franko Bahnhof Bischofswerder, hat abzugeben p. Ztr. 1.70 Mark Stremlow Lonkorcz Westpr.

Besäumte Bretter
in allen Stärken ab Berent und Konitz hat noch preiswerth abzugeben [5250
Dampfsägewerk Dzimianen Wp.

Ein Dampfdreschsatz
bestehend aus 8pf. Lokomobile, 60" Dreschkasten und Strohelevator, steht Umstände halber sehr billig zum Verkauf bei E. Hahn, Dzimianen Wpr.

5501] Dom. Prenzlawitz bei Gr. Leistenau verkauft ca. 100 Schock schönen, großen
Kumst.

5645] Dom. Buchenhagen bei Briesen verkauft 40 Scheffel gepflückte, schöne
Winteräpfel
à 6 Mark. Schönfeld.

Aepfel
in verschiedenen guten Sorten, verkauft Matzky, Schloß Laskowitz a. Ostbahn.

Karpfensetzlinge
echt galizischer Abstammung, offerirt das Hundert zu 2 Mark und garantirt lebende Ankunft
R. Suhr, Grünfelde bei Schroop Wpr.

ff. Pflaumenmus
süß u. wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt i. 100—125 Pf.-Fäss. pr. Ctr. Mk. 12, i. 20—70 Pf.-Fäss. pr. Ctr. Mk. 13, pr. Netto in Kilo ab hier, Postfaß frei, Mk. 2,50, alles gegen Nachnahme. [3585
Friedrich Witte, Musfabrik, Magdeburg.

Arbeitsmarkt.



Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen.

Stellen-Gesuche.

Jünger. Registrator
5 Jahre mit Erfolg auf Landr.-Amt thätig gewesen, sucht neue Stelle. Landraths-Amt, Distrikts-Amt, Magistrat bevorzugt. Gute Zeugnisse. Meldungen u. **E. K.** postlagernd Strelno erbeten.

Junger Mann (Manufakt.)
Christ, gest. a. g. Zeugn. sucht a. Volont. i. ein Materialw.-Gesch. Stell. Gefl. Meld. u. P. P. 100 postl. Elbing erb. [5357

4561] Suche z. 1. Januar 97 als unverh. und energischer Beamter dauernde selbstständige
Inspektor- oder Oberinspektorstelle.
Bin 39 J. alt, ev., d. poln. Spr. mächt., seit 1875 i. prakt. Dienste. Gehaltsanspr. beschd., kann empf. werd. durch m jetzig. Hrn. Prinzip. Gefl. Off. an Inspektor Werner, Gr. Thieman b. Gottschalk Wp.

Ein tüchtiger, erfahr., unverh.
Inspektor
mit gut. Zeugn., 34 J. alt, Landw. von Jug. an, d. poln. Spr. mächtig, mit Drillkultur u. Rübenb. vertr., noch in Stellg. sucht v. 1. Novmbr. od. spät. dauernde Stell. Meld. u. Nr. 5438 an den Geselligen erbt.

5438] S. sof. oder 15. Oktober Stellung auf einem größ. Gute als **2. Beamter** zur weiteren Ausbild. Gehalt Nebensache.
Hugo Jahnz, Tlukawy bei Ritschenwalde, Prov. Posen.

Oekonomie-Inspektor
39 Jahr alt, ev., d. poln. Spr. m., unverh., 20 Jahr b. Fach, sucht z. 1. Januar 97 dauernd sebstständ. größ. Wirkungskr. Gute Zeugn. u. Referenz. vorh. Meld. briefl. u. Nr. 4562 a. d. Ges. erb.

Suche Stelle als **Volontärverwalter** auf mittlerem Gute direkt unterm Prinzipal. Gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Stelle. Einjähr. gedient bei der Artillerie. Ein Jahr übungsfrei. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5124 durch den Geselligen erbeten.

Kürzere und längere
Vertretungen
f. Gutsbesitzer u. Administrationen Meld. u 5749 a. d. Gesell. erbt.

Ein tüchtiger, nüchterner
Zieglermeister
kautionsf., mit schriftl. Arbeiten u. Buchführung vollständ. vertr., u. guten Zeugn., sucht zu Januar od. April dauernd Stellg. Meldungen briefl. unt. Nr. 5752 an den Geselligen erbeten.

Ein Zimmermann
welcher mehrere Jahre in einem **Hobelwerk** thätig gewesen ist, auch die **Schneidemüllerstelle** versehen hat, **sucht** zur weiteren Ausbildung **Stellung in einem größeren Dampfsägewerk** bei geringem Gehalt. Gef. Offerten unter **N. S. 120** an die Elbinger Zeitung in Elbing erbet. [5676

5624] Ein junger, unverheirath.
Gärtner
sucht z. 15. Okt. event. später auf Gut od. Villa Stell. In renom. Gärt. Berlins läng. Zeit thätig gewesen, gute Erfahr., den höchst. Anforderungen gewachsen. Off. erb. an Petrowitz Pörschken, Sonnenborn Ostpr.

Mühlenwerkführer
sucht für sofort oder 1. Novemb. dauernde Stell. Mit sämmtlich. Maschinen sowie Schärfen der Steine bin ich gut vertr. Gute Zeugn. stelle z. Verf. Meld. an **Frau Reichow, Elbing,** Sonnenstraße 13.

Ein tüchtiger Verkäufer (Christ)
aus der Tuchbranche und mit Komtoirarbeiten bekannt, findet sogleich oder bald Stellung. Polnisch sprechende Herren wollen Photographie, Zeugnißabschriften und Meldungen einreichen. [5560
Carl Mallon, Thorn, Tuch-Handlung mit Herrenschneiderei.

Brennerei!
Suche v. sof. od. später Stellg. als Brenn.-Verwalt. 30 J. alt, gute Zeugn. u. Empfehl. stehen z. Seite. Meld. briefl. unter Nr. 5359 an die Exped. des Geselligen erbet.

5623] Ein tüchtiger, erfahrener
Schweizer
sucht von sofort eine Frei- oder Unterschweizerstelle. Offert. unt. R. K. 114 postl. Pr. Stargard.

Ein Schweizer
sucht Stellung zum 15. Okt. oder 1. Nov. zu 20 bis 50 Stück Vieh. Daselbst find. **2 Unterschweizer** und **ein Lehrbursche** für sofort gute Stellung. [5750
Ad. Heinrich Ansler, Schw., Gut Birkenfeld b. Insterburg.

Tüchtige zuverlässige
Oberschweizer
suchen zum 1. November Stellung. Offerten erbeten an das Vermittelungs-Bureau von **J. Zöbeli, Königsberg i. Pr.,** Knochenstr. 37. Daselbst finden **10 Unterschweizer** sofort Stellung, 2 auf Freistellen. 5079]

5555] Ein junger Mann mit guter Schulbildung sucht eine Stelle als
Goldarbeit.-Lehrling
in einem soliden Geschäft. Zu erfragen bei
Max Lange, Uhrmacher, Thorn.
Auch wird daselbst ein
Lehrling verlangt.

5708 **Jg. Mann,** der schon 1½ Jahr Eisenhändler gelernt, wünscht zum 15. d. Mts. passende **Lehrstelle** am liebst. Bromberg. Offerten u. W. W. postlagernd Schneidemühl.

Offene Stellen.

Hausoffizianten.

Sekretär
für d. Gemeinde Zigankenberg, zu welcher das Villen-Viertel Danzig's in der Gr. Allee gehört, wird für Ende Oktober ds. Js. gesucht. Nur solche Bewerber wollen sich melden, welche qualifizirt sind, baldmöglichst das Gemeindeamt selbst zu übernehmen. Pensionirte, noch rüstige Beamte, insbesond. Kreis- bezw. Polizeisekretäre bevorzugt. Honorar vorläufig 12—1500 Mk. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnißabschriften nimmt entgeg.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Max Hartmann,
Post Danzig, Halbe Allee.

5558] **Hauslehrer**
der Klavierunterricht ertheilt, wird von sofort oder 1. Novbr. für 5 Kinder (2 Kn., 3 M.) im Alter von 9 bis 13 Jahren gesucht. Bewerber mit Latein u. Franz. gewünscht. Meldung. mit Gehaltsanspr. nach Anderkurwe bei Heinrichswalde Op.

Handelsstand.

Schleunigst gesucht
an jed., a. d. kl. Orte sol. Herren z. Verkauf v. **Cigarren** f. e. Ia. **Hamb.** Haus an Priv., Wirthe rc. Vergüt. M. 125 p. Mon. od. hoh. Prov. Off. u. P. Z. 808 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Hamburg.**

Nebenverdienst!
Herren gebild. Stände m. groß. Bekanntenkreis, welche als stille Mitarbeiter für unsere Kapital- und Unfallversicherung monatl. 100 Mk. verdienen wollen, mög. sich gefl. wend. a. Subdir. Hein, Danzig. NB. A. Wunsch Diskr.

Hoher Verdienst.
3639] Herren oder Damen **besserer Stände,** die einen großen Bekanntenkreis besitzen, erhalten lohnenden Neben-Erwerb durch Empfehlung einer bedeutenden Wäsche- und Betten-Fabrik bei Anschaffung einzelner Wäsche-Gegenstände oder ganzen Aussteuern. Muster kostenfrei. Meldungen unter **N. N. 490** an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Von der
Trichinen-Versicherungs-Anstalt von G. Boerner & Uhlmann
in **Ostrau** (Kreis Bitterfeld) zum **Haupt-Vertreter** für den Kreis **Culm** ernannt, suche ich an allen Plätzen **Agenten** gegen hohe Provision und Gratifikation anzustellen. [5457
Culm Westpr.,
den 9. Oktober 1896.
Julius Ries, Haupt-Agent.

Reisender
für Stadt und außerhalb gegen festes Gehalt und Prov. gesucht. Singer Co., A.-G. (vormals G. Neidlinger), Bromberg.

5017] Wir suchen für unser Nähmaschinen-Geschäft zwei
tüchtige Reisende
bei Gehalt und Provision.
Singer Co., A.-G.,
(vorm. G. Neidlinger) Allenstein.

5245] Ein tüchtiger
Buchhalter
unverh., solide und in gesetzten Jahren, vertr. mit Jahresabschl. rc., Komtoirarbeiten, wird für ein Fabrikgeschäft bei Königsberg i. Pr. gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. excl. freier Station sub **Z. 7868** beförd. die Annonc.-Exp. von Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr.

Buchhalter
mit sämmtlichen Komptoir-Arb. vollständig vertraut, wird als Expedient für eine der größten Biergroßhandlungen per 1. November cr. gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 5388 an die Exped. des Geselligen erbet.

5726] Für mein Tuch-, Modewaaren- u. Konfektionsgesch. suche ich per gleich einen ordentlichen, tüchtigen
Ersten Verkäufer
der auch mit Buchführen betraut ist. Meldungen mit Angabe von Salairansprüch., Einsendung von Zeugnissen und Photographie.
Joseph Blitz, Stolpmünde.

5472] Wegen Krankheit meines Gehilfen suche ich per sofort oder 1. November einen zuverlässigen
tüchtigen Verkäufer
bei hohem Gehalt. Stellung dauernd und angenehm. Poln. Sprache erwünscht. Offert mit Photographie erbittet
Germania-Drogerie
S. Elias, Osterode Opr.

Ein tücht. Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, kann bei hoh. Gehalt in mein. Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionswaar.-Geschäft sof. resp. 1. Nov. eintret.
B. M. Lewinski, Marienwerder.

5694] Suche für mein Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe, Spiel- und Luxuswaaren per sofort einen perfekten
Verkäufer
welcher feines Publikum zu bedienen versteht. Poln. Sprache Bedingung. Zeugnißabschriften und Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
Eugen Pardon, Culm Westpr.

5717] Für unser Manufakturw.-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft werden **per sofort**
2 tücht. Verkäufer
gesucht. Offerten sind Photogr. und Zeugniß-Abschriften beizufügen, sowie Gehalt bei freier Station anzugeben.
Gebrüder Leß, Heiligenbeil.

Manufakturist.
5640] Für ein Berliner Detail-Geschäft werden per bald mehrere **hervorragend**
tüchtige Verkäufer erste Kräfte
zu engagiren gesucht. Meldungen nebst Angabe früherer Thätigkeit erbittet
M. A. Cohn, Neumark Wpr.
Gegen monatl. Entschädigung von 20 Mark werden auch einige
Lehrlinge
verlangt.

5661] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. resp. 15. November einen tüchtigen, älteren
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig, und mit Dekoration größerer Schaufenster vertraut. Meldung. mit Photographie, Gehalts-Ansprüche und Zeugniß-Abschriften erbittet
J. Ascher, Ortelsburg.

5722] Suche von sogleich einen
2. jungen Mann
für mein Material- und Destill.-Geschäft. Polnische Sprache erforderlich.
Alfred Schilling, Culm a. W.

5734] Suche für mein Getreidegeschäft per sofort bis Mai 1897 einen tüchtigen
jungen Mann
der den Einkauf beim kl. Besitzer selbstständig besorgen kann. Bei entsprechend. Leistungen weiteres Engagement nicht ausgeschlossen. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüch. sub **G. 7875** befördert die Annoncen-Exped. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i./Pr.**

Tüchtiger Verkäufer
von angenehm. Aeußern find. per sof. event. 15. d. Mts. angenehm. und dauernde Stell. in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Poln. Sprache Bedingung. Offert. m. Photogr. und Gehaltsanspr. excl. Stat. an Alfred Schüler,
5498] Eydtkuhnen.

5543] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. November zwei tüchtige
junge Leute.
Offert. mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. bei freier Station an C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

5561] Für die Abtheilung Herren-Konfektion suche ich zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
jungen Mann
jüdischer Konfession, der polnisch. Sprache mächtig. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet
M. Groß, Gelsenkirchen.

5672] Suche von gleich resp. 15. Oktober cr. für mein Material-, Schank- und Getreide-Geschäft einen soliden, tüchtigen, in jeder Beziehung brauchbaren
jungen Mann.
J. Lorenz, Ortelsburg.

5459] Suche f. Komptoir einen
jungen Mann
der Kolonialwaarenbranche, mit sauberer Handschrift, zum sofort. Eintritt. Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. erwünscht. Freimarke verbeten.
Hermann Hein, Dirschau.

5482] Für mein Getreide- und Spiritus-Geschäft suche ich von sofort oder 1. November einen tüchtigen
jungen Mann
der poln. Sprache mächtig. Nur Bewerber mit guten Kenntnissen werden berücksichtigt. Meldungen mit Gehaltsanspruch. sind zu richt. an Adolf Aronsohn, Soldau Ostpr.

Ein junger Mann
kathol., der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Dest.-, Colonial- und Materialwaaren-Geschäft von sofort dauernde Stellung. [5391
August Zbylicki, Prust Westpr.

5541] Suche per 1. Nov. cr. ein.
jungen Mann
flotten Expedienten, für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Saaten-Geschäft. Polnische Sprache erforderlich.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

5653] Ein jüngerer
Kommis
sowie zwei Lehrlinge
mosaischer Konfession, suche für meine Eisen-, Porzellan- und Spielwaaren-Handlung p. sofort. Station im Hause.
Carl Wolff, Wirthsch.-Magazin, Treptow a. Rega.

Ein Kommis
findet in meinem Manufaktur- und Konfektionsgeschäft sofort Stellung. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen erwünscht.
M. Elias, Zinten.

5670] Für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt
einen Kommis
tüchtigen Verkäufer. Den Meld. bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Moritz Bütow, Rössel.

5499] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche per 1. Novbr. cr. einen jüngeren **Kommis,** welcher etwas polnisch sprechen muß und mit der Destillations-Branche betraut ist.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Suche im Auftrage Handlungsgeh. jed. Branche p. gl. u. spät. H. Bordihn, Danzig.

Einen Gehilfen
für sein Material- und Schankgeschäft sucht zum 1. November cr. Hermann Pape,
5611] Marienwerder.

Ein der polnisch. Sprache mächt.
Bureauvorsteher
für ein Rechtsanwalts- und Notariatsbureau von sofort gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 5485 d. d. Geselligen erbet.

Gewerbe und Industrie.

Ein erfahrener, tüchtiger
Brauereigehilfe
findet dauernde Stellung bei G. Eberbeck, Bischofswerder. Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschr. sind dahin z. richt. [5323

5458] Suche zum 20. d. M. einen
jungen Brauer
für die Mälzerei. Gehaltsanspr. sind anzugeben. Außerd. kann sich
1 Lehrling
unter günstigen Bedingungen melden. C. Stahl, Brauerei, Schwetz a. W.

1 Buchbindergehilfe
der mit sämmtlichen Arbeiten vertraut, kann vom 18. d. Mts. eintreten bei [5740
A. v. Kromer, Hohenstein Opr.

5685] Ein tüchtiger, zweiter
Bonbonkocher
findet dauernde Stellung bei
A. Grosse, Bromberg.

5607] Ein jüngerer
Konditorgehilfe
findet von sofort oder 15. d. M. dauernde Stellung.
Eugen Art, Konditorei u. Café, Riesenburg Westpr.

5471] Ein tüchtiger, ordentlicher
Barbiergehilfe
kann sofort, eventl. auch später, eintreten bei
Wittwe R. Guzienska, Mewe Westpr.

E. tücht. Barbiergeh.
kann sofort eintreten bei [5122
G. Frosch, Löbau Wpr.

Friseur-Gehilfe [5612
sucht von sofort od. 15. ds. Mts. Johannes Rathke, Friseur, Marienwerder, Schmalestr. 13.

5598] Ein älterer, tüchtiger
Uhrmachergehilfe
kann sofort eintreten.
A. Janke, Uhrmacher, Neustettin.

6533] Ich suche sof. einen tücht.
Fischergehilfen.
Fischer Teschke, Neudorf bei Jablonowo.

5745] **Malergehilfen u. Anstreicher** finden dauernde Beschäftigung. Max Breuning's Nachf., Trinkestraße 24.

Malergehilfen
stellt ein [5303
Biskorz, Lautenburg Wpr.

Malergehilfen
stellt von sofort ein [4797
E. Dessonneck.

Kürschnergesellen
für Pelzarbeit und Mützen, verlangt sofort bei dauernder Beschäftigung [5772
Benno Loewe, Lobsens.

5354] Ein tüchtiger
Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei H. Saß, Glasermstr., Marienburg.

Zwei Gehilfen
können sofort eintreten bei
Conrad Thimm, Sattler und Tapezirer,
5731] Allenstein.

Sattlergeselle
auf Wagen- und Geschirrarbeit geübt, findet von sogleich Beschäftigung bei [5401
W. Späncke, Wagenfabrik.

Ein Gesellen
sucht H. Kabus, Sattlermstr., Marienwerder. [5657

5307] Ein tüchtiger
Glasergeselle
findet dauernde Beschäftigung (Winterarbeit) bei
O. Gredsted, Dt. Eylau.

Tücht. Bäckergeselle
als Werkführer für hies. Bäcker. per sofort oder 15. Oktober gesucht. Bäckerei Gr. Jauth bei Rosenberg Wpr. [5484

Ein tüchtiger
Bäckergeselle
der über seine Leistungen und Führung gute Zeugnisse einreichen kann, wird gesucht zum selbstständigen Betrieb einer Bäckerei. Meldungen u. Nr. 5557 an den Geselligen erbeten.

1—2 tüchtige
Rockarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei A. Eckert, Saalfeld Opr. [5349

Tücht. Tischlergesell.
auf Bauarbeit können sofort eintreten bei [5757
A. Hubrich, Culmerstr. 64.

2 tüchtige Tischlergesellen
auf Bauarbeit verlangt [5621
Schwanke, Tuchel.

2 Tischlergesellen
verlangt R. Brausewetter,
5638] Dt. Eylau.

Tüchtige Tischler
für Ladeneinrichtungen, bei hohem Accord oder Lohn bis 18 Mark und Station verlangt von sofort [5311
Georg Sieroka,
Neidenburg Opr.
Reise wird vergütet.

5317] Suche von sofort 3 tücht.
Tischlergesellen
gegen gutes Lohn und auf dauernde Beschäftigung.
Teofil Liczнerski, Tischlermstr. Loebau Westpr.

2 Tischlergesellen und ein Lehrling
von sofort wünscht [5545
C. Schutz, Tischlermstr., Dt. Eylau, Plapperstraße 5.

5397] Tüchtige
Maschinen-Tischler
auf dauernde Winterarb. gesucht. Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Opr.

5383] Ein tüchtiger, strebsamer
Zieglermeister
wird gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschr. sind zu richten an Gremboczyner Ziegelwerke von Georg Wolff in Thorn, Altstädt. Markt 8.

1 Gelbgießergeselle
der möglichst auch das Drehen versteht, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei [2435
O. Leopold, Culm a. W.

Tüchtige Eisendreher
finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von [5143
C. Paulus, Posen.

3—4 Schlossergesellen
nur selbstständige ältere Arbeiter, auf Gitter- und Treppenbau werden für dauernde Beschäftig. gesucht von [5677
Th. Bulz, Osterode Ostpr.

5559] Ein tüchtiger, jüngerer
Schlosser, der schon längere Zeit im Brückenwaagenbau gearbeitet, sowie ein tüchtiger
Maschinenschlosser oder Schmied
der im landwirthschaftlichen Maschinenbau bewandert, werden zu sofortig. Eintritt gesucht.
J. Windeck, Maschinenfabrik, Jastrow Wpr.

5732] Einen verheiratheten
Schmied
der auch kleine Feldarbeit übernimmt, einen **Instmann** ohne Scharwerker, bei hohem Deputat sucht von sofort od. später Dom. Schmelpfennig, Sielkein, per Nautzken, Kreis Labiau.

5455] Ein verheirath. **Schmied** mit Zuschläger u. ein verheirath. **Stellmacher** mit Scharwerk. finden Stellung zu Martini in Kontken p. Mlecewo.

5747] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen
verlangt von sofort
C. Kroll in Gr. Sibsau bei Warlubien.

5310] Zum 1. April sucht einen
verh. Stellmacher
Dom. Hasseln bei Schlochau.

5678] Tüchtiger, verheiratheter
Gutsstellmacher
zugleich Kämmerer, kann sich melden in Przytullen bei Rheinswein Ostpr.

Stellmachergehilfen
tüchtige Gestell- und Rademacher, verlangt sofort [5220
J. A. J. König, Wagenfabrik, Landsberg a. W.

5494] Ein ordentlicher
Müllergeselle
kann auf meiner Holländermühle in Arbeit treten [5494
Wilh. Lachmann, Skarlin Wpr.

Landwirthschaft

5461] Ein unverh., tüchtiger
Landwirth
mit guten Zeugnissen findet Stellung als Inspektor in Adl. Sawadda bei Warlubien.
A. Reiche.

5739] Suche vom 1. November einen tüchtigen
Beamten
Gehalt 400 Mk. Poln. Sprache und ev. Konfession erwünscht.
Sperling, Ludwigsort per Argenau.

5655] Tüchtigen energischen
Wirthschafter
z. sof. Antritt sucht R. Borris, Neuhöfen p. Marienwerder.

5468] Ein fleißiger, nüchterner
Wirthschafter
mit mehrjähriger Erfahrung, findet Stellung zum 1. November cr. in Ganshorn bei Hohenstein Ostpr. Gehalt nach Uebereinkft.

Brennerei!
5674] Ein anständiger
junger Mann
welcher Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, kann sich sofort melden.
Blagens, Brennerei-Verwalter, Dziembowo b. Gertraudenhütte.

5686] Von gleich oder Martini suche einen
verheir. Hofmann mit Scharwerker
der mitarbeiten muß, bei hohem Lohn.
Altendorf bei Tiefensee Wpr.

5289] Einen mit guten Zeugn. versehenen, durchaus nüchternen
Schweizer
sucht von sofort
Reschke, Rospitz bei Marienwerder Wpr.

5716] Ein verheiratheter
Schweizer
für circa 25 Kühe und Jungvieh, der gute Zeugnisse besitzt, wird zu Martini gesucht von
W. Guth, Rußoschin Westpr.

Unterschweizer.
Suche sofort oder 1. November **2 Unterschweizer,** gute Melker; Lohn 30 bis 32 Mk. pro Monat. Schöner Stall u. sehr leichte Arbeit. Oberschw. Mühlemann, Lukotzin bei Kukoschin, Bahnstation Sobbowitz Westpr. [5711

5730] Einen mit guten Zeugn. verseh., unverh., durchaus nücht.
Schweizer
sucht zu Martini d. Js.
J. Kleinschmidt, Niederzehren, Post, Wp.

2 Unterschweizer
werd. sofort od. 11. Nov. gesucht Oberschweizer Siegfried, Gr. Krebs Wpr.

5080] Dom. Glogowiniec bei Exin sucht vom 1. Januar 1897 oder früher
verheir. Oberschweiz.
zu ca. 40 Kühen und 35 Stück Jungvieh, der die Schweinefütterung zu übernehmen hat. Nur Leute mit besten Empfehl. finden Berücksichtigung. Bedingungen und Abschrift der Zeugnisse sind einzusenden, worauf Vorstellung erfolgen muß.

Stallschweizer, unverh. u. ein Lehrbursche
von sofort gesucht. [5650
Dom. Prenzlau Wpr., Post Hochzehren.

Oberschweizer-Gesuch.
5616] Ein verh. Oberschweizer, gebürt. aus der Schweiz, mit gut. Zeugn., 3 Jahre auf dieser Stelle, sucht per 1. Jan. 1897 eine Stelle zu 40—50 Stück Vieh. Geehrte Herrsch. werden gebeten, ihre Adr. an Oberschw. Hartig, Dom. Kl. Borroschau b. Swaroschin Wpr. z. s.

5464] Ein verheiratheter
Oberschweizer
der im Besitze guter Zeugnisse, für 55 Haupt Großvieh, sucht z. 15. Oktober resp. später Rittergut. Gierkowo b. Damerau, Kreis Culm.

Kuhfütterer
bei 10 Kühen, verheirathet, der auch melken kann, oder das Melken übernehmen muß, sucht bei hohem Lohn zu Martini Frau A. Grauer, Jablonowo.

1 Kuhhirt
2 Pferdeknechte
finden von Martini Stellung b. hohem Lohn und Deputat in Waldau A. bei Gottschalk.

5751] Ein fleißiger, nüchterner und ehrlicher
Kutscher
wird von sofort gesucht.
G. A. Marquardt, Graudenz, Unterthornerstraße 28.

5680] Auf dem Dom. Raddatz bei Persanzig in Pomm. werden per sofort
50 Kartoffelbuddler
gegen hohen Akkordsatz gesucht. Unternehmer wollen sich an das Dominium wenden.

Diverse.

5725] Brauche für sofort einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen
Selterabzieher.
Bewerber können sich melden unter Angabe des Gehalts per Monat bei freier Station.
Max Scherle, Selterfabrik mit Destillationsanlage in Kruschwitz.

Schiffer
mit Kähnen 1. Kl. zum Zuckerverladen können sich melden.
4590] Zuckerfabrik Schwetz.

Lehrlingsstellen

5466] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft, verb. m. Eisenkurzwaaren per sofort
2 Lehrlinge
bei dreijähriger Lehrzeit auf meine Kosten. Ferner
1 Volontair
bei einjähriger Lehrzeit. Gleichzeitig findet
1 junges Mädchen
mos., als Stütze der Hausfrau per sofort Engagement.
Moritz Cohn, Damerau Kreis Culm.

Lehrling
vom 1. Januar gesucht. [5744
Jacob Lewinsohn, Eisenhandlung.

Junge Leute anständ. Eltern, welche Lust hab. die Musik zu erlernen, können sich melden bei [5474
Kapellmstr. C. Ott, Dirschau. Nach beendeter Lehrzeit erhalten dieselben Stellung beim Militär.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Musik-Instrumenten-Fabrikation gründlich zu erlern., kann sofort oder später eintreten.
Vetter, Musik-Instr.-Fabrik, Unterthornerstr. [5537

Einen Lehrling
für mein Getreide- und Futtermittel-Geschäft suche von sofort
W. Schindler, Strasburg Wpr.

5699] Zur Erlernung der Gärtnerei suche von sofort oder später einen
Lehrling.
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

3520] Für meine Buchhandlung suche sofort einen bescheidenen, der polnischen Sprache mächtigen jung. Mann als
Lehrling.
Wilhelm Bienzke, Culm Wp.

Einen Lehrling
sucht für sein Kolonial-, Eisenwaaren- u. Schankgeschäft [5309
F. Meding, Gilgenburg.

4654] Ich suche für mein Comptoir
einen Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt bei freier Station.
M. Blonsk, Kosten i. Posen, Kolonialwaaren en gros.

4755] Für meine Stabeisen- u. Eisenkurzwaarenhandlung suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Adolph Lietz, Dirschau.

Lehrling.
Ein junger Mann mit guter Schulbildung u. aus anständiger Familie, wird von einer großen Dampfdestillation als Lehrling gesucht. Meldungen werd. briefl. unter Nr. 4900 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

5639] Für meine Destillation, Kolonialwaaren- u. Eisenwaar.-Handlung suche von sogleich
einen Lehrling
welcher polnisch spricht.
Benno Munter, Neidenburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche.

5452] Suche für ein junges, anständiges Mädchen Stellung
als Wirthin
unter Leitung der Hausfrau. Gehalt 120 Mk.
v. Tschepe, Broniewice bei Amsee.

5709] **Perfekte Maschinen-Strickerin,** gegenwärtig noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderw. Engagement. Auguste Kegler, p. Adr. Frl. Aug. Klebe, Lyck, Hauptstr. 70.

1 junges Mädchen
aus f. anständ. Familie, das in allen Hand- u. Hausarb. gründl. erfahren, wünscht von sofort oder später bei kl. Gehalt und Famil.-Anschl. als Stütze auf einem Gute o. Pfarrhause Stell., wo ihr Geleg. geg., sich u. d. Leit. d. Hausfr. in d. feinen Küche z. vervollk. Meld. u. Nr. 5515 a. d. Exp. d. Gesell. erbt.

5692] Ein anständig., jung. kath.
Mädchen
s. v. sof. od. spät. Stellg. a. Stütze. Geübt i. Schneid. u. Handarb. Gfl. Off. u. P. R. postl. Bromberg erb.

Gebildetes Mädchen
v. 21 J., aus geachteter Familie, sucht Stellung als Pflegerin bei älterer, vornehmer Dame. Gefl. Meldg. unter S. P. postlagernd Ostrowitt Westpr. erbet. [5755

E. j., ev. M. a. achtb. Fam. s. Stell. z. Erlern. d. Haush. ohne gegens. Vergüt. b. Familienanschl., a. liebsten i. e. Oberförst. od. e. l. Pfarrhause. Gfl. Meld. briefl. unter Nr. 5710 an den Gesell.

Suche f. m. Schwester Stell. im Geschäft als **Verkäuferin** verbund. m. Buchführ., da sie dies. gelernt. Gehalt nur klein. Stell. v. gleich, eventl. auch Konditorei. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 5754 b. d. Geselligen erb.

5748] Suche vom 1. November Stellung im
Putzgeschäft
bei Gehalt und freier Station. Offerten erbitte unter A. postlagernd Großklinsch.

5746] Ein jung., geb. **Mädchen,** musikalisch, sucht Stellung als **Kindergärtnerin.** Gfl. Offert. unter A. K. 1 postlagernd Graudenz erbeten.

5713] Jung. Mädch. s. Stell. p. 15. Okt. o. sp. als **Verkäuferin** in Kondit., Bäck. o. Wurstgesch., a. b. einz. Dame. Meldung. u. H. L. postlagernd Gnesen erb.

5704] J. Mädch., w. die Küche erl. h., s. z. 15. Okt. ev. sp. Stell. a. Stütze b. einz. Dame, od. im Pfarrh. mit Fam.-Anschl. Gefl. Meld. u. H. G. postl. Reichenbach Ostp. erb.

Offene Stellen.

Gesucht wird zum 15. Oktober oder 1. November d. Js. eine
Kindergärtnerin
welche schon in Stellung gewesen. Gehalt 100 Mk. Meldung. unt. Nr. 5662 a. d. Gesell.

Eine katholische
Kindergärtnerin
welche in allen häuslichen Arbeiten behilflich sein muß, wird von sofort gesucht. Näheres brfl. Gefl. Meld. nebst Gehaltsanspr. brieflich unter Nr. 5720 an den Geselligen erb.

Putzmacherin
geschmackvoll selbstständige Arbeiterin und flotte Verkäuferin, sucht von sogleich oder spätestens 1. November [5139
Jul. Alban, Rössel.

5336] Eine tüchtige
Verkäuferin
welche fertig polnisch spricht, suche für mein Kurz- und Galanterie-Geschäft per 15. d. Mts. Walter Feydt, Johannisburg.

5487] Für mein Wurstwaaren-Geschäft suche per sofort
eine Verkäuferin.
H. Krentz, Treptow a. R.

Zwei Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, für Galanterie-, Kurz-, Weißwaaren per sofort gesucht. Nur tüchtige Kräfte werden berücksichtigt. Gustav Goerigk, Bischofsburg Ostpr. [5552

5407] Für eine ältere Dame wird ein Fräulein mos. Glaubens
als Stütze
per sofort gesucht. Selbiges muß Küche verstehen u. gewesen sein bei alten Damen. Meldungen bei
Frau H. Grumach, Hohenstein Opr.

5395] Zur Stütze der Hausfrau suche zum baldigen Antritt ein tüchtiges
jüdisch. Mädchen
welches die Küche gut versteht u. in häuslich. Arbeiten bewandert ist. Joseph Fuß, Schrimm.

5738] Suche nach russ. Polen von sofort eine ältere Dame, der polnischen Sprache mächtig, als
Stütze der Hausfrau
die perfekt kochen kann. Familienanschluß gewährt, Geh. 300 Mk. Offert. zu richten an J. Wilde, Hohenkirch Westpr.

5546] Suche zum 15. Oktober d. Js. ein einf., gesitt., fleißiges
Ladenmädchen
[Fachkenntnisse nebst guten Zeugnissen erforderlich.
Ernst Landien jr., Alt-Dollstädt.

5456] Suche ein älteres, gewandtes, polnisches
Fräulein
beider Sprachen mächtig, welche mich vollständig im Putz und Verkauf vertreten kann. Auch kann dieselbe das Geschäft später käuflich übernehmen.
Die Putz- u. Kurzwaarenhandlung von Th. Silber, geb. Warnecke, Kruschwitz.

5689] Zum 1. November cr. findet ein kräftiges, junges
Mädchen
zur Erlernung der Molkerei Stellung in der Dampfmolkerei Cronsnest p. Augustwalde Wp.

5737] Ein junges, anständiges
Mädchen
der polnischen Sprache mächtig, wird von sofort für meine Gastwirthschaft zu engagiren gesucht. Leopold Teßmer, Mühlbanz bei Dirschau.

5450] Zur Erlernung der Wirthschaft und Stütze der Hausfrau findet ein anständiges, fleißiges
Mädchen
zum 11. November cr. Stellung. Lohn nach Uebereinkunft. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 5450 durch den Geselligen erbeten.

5547] Suche zum 1. November
eine tücht. Meierin
die in feiner Butterbereitung erfahren und Handarbeiten versteht. Gehalt 200 Mk. Abschrift der Zeugnisse erbeten.
Kaeber, Wobigehnen.

5643] Dom. Brunau bei Culmsee sucht zum 11. Novbr. eine tüchtige, nur mit gut. Zeugnissen versehene
Wirthin.
Mit Melken, Buttern und Brotbäckerei nichts zu thun.

5500] Ich suche zum 1. Novbr. eine ältere, erfahrene
Wirthin
für einen kleinen mit Landwirthschaft verbundenen Haushalt. Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften sind zu richten an Oberförster Mandt, Turoscheln Op.

5335] Evangel., tüchtige
Mamsell
ges. Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Oberförsterei Königswiese bei Schwarzwasser Wp.

5665] Dom. Dolgen bei Gr. Küdde Kr. Neustettin sucht zum 1. Novbr. eine tüchtige, in Landwirthschaft erfahrene
Mamsell.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden.

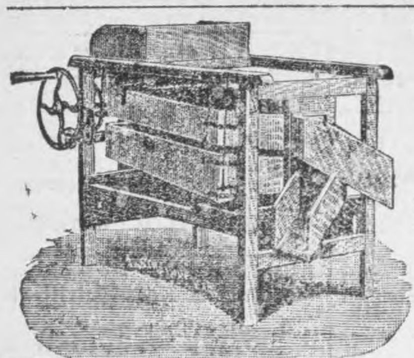
E. ord. Kindermädch.
(zu 2 Kindern, 2 und 3 Jahre) kann sofort eintreten. Rossow, Bromberg, Gammstr. 1/2.

5666] Suche von Martini ein anständiges
Stubenmädchen,
Selbiges hat sich mit Zimmerreinigen und kleinen Handreich. zu beschäftigen. Gehalt 60 Mk.;
eine Köchin
selbige muß saubere Küchenarb. verstehen und täglich 2 mal 5 b. 9 Kühe melken. Gehalt 120 Mark. Evangelische Mädchen bevorzugt. Ferner einen zuverl., fleißigen und ehrlichen
Schweinefütterer.
Bevorzugt einer, der schon solche Arbeit gemacht. Gehalt 150 Mark.
H. Steckmann, Zellen bei Bhf. Czerwinsk Wpr.

Gesunde Amme
(Kind 3 W. alt). [5654
Agnes Priebe, Wandau.

5718] Gesunde, kräftige
Amme
per sofort aus Land gesucht. Persönliche Meldung bei
Dr. Janke, Bukowitz.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.



Kein Zerschlagen der Kartoffeln.

Kartoffel-Sortir-Maschine
mit 5 Sieben.
Preis: 100 Mark.
Beyer & Thiel, Allenstein.

Carl Beermann's
Patent-Breitsämaschinen
Schubwalzen - Drillmaschinen
Polykarp- u. Norm.-Zweischaarpflüge
Stiften- und Schlagleisten-Glattstrohdrescher
für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,
Roßwerke
in verschiedener Größe und Ausführung,
allgemein als gutgehend anerkannt,
empfiehlt [8936
Carl Beermann's Filiale,
Bromberg.

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen
frei Baustellen
Bahn oder Schiff hier. [7276
Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

---

22 höchste Auszeichnungen.

Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.



Goldene Medaillen Weltausstellungen Melbourne 1888|89 Lüttich 1890 Spa 1891.

COGNAC
der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Co. in **Siegmar**
ist das **erste u. beste deutsche Produkt,** von **ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl.** Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [9939]
Alleinverkauf der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Runde, Danzig.**

Neueste-Moden

schwarz №713 à Meter M.2,20.
blau №714 à Meter M.2,20.
braun №715 à Meter M.2,20.
natur-grau №716 à Meter M.2,20.

Einfarbige Winter Cheviotstoffe.
Musterkarte №103.
133 ctm. breit.

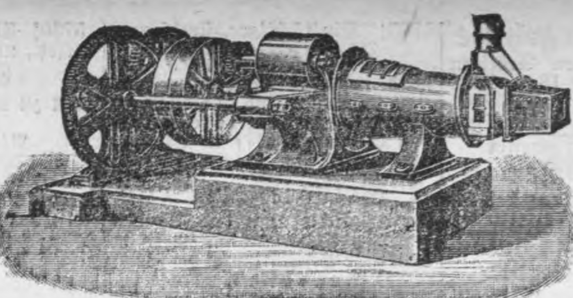
100 Mark * * zu sparen
ist eine Leichtigkeit, wenn Sie nur einige Male Ihren Bedarf an **Paletot- und Anzugstoffen, Kammgarnen, Cheviots, Loden, Tuchen, Buckskin** und **Manchester** direkt von mir beziehen, da durch den Verdienst der Zwischenhändler und Schneider die Waare ganz enorm vertheuert ist, während ich jedes beliebige Maass zu staunend billig. Originalpreisen. abgebe. Jedermann fordere:
Muster franco!
Otto Schwetasch, Görlitz
Lieferant staatlicher Anstalten.

An die Firma:
C. Husberg-Schnäcker
Neuenrade (Westf.).
(1/3 natürl. Größe.)

[5561

Unterzeichneter Abonnent des „Graudenzer Geselligen" ersucht um Zusendung, zur Ansicht, einer **Herren-Uhrkette,** wie Zeichnung, stark vergoldet, und verpflichtet sich, die Kette innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder **Mk. 2,50** dafür einzusenden.
Für jede Kette wird Garantie geleistet.
Ort u. Datum (deutlich): Name u. Stand (leserlich):
. . . .
Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden.

Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität: Ziegelei-Maschinen.



Seit 50 Jahren ausschließliche Spezialität: Ziegelei-Maschinen.

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
Nienburg, Saale
Erste und älteste Spezialfabrik der Ziegeleibranche.

Abtheilung 1. Dampfmaschinen, ein- und zweicylindrig, liegend, stehend, mit Rider- oder Ventilsteuerung, komplette Transmissions-Anlagen, Eisenkonstruktionen.
Abtheilung 2. Ziegelpressen, Walzwerke mit Glatt-, Riffel-, Stachel- u. Brechwalzen aus bestem Coquillen-Hartguß. Thonschneider, Mischapparate, Revolverpressen, Nachpressen und Friktionspressen. Abschneide-Apparate. Mundstücke für verschiedene Formen und Profile. Aufzüge (Ketten- oder Seil), Elevatoren, Transport-Geräthe, Schlämmapparate.
Abtheilung 3. Zerkleinerungs-Anlagen, Steinbrecher, Kollergänge mit feststehendem oder rotirendem Teller, Walzenmühlen, Desintegratoren, Siebereien, Transportschnecken 2c. [1366
Prospekte und Kostenanschläge auf Wunsch stets kostenfrei.

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen:
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Staatsmedaille 1888.
Man versuche und vergleiche mit anderen Schokoladen in gleichem Preise
Hildebrand's Deutsche Schokolade
4516] zu Mk. 1,60 das Pfund.
In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.
Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

"APENTA"
DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER

Gefüllt an den Quellen der Uj Hunyadi Actien-Gesellschaft bei Ofen UNTER ABSOLUTER CONTROLLE DER KOENIGLICH UNGARISCHEN CHEMISCHEN REICHSANSTALT (*Ministerium des Ackerbaues*) Budapest.

„Ein stärkeres und günstiger zusammengesetztes natürliches Bitterwasser ist uns nicht bekannt."
PROF. DR. LEO LIEBERMANN, *Königlicher Rath, Director der Kön. Ung. chemischen Reichsanstalt, Budapest.*

„Dieses Wasser ist zu den besten Bitterwässern zu rechnen und ist auch als eins der stärksten zu bezeichnen."
GEH. PROF. O. LIEBREICH, *Berlin.* *„Therapeutische Monatshefte," Juni, 1893.*



„Apenta ist angenehm im Geschmack, kann unbeschadet genommen werden und ist ein ausnahmsweise wirksames Abführmittel."
BRITISH MEDICAL JOURNAL.

Berücksichtigend die Natur der wohlbekannten ungarischen Bitterwasser-Quellen, ist es der medicinischen Facultät offenbar von Wichtigkeit in autoritativer Weise versichert zu sein, dass die Exploitirung der Quellen in einer für therapeutische Zwecke zuverlässigen Weise geschieht, und nicht nur vom commerziellen Standpunkte aus gehandhabt wird. Aus diesem Grunde sind die Quellen, aus denen das „Apenta" Wasser gewonnen wird, unter die ausschliessliche Controlle der Königlich Ungarischen Chemischen Versuchsanstalt (Ministerium für Ackerbau) zu Budapest gestellt worden.

Käuflich bei allen Apothekern und Mineralwasser-Händlern.

Spezial-Marke.



Gesetzlich geschützt.

Importähnliche Cigarren.

No. 1.	**Regalia Amazona**	à 1/10	Packg.	Mk.	60.
No. 2.	**Perfectos**	„ 1/10	„	„	60.
No. 3.	**Reina Victoria**	„ 1/20	„	„	80.
No. 4.	**Regalia Brittannia**	„ 1/20	„	„	100.
No. 5.	**Reina Victoria chica**	„ 1/20	„	„	100.

Musterkistchen à 25 Stück sind von den einzelnen Sorten erhältlich.]4210
A. Glückmann Kaliski
Thorn, Breitestr. 18 — Artushof. — **Graudenz,** Pohlmannstr. 7.

4393] Geräucherten fetten
Speck
à Zentner Mark 48—50.
Frische
Schweineliesen
à Zentner Mark 52
offerirt und versendet auch Postkollis **J. A. Partenheimer**
BerlinC., Kaiser-Wilhelmst. 19a

Hoffmann



Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

3803] Hiesigen fetten geräucherten **Winterspeck,** à Ztr. 50 Mk. hat abzugeben
Hugo Köhler,
Dirschau, Berlinerstraße 9.

Gummi-Waarenbedarfs-Artikel versendet **Gust. Graf, Leipzig.** — Preisliste g. Freikouvert m. Adresse.



Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. 5,75 (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halb u. voll schlag. M. 7,25 (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. 10,50. **Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. 6,50. **Hochf Nickelkette** 60 Pf. **Echt gold. 8 kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. 21. **Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko.**
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En-gros,
Berlin, Lothringerstraße 69 G

Aufgepaßt!
Bitte, lesen Sie!
Eine große Parthie v. J. Fettheringe à To. 12 u. 14 Mk
Schotten à To. 12 u. 14 Mk
Hochsee-Ihlen à To. 12 Mk
1896er neue Salzheringe u. zwar: 4921
Schotten m. Milch u. Rogen T. B. à To. 14 und 16 Mark.
Mattis à To. 18 u. 20 Mark
Medium Full à To. 23 u. 24 Mk.
Gestemp. Ihl. à To. 21 u. 22 Mk
Full (große) à To. 22 u. 24 Mk.
Holländer à To. 22 u. 24 Mk.
empfiehlt u. versend. gegen Nachnahme in 1/1, 1/2 und 1/4 To.
H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12.



Hermann Eschenbach
Markneukirchen i. Sa 14, direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025

Jede selbst die wüthendste Art von Zahnschmerzen vertreibe augenblicklich Ernst Muff's **schmerzstillende Zahnwolle*)** (mit einem Extrakt aus Mutternelken imprägnirte Wolle). Rolle 35 Pf
Franz Kuhn, Kronenparfümerie **Nürnberg,** Generaldepot. In **Strasburg Westpr.** bei **E. Koczwara,** Drog., u. in **Riesenburg** bei **E. J. Jonas.** [2745
*) Nachahmungen zurückzuweisen.

Echt chinesische
Mandarin.-Ganz-Daunen
garantirt neu u. bestens gereinigt,
das Pfund Mk. 2,85,
3 Pfd. zum größt. Oberbett ausreich., unübertroffen an **Haltbarkeit u. großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben.** Verpack. grat. Versand geg. Nachn. Preiskourante u. Proben gratis u. fr.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Gummi-Artikel
Feinste Spezialitäten.
Preislisten gratis. [7044]
D. Eger, Dresden A.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von **Müller & Co., Berlin,** Prinzenstr. 42

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,
Ill. Preisliste grat. u. discret
W. Mähler, Leipzig 42.

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [6951
Gummi-Waaren
kommen zu lassen. + Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann,** Konstanz (Baden.) M. 56.